



Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity

Sommersemester 2026

**Course Catalog
Gender & Diversity**

Summer Semester 2026

Liebe Diversity-Interessierte,

im Sommersemester erwartet Sie an der Universität Bamberg wieder ein breit gefächertes Lehrangebot, das sich mit unterschiedlichen Aspekten von und komplexen Fragestellungen zu Diversity, Gender, Chancengerechtigkeit und Ungleichheiten jeglicher Art wissenschaftlich auseinandersetzt. Von „Islam und Hip-Hop“ zu „Berücksichtigung von Vielfalt in der Arbeitswelt“, von „Poverty among immigrants – A gendered perspective“ zu „Genderaspekte in der Informatik“ – die Bandbreite der Themen ist erneut sehr groß, und wir laden Sie dazu ein, das abwechslungsreiche Angebot rege zu nutzen.

Dieses vielfältige Lehrangebot wird mit zahlreichen diversity- und genderrelevanten Veranstaltungen und Angeboten für die Hochschulöffentlichkeit und breitere Öffentlichkeit ergänzt. Seit dem Sommersemester 2026 steht allen Lehrenden ein [Foliensatz zur diversitätssensiblen und barrierearmen Gestaltung von Lehre](#) zur Verfügung. Die Folien geben Anregungen, wie die individuelle Diversität der Studierenden zu Beginn einer Lehrveranstaltung differenziert und adäquat thematisiert werden kann. Durch eine Initiative des [BAS!S-Projektes am ZLB](#) entstanden, kann der Foliensatz im [VC-Kurs LEHRE des ZHD](#) in deutscher und englischer Sprache abgerufen werden. Neben Tipps, wie Fragen des wertschätzenden Umgangs miteinander und bezüglich besonderer Lebenssituationen besprochen werden können, enthalten die Folien eine kompakte Übersicht der Unterstützungsangebote für Studierende und Dozierende an der Universität Bamberg. Darüber hinaus geben sie praktische Hinweise, wie Lehrmaterialien möglichst barrierearm gestaltet werden können. Weitere Impulse für diversitäts- und diskriminierungssensibles Verhalten in der Lehre bieten die [Online-Schulungen zu „Diversitätssensibilität“ und „Anti-Bias“](#), die allen Universitätsangehörigen zur Verfügung stehen. Dieses Fortbildungsangebot vermittelt Grundlagenwissen zu Diversität und fördert die Reflexion eines vorurteilsbewussten Agierens.

Wenn Sie sich über weitere Diversity-Initiativen an unserer Universität informieren möchten, besuchen Sie gerne die [Diversity-Website](#). Dort finden Sie Informationen u.a. zum [Diversity-Preis](#), der auch 2026 wieder herausragende Leistungen in Forschung, Lehre und universitärem Leben auszeichnen wird, zu den aktuellen [internationalen Diversity-Gastprofessuren](#), die die diversitätssensible Forschung und Lehre an der Universität Bamberg bereichern werden, und zu den universitären Aktivitäten rund um [Erstakademiker*innen – First Generation Studierende und Wissenschaftler*innen](#). Auf der [Website der Beaufragten für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst](#) finden Sie Informationen u.a. zum [Bettina-Paetzold-Preis für gute Genderlehre](#), für den Sie zu Genderthemen besonders überzeugende Dozierende am Ende des Semesters vorschlagen können. Informationen zu den Aktivitäten von GENIAL-forschen +, u.a. zum GENIAL-Netzwerk mit Bamberger Forscher*innen für Geschlechtersensible Forschung, finden Sie auf der [Website des Projekts](#).

Allen engagierten Lehrenden danken wir für ihre Beiträge zu dem bunten Strauß an Lehrveranstaltungen, die auf den folgenden Seiten abgebildet sind.

Eine inspirierende Lektüre des Vorlesungsverzeichnisses Gender & Diversity wünschen

Sabine Vogt
Vizepräsidentin für Diversität und Internationales

und

Silvia Annen, Gabriele Mehling, Astrid Schütz
Beauftragte für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst

Dear Readers Interested in Diversity,

This summer semester, the University of Bamberg is once again offering numerous courses that examine aspects and questions related to diversity, gender, equal opportunities, and inequalities of all kinds. From “Islam und Hip-Hop” to “Berücksichtigung von Vielfalt in der Arbeitswelt,” from “Poverty among immigrants – A gendered perspective” to “Genderaspekte in der Informatik” – the range of topics is wide. We invite you to take full advantage of this varied course offering.

Additionally, there are various events and offerings that complement those courses and facilitate further engagement with diversity and gender related matters. In order to [promote inclusive, respectful learning environments](#) at the University of Bamberg, a new set of slides for instructors provides some recommendations on how to appropriately address students’ diversity at the beginning of the semester. The slides contain useful tips on reducing barriers and implementing (digital) accessibility when designing course materials. The slides also list relevant support services available at the University of Bamberg for students and instructors alike. Designed by the team “[BAS!S 2.0 – Basiskompetenzen Inklusion](#)” at the Bamberg Centre for Teacher Training, the set of slides is available on the [VC “LEHRE”](#) of the Centre for University Teaching in English and in German. The [online training courses on “diversity sensitivity” and “anti-bias”](#) provide additional stimulus for diversity and discrimination-sensitive conduct while teaching. The VC training courses cover foundational knowledge on diversity and foster reflection on bias-conscious behavior. All university members are invited to take advantage of this asynchronous course offering.

We would like to thank all of our dedicated instructors for contributing to the wide array of gender and diversity related courses that you will find on the following pages.

Wishing you a stimulating read!

Sincerely,

Sabine Vogt
Vice President for Diversity and International Affairs

and

Silvia Annen, Gabriele Mehling, Astrid Schütz
Academic Equal Opportunity Officers

Geistes- und Kulturwissenschaften	16
Anglistik/Amerikanistik	16
1776 in Memory: How Americans Have Celebrated, Reimagined, and Contested the Revolution	16
Anglistik/Amerikanistik	16
20th-Century Crime Fiction: The Queens of Crime	16
Anglistik/Amerikanistik	17
"All Men and Women Are Created Equal"? – Writing Back to the Declaration of Independence, 1776–2026	17
Anglistik/Amerikanistik	17
America in 10 Songs: A History of Protest	17
Anglistik/Amerikanistik	19
American Literature I (Colonial Era - Romanticism)	19
Anglistik/Amerikanistik	19
Amerikanistische Werkstatt	19
Anglistik/Amerikanistik	19
Bamberg University English Drama Group	19
Anglistik/Amerikanistik	20
Colonial and Postcolonial Literatures and Cultures	20
Anglistik/Amerikanistik	20
Darwinism in British and American History and Culture	20
Anglistik/Amerikanistik	21
Differentiation and Digitalization in Inclusive EFL Classrooms	21
Anglistik/Amerikanistik	22
"East Goes West:" Tracing Developments in Asian American Literature and Culture	22
Anglistik/Amerikanistik	22
English Poetry: From the 18th Century to Modernism	22
Anglistik/Amerikanistik	23
Epistolarity in Canadian Literature	23
Anglistik/Amerikanistik	23
Examenvorbereitung Staatsexamen Amerikanische Literatur	

(Repetitorium)	23
Exile in America: Historical and Literary Perspectives.....	24
Anglistik/Amerikanistik	25
Gothic of the Long Eighteenth Century and its Parody.....	25
Anglistik/Amerikanistik	26
Heroes of the Working Class: Varieties of Realism in British Literature in the 1950s and 1960s.....	26
Anglistik/Amerikanistik	26
Introduction to British and American Cultural Studies	26
Anglistik/Amerikanistik	27
Introduction to British and American Cultural Studies	27
Anglistik/Amerikanistik	27
Introduction to English and American Literary Studies.....	27
Anglistik/Amerikanistik	28
Key Texts in Literary Theory	28
Anglistik/Amerikanistik	28
Literature and Other Media.....	28
Anglistik/Amerikanistik	29
Of Old and New Frontiers: The American West:ern in Transatlantic Perspective	29
Anglistik/Amerikanistik	29
Daughters Between Worlds: Turkish American Literature and Culture	29
Anglistik/Amerikanistik	30
Women's Life Writing	30
Anglistik/Amerikanistik	31
Women Writing the American Southwest	31
Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte _____	31
Die Natur lesen: Forschungsperspektiven auf mittelalterliche Pflanzendarstellungen	31
Evangelische Theologie	32
Demokratiebildung im Religionsunterricht an beruflichen Schulen.....	32
Germanistik	32
Das Margarete Susman-Projekt: Erarbeitung einer Ringvorlesung mit	

Studierenden, Lehrenden und Expert:innen	32
Germanistik	33
Kirke, Kalypso & Co. – Weibliche Agency in Odyssee-Adaptionen (interdisziplinär)	33
Germanistik	34
Mit anderen Augen? - Eine praxisnahe Einführung in die transkulturelle Deutschdidaktik	34
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	34
Europäische Ethnologie in der Schule: Basteln mit Bedeutung. Zines und Bricolage als Zugänge zur Alltagskultur	34
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	35
Medizin und Kultur. Internationale und historische Perspektiven.....	35
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	36
Natur-Kultur-Konzepte und Umweltdiskurse. Europäisch-ethnologische Perspektiven	36
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	36
Soziale Ungleichheit vor Ort: Eine feldforscherische Spurensuche in Bamberg	36
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	37
Streik und Protest: Die Geschichte des Arbeitskampfes	37
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	38
Zwischen Fabrik und Frauenrecht: Arbeiterinnen und Frauenbewegung während der Weimarer Republik - J. Wolf	38
Katholische Theologie	39
Antisemitismus als Erfahrung und Struktur.....	39
Katholische Theologie	39
Mit der Bibel in der Hand? Das spannungsvolle Verhältnis von Bibel und Ethik. Exemplarische Erkundungen	39
Klassische Philologie und Philosophie	40
Die Homerischen Epen	40
Klassische Philologie und Philosophie	41
Exkursion an den Golf von Neapel	41
Klassische Philologie und Philosophie	41
Kirke, Kalypso & Co. – Weibliche agency in der Dynamik der Odyssee	41

Klassische Philologie und Philosophie	42
Martial	42
Klassische Philologie und Philosophie	42
Platon, Symposion und Phaidros.....	42
Klassische Philologie und Philosophie	43
Vergil, Eklogen.....	43
Kommunikationswissenschaft	43
Programmangebote für nationale und sprachliche Minderheiten: Kommunikator- und Rezipientenperspektive.....	43
Kommunikationswissenschaft	43
Zur Offenheit von Kommunikationsräumen aus der Perspektive der Genderforschung	43
Orientalistik	44
Geschichte und Glaubenslehren der Alawiten	44
Orientalistik	45
Islam und Hip-Hop.....	45
Orientalistik	45
Jüdische Gemeinschaften im Mittelalter	45
Orientalistik	46
Jüdische Kultur und Geschichte in Polen	46
Romanistik	46
Baltasar Gracián: Oráculo manual y arte de prudencia	46
Romanistik	47
Dante Alighieri	47
Romanistik	47
Deutsch-französische Romane: von der "Erbfeindschaft" bis 2025	47
Romanistik	48
Deutsch-Italienischer Stammtisch.....	48
Romanistik	48
Die Kultur des Komischen - Strategien des Lachens in Text und Kontext	48
Romanistik	49
Grundlagen der romanischen Kulturwissenschaft.....	49

Romanistik	49
Iberoromanische Erinnerungskulturen. Literatur und Medien	49
Romanistik	50
Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch	50
Romanistik	50
Neapel und das Mittelmeer - Als Reisen eine Kunst war	50
Romanistik	51
Psychologie und Literatur(wissenschaft)	51
Romanistik	52
Reproduktive Medizin und Reproductive Justice: Diskurse, Praktiken und Narrative in den Literaturen und Kulturen Europas, Latein- und Nordamerikas sowie der Frankophonie.....	52
Romanistik	53
Satire, Gesellschaft und Theatralik im Venedig des 18. Jahrhunderts - Carlo Goldoni	53
Romanistik	54
Siglo de Oro: Poesia	54
Romanistik	54
Textinterpretation und Literaturgeschichte - Französisch	54
Slavistik	55
Nationalismus und Sprache.....	55
Humanwissenschaften	56
Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts	56
Sport als Erfolgsfaktor für Organisationen.....	56
Erziehungswissenschaft	56
Allgemeine Pädagogik - Basismodul III: Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung.....	56
Erziehungswissenschaft	56
Allgemeine Pädagogik - Basismodul III: Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung.....	56
Erziehungswissenschaft	57
Allgemeine Pädagogik - Basismodul III: Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung.....	57

Erziehungswissenschaft	57
Ansätze in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen	57
Erziehungswissenschaft	57
Arbeiten in der "Lernwerkstatt Sachunterricht"	57
Erziehungswissenschaft	58
Besondere Begabungen in der Grundschule finden und fördern	58
Erziehungswissenschaft	59
Bildung für nachhaltige Entwicklung und offene Lernarrangements zum Lerninhalt Wasser	59
Erziehungswissenschaft	59
Die soziale Akteurschaft von Kindern und Jugendlichen: Interessen, Rechte und Well-Being in verschiedenen Lebenslagen.....	59
Erziehungswissenschaft	60
Diverse Familien, diverse Kindheiten - Ethnographische Perspektiven auf Diversität Familienforschung	60
Erziehungswissenschaft	61
Diversitätspädagogik I / Förderpädagogik I: Grundlagen der Diversitätspädagogik	61
Erziehungswissenschaft	61
Diversitätspädagogik/Förderpädagogik II - Didaktisch-methodische Konzepte in der Diversitätspädagogik/Heil- und Förderpädagogik.....	61
Erziehungswissenschaft	61
Diversitätspädagogik/Förderpädagogik II - Didaktisch-methodische Konzepte in der Diversitätspädagogik/Heil- und Förderpädagogik.....	61
Erziehungswissenschaft	61
"Ein-Blick" in den Sachunterricht.....	61
Erziehungswissenschaft	62
"Ein-Blick" in den Sachunterricht.....	62
Erziehungswissenschaft	62
"Ein-Blick" in den Sachunterricht.....	62
Erziehungswissenschaft	63
"Ein-Blick" in den Sachunterricht.....	63

Erziehungswissenschaft	63
Erziehungswissenschaft	63
Gesprächsführung und Interviewmethoden mit Kindern.....	63
Erziehungswissenschaft	64
Grundlagen der Erziehung/ Vertiefungsseminar: Menschenrecht Bildung	64
Erziehungswissenschaft	64
Grundlagen des Schriftspracherwerbs im Anfangsunterricht.....	64
Erziehungswissenschaft	65
Grundlagen des Schriftspracherwerbs im Anfangsunterricht.....	65
Erziehungswissenschaft	65
Grundschule international: Umgang mit Heterogenität und Transition im Vergleich.....	65
Erziehungswissenschaft	65
Heterogenität aus Interdisziplinärer Perspektive.....	65
Erziehungswissenschaft	66
Heterogenitätssensiblen (Sach-)Unterricht LessiG und All-In gestalten..	66
Erziehungswissenschaft	67
Kompetenzseminar in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Das Potenzial digitaler Familienbildung.....	67
Erziehungswissenschaft	67
Kompetenztraining in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Resilienzförderung in Kindertagesstätten.....	67
Erziehungswissenschaft	68
Konzeptionelles Arbeiten in der Lernwerkstatt Sachunterricht.....	68
Erziehungswissenschaft	68
Lernumgebungen in der EFP/FBE: Die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der Familie mit Ernie und Bert.....	68
Erziehungswissenschaft	68
Lernumgebungen in der EFP/FBE: Unterstützung benachteiligter Familien in Kindertageseinrichtungen.....	68

Erziehungswissenschaft	69
Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung	69
Erziehungswissenschaft	69
Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Früh fördern, gezielt unterstützen: Die Bedeutung von Diagnostik in der Kita	69
Erziehungswissenschaft	70
Pädagogische Anthropologie und Normativität: Menschenrecht Bildung	70
Erziehungswissenschaft	70
Pädagogische Grundlagen und Bildungsinstitutionen: Bildung und Antirassismus	70
Erziehungswissenschaft	71
Praktikumsvorbereitung und -begleitung	71
Erziehungswissenschaft	71
Professionalisierung und Kompetenzorientierung in der Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen	71
Erziehungswissenschaft	71
Theorien und Konzepte der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: "Ich mach mir die Welt wie sie mir gefällt" Verhaltensauffälligkeiten in der frühen Kindheit	72
Erziehungswissenschaft	72
Vielfalt im Klassenzimmer: Inklusive und differenzierte Ansätze zur Förderung heterogener Lernenden in der Grundschule	72
Psychologie	73
Bereiche der Förderung: Lernen.....	73
Psychologie	73
Bereiche der Förderung: Sprache.....	73
Psychologie	73
Berücksichtigung von Vielfalt in der Arbeitswelt.....	74
Psychologie	74
Entwicklung und Gesundheit	74

Psychologie	74
Forschungsorientiertes Praktikum II: Rethinking Recovery - Partizipative Entwicklung eines gendersensiblen Therapieansatzes bei Essstörungen mit Betroffenen und Kliniker:innen.....	74
Psychologie	75
Klinische Psychologie 1: Störungslehre 2	75
Psychologie	76
Lernberatung in Theorie und Praxis - Individuelles Lerncoaching für Schüler*innen	76
Psychologie	76
Persönlichkeitspsychologie II: Strategien der Forschung und zentrale Befunde	76
Psychologie	77
Psychologische Diagnostik: Grundlagen, Methoden und diversitätssensible Fallkolloquien	77
Psychologie	77
Schwierigkeiten in Mathematik - Verursachung, Diagnostik, Förderung .	77
Psychologie	78
Sozialpsychologie I	78
Psychologie	78
Unterrichtsintegrierte Förderung	78
Psychologie	79
Vertiefung Psychologie des Lehrens & Lernens & Differenzielle Psychologie	79
Psychologie	79
Vertiefung Psychologie des Lehrens & Lernens & Differenzielle Psychologie	79
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	80
Betriebswirtschaftslehre	80
Ausgewählte Probleme der Migrationsforschung: Soziale und ethnische Ungleichheit	80
Politikwissenschaft	81
Feministische Theorie und Gendertheorie	81

Soziologie	81
Advanced topics in the sociology of migration: Interethnic contacts.....	81
Soziologie	82
Advanced topics in the sociology of migration: Poverty among immigrants: A gendered perspective	82
Soziologie	82
Ausgewählte Probleme der Migrationssoziologie: Migration und Klimakrise als Herausforderungen für Sozialpolitik	82
Soziologie	83
Ausgewählte Probleme der Migrationssoziologie: Soziale und ethnische Ungleichheit	83
Soziologie	84
Ausgewählte Probleme der Sozialstrukturanalyse: Soziale und ethnische Ungleichheit	84
Soziologie	84
Bevölkerung und Gesundheit: Unbezahlte Arbeit in Paarbeziehungen und Familien	84
Soziologie	85
Bevölkerung: Introduction to urban and environmental sociology: understanding and analysing the (non-)urban through sociological and interdisciplinary lenses	85
Soziologie	86
Bildung im Lebenslauf: Einführung in die Bildungssoziologie	86
Soziologie	86
Einführung in die Bevölkerungs- und Familiensoziologie	86
Soziologie	86
Ethnic inequality: Interethnic contacts	86
Soziologie	87
Ethnic inequality: Poverty among immigrants: A gendered perspective ..	87
Soziologie	88
Family Studies: Multilevel Analysis with the European Social Survey on Family and Work.....	88
Soziologie	88
Family Studies: Work and Family research: Life course perspective and	

comparative studies.....	88
Soziologie _____	89
Fancy Sociology: Introduction to urban and environmental sociology: understanding and analysing the (non-)urban through social and interdisciplinary lenses	89
Soziologie _____	90
Global and Transnational Interconnections: Globalization, social inequality and the emergence of transnational elite	90
Soziologie _____	90
Internationale Politische Soziologie: Globalization, social inequality and the emergence of transnational elites.....	90
Soziologie _____	91
Migration and Integration: Interethnic contacts.....	91
Soziologie _____	91
Migration and Integration: Poverty among immigrants: A gendered perspective	91
Soziologie _____	92
Migrationssoziologie: Soziale und ethnische Ungleichheit	92
Soziologie _____	92
Research on migration and integration: Interethnic contacts.....	92
Soziologie _____	93
Research on migration and integration: Poverty among immigrants: A gendered perspective.....	93
Soziologie _____	94
Research Seminar: Multilevel Analysis with the European Social Survey on Family and Work.....	94
Soziologie _____	94
Sozialpolitik und Ungleichheit: Migration und Klimakrise als Herausforderungen für Sozialpolitik	94
Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik _____	95
Wirtschaftsinformatik _____	95
Genderaspekte in der Informatik	95
Angewandte Informatik _____	95
Genderaspekte in der Informatik	95

Weitere Informationen	96
Online-Angebot: Schulungen zu ‚Diversitätssensibilität‘ und ‚Anti-Bias‘	96
Bettina-Paetzold-Preis & Vorschläge	96
PUSH-Preis.....	96
Feminismus & Frühstück	96
Geschlechtersensible Sprache	97
Förderung & Beratung für Wissenschaftlerinnen	97
Further Information	98
Training in “Diversity Sensitivity” and “Anti-Bias”	98
Bettina-Paetzold Prize & Nominations.....	98
PUSH Award	98
Feminism & Breakfast	98
Gender-Sensitive Language.....	98
Funding & Advice for Female Early-Career Researchers	99
Impressum	100

Geistes- und Kulturwissenschaften

Anglistik/Amerikanistik

1776 in Memory: How Americans Have Celebrated, Reimagined, and Contested the Revolution

Wer: Pascal Fischer
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, OK8/02.04

Inhalt:

This seminar does not focus on the historical events of the American Revolution itself, but on how those events have been remembered and reinterpreted over time. The year 1776 is widely seen as the founding moment of the United States, yet its meaning has never been settled. In the run-up to the 250-year anniversary in 2026, the course examines how Americans have repeatedly returned to the Revolution in order to celebrate, reinterpret, and contest its legacy.

Focusing on key commemorations, among them the 50-year Jubilee, the Centennial and the Bicentennial, the course explores how the Revolution has been publicly staged and reshaped. It considers competing interpretations of 1776, including conservative and progressive readings, religious and secular frameworks, and differing emphases on liberty and equality, as well as tensions between dominant narratives and African American perspectives. Attention will also be given to the prominence of the Founding Fathers and the distinct roles attributed to the Declaration of Independence and the Constitution.

Drawing on a range of sources, including political speeches, popular histories, historic sites, public celebrations, and debates in legal theory, the seminar approaches the American Revolution as an ongoing field of interpretation whose significance remains contested, not least in the context of the Semiquincentennial.

Anglistik/Amerikanistik

20th-Century Crime Fiction: The Queens of Crime

Wer: Kerstin-Anja Munderlein
Was: bung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, U5/00.24

Inhalt:

British detective fiction novelists Agatha Christie, Dorothy L. Sayers and Margery Allingham and New Zealander Ngaio Marsh are collectively known as the four “Queens of Crime”. They received this moniker for their contribution to the development of a very recognizable genre within crime fiction that flourished in the interwar period and beyond. After crime fiction rose to ubiquitous prominence among British readers in the 19th century, the new generation of writers, often women writers, developed certain traits of the crime novel in the interwar period that both regulated the genre and boosted its favour with readers even more. During the 1920s, prominent crime authors banded together and established a certain set of rules crime fiction should adhere to, to make each case a puzzle solvable by the reader themselves. Readers should be presented with the mystery (i.e. the crime, mostly murder) early on in the novel and then accompany the detective on his or her way to solving the mystery. Mostly, these mysteries revolve around the central question of “whodunit,” that is, who committed the crime and why. This term soon became synonymous for the specific type of detective fiction and dominated the genre during the Golden Age.

The Queens of Crime were at the forefront of this generic change and their works are still popular with readers a century later. This course looks at six novels published from the interwar period to the 1980s to exemplarily show how the genre works and how the Queens contributed to it.

Part of this course is the international conference Captivating Criminality 13: Crime Fiction, Conflict, and Representation, which is held in Bamberg from 25 to 27 June. Students must attend one keynote and one panel (but are very welcome to attend as many panels and keynotes at the conference as they like!) and reflect on the development of crime fiction after the Queens of Crime. We will then discuss how their influence is visible in crime fiction and crime fiction scholarship today.

Literatur:

- Dorothy L. Sayers. *Strong Poison*. 1930.
- Agatha Christie. *Murder on the Orient Express*. 1934.
- Ngaio Marsh. *Vintage Murder*. 1937.
- Margery Allingham. *The Tiger in the Smoke*. 1952.
- Agatha Christie. *Nemesis*. 1971.
- Ngaio Marsh. *Light Thickens*. 1982.

The titles are given in reading order. Students must have read the first text by 21 April.

Anglistik/Amerikanistik

"All Men and Women Are Created Equal"? – Writing Back to the Declaration of Independence, 1776–2026

Wer: Christine Gerhardt
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, MG1/02.09

Inhalt:

As the signing of Declaration of Independence reaches its 250th anniversary, this seminar approaches the document not only as a founding political text but also as a key cultural script that Americans have continuously revisited, revised, and contested.

We will first examine the historical and intellectual contexts of the Declaration, including Enlightenment political thought, revolutionary rhetoric, and the complex negotiations that shaped the document itself. Our seminar then follows the long cultural afterlife of the Declaration, focusing on its famous equality claim. Writers, activists, and artists have repeatedly written back to its visionary language, sometimes to claim its promise, sometimes to expose its exclusions. Through texts such as Frederick Douglass's "What to the Slave Is the Fourth of July?," Elizabeth Cady Stanton's "Declaration of Sentiments," and Native American legal briefs, speeches by Martin Luther King Jr. and Malcom X, as well as contemporary literary and cultural responses, we will examine how debates about race, gender, citizenship, and democracy – which brought the Declaration into existence in the first place – have continued to unfold through engagements with this nodal document. In short, the course asks how the Declaration's language has functioned as both foundational promise and site of struggle in American culture from 1776 to the present.

Anglistik/Amerikanistik

America in 10 Songs: A History of Protest

Wer: Georgina Banita
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, LU19/00.09

Inhalt:

*Well, if you're lookin' for purpose in the current circus
 If you're seekin' respect and attention
 If you're in need of a gig that'll make you feel big
 Come with me and put some folks in detention*

As Jesse Welles's viral folk track "Join ICE" suggests, the protest song is making a comeback in the United States amid deep national fracture. Anger spills into the streets under intensified anti-immigrant policing and border control carried out at the behest of a president whose poll numbers have drifted downward as the costs of his agenda become harder to ignore. In the mediasphere, TikTok and late-night shows act as accelerators for Dylanesque, quasi-journalistic dispatches that report as much as they condemn. Bruce Springsteen's "Streets of Minneapolis"—released in the wake of a deadly enforcement operation and met with furious backlash from the Trump camp—belongs to the same resurgence, as does Lucinda Williams's new album *World's Gone Wrong*, a late-career record whose grainy, unfinished songs insist on the bodily danger of authoritarian politics. Protest is, of course, foundational to U.S. popular culture and its democratic imagination, but it is still startling to hear the mid-2020s rhyme so audibly with the counterculture's hiss and bite, qualities so often dulled lately by the domestication and canonization of protest music. Beyoncé and Kendrick Lamar fill stadiums, headline Super Bowl stages, and see their songs folded into campaign rally playlists—forms of mainstream visibility that contrast starkly with the unplayable-on-the-radio radicalism of earlier movement music.

This course reads the musical uprising of spring 2026 against the tradition of the American protest song, tracing a national soundtrack of dissent from early-twentieth-century laments to the platform-age immediacy of today's news-adjacent songwriting. What links the anti-ICE anthems of the present to the labor ballads of the 1920s and the freedom songs of the 1960s is not only lyrical and moral urgency, but also the question of how technology reshapes the circulation, reach, and risk of political music as it moves between prestige respectability and scorched-earth anti-authoritarian insurgency. Each week, we treat one iconic song as a portal into a pivotal turning point in US history, including civil rights and antiwar movements, feminism, and climate justice. Because the soundscapes of opposition arise from overlapping struggles, it is fair to say that the protest song is, and has always been, an intersectional form.

We begin by examining the physical and psychological toll of systemic violence through the hard-swinging jazz of Louis Armstrong's "(What Did I Do to Be So) Black and Blue" and the gothic blues of Billie Holiday's "Strange Fruit." From there, we turn to the high-lonesome reportage of Woody Guthrie's "Deportee," an early template for protest against border regimes and the dehumanizing language of migration control. We then place Bob Dylan's military-industrial critique in "Masters of War" alongside Nina Simone's "Mississippi Goddam," whose exhausted indignation makes civility itself sound impossible, and Jimi Hendrix's sonic reenactment of Vietnam war violence in his Woodstock rendition of "The Star-Spangled Banner." Against these, we read the class-conscious defiance of Creedence Clearwater Revival's "Fortunate Son" and the environmental mourning of Marvin Gaye's "Mercy Mercy Me (The Ecology)." Moving toward the present, we explore Dolly Parton's "9 to 5" as pop-country weaponized for labor and gender politics, Public Enemy's "Fight the Power" as a rallying call to a Black counterpublic, and Rage Against the Machine's "Killing in the Name," whose distorted funk-metal riffing became a definitive aesthetic of institutional refusal.

We will combine guided listening with historical and biographical readings, music criticism, and scholarship from American Studies, Black Studies, and cultural history. Along the way, you will learn to write historically grounded interpretations of songs as cultural texts, using close listening—the musical cousin of close reading—to track voice, timbre, rhythm, arrangement, distortion, and sampling. For the final project, you will curate your own "America in 10 Songs" set and defend your choices with extensive research informed by questions of audience and power. Equal parts cultural history and critical mixtape, the course equips you with a portable toolkit for hearing politics in popular music—past and present—when democracy is under strain.

Anglistik/Amerikanistik**American Literature I (Colonial Era - Romanticism)**

Wer: Christine Gerhardt
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U5/00.24 (außer Do, 11.6.2026 und Do, 25.6.2026);
 Einzeltermin am 11.6.2026
 Einzeltermin am 25.6.2026 14:00 - 16:00, U5/01.22

Inhalt:

This lecture provides an overview of America's literary history, focusing on the colonial era, the enlightenment, and romanticism.

The thematic, formal and stylistic features of a wide range of texts sermons, travelogues, poems, essays, short stories, and novels will be discussed in the broader context of America's cultural and intellectual history. In order to understand how different groups of Americans have imagined their culture at specific moments in time, we will analyze texts that address the diversity of American experiences in terms of religion, race, class, gender, region, and political conviction. We will also explore how texts from different genres have critically engaged with the past and with other cultures, charting new directions for the relationship between literature and culture.

Overall, we will interrogate to which degree processes of modernization and the ideal of democratization can be understood as American literature's driving forces.

Anglistik/Amerikanistik**Amerikanistische Werkstatt**

Wer: Christine Gerhardt
 Was: Sonstige Lehrveranstaltung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, U9/01.11

Inhalt:

In this Oberseminar, advanced Master's students (in the process of finishing their MA thesis) and PhD students present their current research projects – related, but not limited to, chapters of their theses, academic paper publications, and conference talks. The Oberseminar also includes lectures by external specialists, international guest professors, and scholars from other fields. All discussions revolve around current theoretical, conceptual, and methodological developments in the field of American literary and cultural studies.

Anglistik/Amerikanistik**Bamberg University English Drama Group**

Wer: Magdalena Oswald, Leo Wersal
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, Do, 20:00 - 22:00, U7/01.05 (außer Do 23.4.2026, Do 11.6.2026, Do 25.6.2026); Mo, Do, 20:00 - 22:00, U5/02.22; Mo, 18:00 - 20:00, U7/01.05;
 Einzeltermin am 23.4.2026 20:00 - 22:00, U5/01.17

Inhalt:

This semester, we are going to work on a play which we will perform at the end of the semester. You do not need any prior knowledge of acting to participate, nor do you need to be a student of English. Everyone is welcome to join. If you are interested in drama but prefer not to act, we will find a spot for you in our

backstage team, which will centre around costume, hair and makeup design, as well as social media and advertising. Feel free to simply drop by in the first session!

The class will take place in person on Mondays and Thursdays at 8 p.m in room U7/01.05; U5/02.22. If you would like to participate in the Drama Group, please write an email to buedg.englit@uni-bamberg.de for further information or simply join us in one of our first sessions. We are really looking forward to meeting you in the first week of the semester!

Anglistik/Amerikanistik

Colonial and Postcolonial Literatures and Cultures

Wer: Michael Meyer
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, U5/01.22

Inhalt:

This lecture will take you on a journey around the world of British colonialism from the 16th to the 20th century and its postcolonial aftermath. The focus will be on Great Britain, Ireland, and selected Commonwealth countries in Africa, the Caribbean, and South East Asia. We will have a closer look at significant historical and cultural events, discourses, and media: 'discoveries', maps, and travel writing; verbal and visual images that frame intercultural encounters; political strategies, economic interests and cultural missions in essays, poems, novels, the fine arts, cartoons, photographs, and films. These negotiate core issues such as power and resistance, race or ethnicity, class, gender, identity, migration, diaspora, and multiculturalism.

Anglistik/Amerikanistik

Darwinism in British and American History and Culture

Wer: Pascal Fischer
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, OK8/02.04

Inhalt:

The term Darwinism is often used to denote concepts and developments in science, philosophy, society, and culture that extend beyond Charles Darwin's theory of evolution by natural selection in a narrower sense. This seminar adopts such a broader perspective and explores a range of ramifications of evolutionary thought in the nineteenth and twentieth centuries.

We will begin with William Paley's *Natural Theology* (1802) and its influential argument from design, before turning to early proponents of the "transmutation of species," including Erasmus Darwin, Jean-Baptiste de Lamarck, and Robert Chambers. We will also consider the impact of Charles Lyell's *Principles of Geology* (1830–1833) on the emergence of evolutionary thinking. To trace the development of Charles Darwin's own ideas, we will read excerpts from his major works, including *The Voyage of the Beagle* (1839), *On the Origin of Species* (1859), and *The Descent of Man* (1871).

Particular emphasis will be placed on the controversies these publications provoked, such as the well-known exchange between Thomas Huxley and Bishop Samuel Wilberforce at Oxford, or the debates between Asa Gray and Louis Agassiz at Harvard. Building on this foundation, the seminar will examine how evolutionary ideas were taken up in other fields and how they were reflected in literary texts, for instance in the works of Robert Louis Stevenson and Joseph Conrad.

The term "social Darwinism," popularized by the American historian Richard Hofstadter, is commonly used to describe strands of laissez-faire capitalism, doctrines of racial hierarchy, and support for eugenics. Selected texts by Francis Galton and Karl Pearson will serve to illustrate these developments. In the later

part of the semester, we will turn to controversies surrounding the teaching of evolution and creationism, particularly in the United States. The seminar will conclude with a critical discussion of the reverence accorded to Darwin in parts of the scientific community in Britain and the United States.

Anglistik/Amerikanistik

Differentiation and Digitalization in Inclusive EFL Classrooms

Wer: Petra Ringelmann-Blank, Nicholas Peterson
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, LU19/00.09

Inhalt:

Der zunehmenden Heterogenität der Schüler-innen und dem Anspruch auf inklusive Strukturen in Schule und Unterricht durch Differenzierung und individuelle Förderung gerecht zu werden, ist eine zentrale und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe für Lehrkräfte aller Schularten.

Digitale Medien und KI bieten vielfältige Potenziale, dieser Herausforderung zu begegnen. Im Seminar soll daher mit Studierenden zunächst der inklusionssensible Umgang mit Heterogenität in den Blick genommen werden und die Nutzung digitaler Medien und Künstlicher Intelligenz für inklusive Unterrichtssettings untersucht und an konkreten Beispielen praktisch erprobt werden.

Dies erfolgt in Kooperation mit dem Dientzenhofer Gymnasium Bamberg. Die weiterführende Schule ist Profilschule für Inklusion.

Daher steht am Anfang der Zusammenarbeit eine Hospitation an der Schule (Freitag, x.x. 2026; 11:30 Uhr – 14:00 Uhr, Datum wird noch bekanntgegeben), bei der die Studierenden die begleitenden Lehrkräfte und Schüler-innen kennenlernen können sowie die Zielsetzungen und Rahmenbedingungen für die Erarbeitung von konkreten Differenzierungsmaßnahmen.

Anschließend erarbeiten die Studierenden in Gruppen selbst auf Basis der Prinzipien des Universal Design for Learning als Rahmenkonzeption und unter Nutzung digitaler Medien Lehr-/Lern-Produkte zur Differenzierung im Fach Englisch. Der Fokus liegt dabei auf der differenzierenden Erarbeitung von digitalen Materialien für die 5. Jahrgangsstufe entlang des Lehrwerks sowie von Themenbereichen aus der Oberstufe. Dabei werden Sie von den Dozierenden wie auch den Lehrkräften aus der Praxis eng begleitet.

Das Seminar ist als pädagogischer Doppeldecker konzipiert, das bedeutet, dass die Prinzipien, Methoden und Inhalte, die Ihrer eigenen Arbeit und pädagogisch-didaktischen Zielsetzung bei der Erarbeitung und Vermittlung der differenzierten Lernpfade zugrunde liegen, für Sie selbst erlebbar werden, reflektiert und weiterentwickelt werden können.

Die gemeinsame Aufgabe, mithilfe digitaler Mittel heterogenitätssensible Materialien für die Nutzung in der Praxis zu erstellen, zu erproben, zu reflektieren und weiterzuentwickeln, setzt ihre Bereitschaft zu einer aktiven Teilnahme am Seminar und zur kontinuierlichen Kooperation mit der Arbeitsgruppe voraus.

Das Seminar ist für Studierende weiterführender Schularten geeignet.

Anglistik/Amerikanistik

"East Goes West:" Tracing Developments in Asian American Literature and Culture

Wer: Mareike Spsychala
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermin am 24.4.2026, 12:00 - 18:00, U5/01.17;
 Einzeltermin am 25.4.2026, 9:00 - 17:00, U5/01.17;
 Einzeltermin am 12.6.2026, 12:00 - 18:00, U5/01.17;
 Einzeltermin am 13.6.2026, 9:00 - 17:00, U5/01.17

Inhalt:

While Asian – and especially Chinese – immigrants were vilified as “Yellow Peril” in U.S. public discourse during the late-19th and early-20th century, Americans of Asian descent have more recently been (mis-)represented as a “Model Minority.” However, neither of these labels are self-chosen or communicate the vibrant and diverse literatures and cultures gathered under the label “Asian American,” itself coined during the activism of the 1960s. “Asian American” as an umbrella term covers people from many different countries and cultures of origin, who moved to the United States during vastly different time periods and under varied circumstances, sometimes voluntary, in search of education or work opportunities, and sometimes seeking refuge from persecution or war. In addition, the term also applies to the second- or third-generation descendants of earlier (im-)migrants, whose experiences and (self-)positionings differ yet again.

This course aims to offer an introduction to a wide variety of Asian American literary and cultural texts and trace how these texts negotiate questions of ethnicity, citizenship, gender, and belonging in the United States from the assimilationist late-19th century to the transcultural 21st century. In doing so, it aims to help students to trace and tease out both the commonalities and the differences that emerge between these texts.

Literatur:

Students are asked to buy and read the following books and to watch the following movie BEFORE the first half of this blockseminar:

- Julie Otsuka, *The Buddha in the Attic* (2011)
- Thi Bui, *The Best We Could Do: An Illustrated Memoir* (2017)

Students are asked to read the following two books and watch the film BEFORE the second half of the seminar:

- Amy Tan, *The Joy Luck Club* (1989)
- *The Joy Luck Club* (1993; a DVD of the film is available in the University library)
- Joanne Ramos, *The Farm* (2019)

Anglistik/Amerikanistik

English Poetry: From the 18th Century to Modernism

Wer: Pascal Fischer
 Was: Vorlesung
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, OK8/02.04

Inhalt:

This lecture course offers an overview of the development of English poetry from the Augustan Age of the eighteenth century to the age of Modernism at the beginning of the twentieth century. It introduces major periods, literary schools, and movements, while also questioning established systems of periodization and categorization. Close readings of selected poems will equip students with tools for their own interpretations.

Particular attention will be paid to the transition from classicist traditions to early Romantic tendencies, with a focus on key Romantic poets and a critical examination of their work. The Victorian section will

address both traditional canonical figures and some rediscovered female voices. In the later part of the course, we will consider developments in late-Victorian poetry that anticipate the emergence of modernist forms, which will be examined more closely in the final sessions.

While the course is primarily conceived as a lecture course in literary history, it will consistently situate poems within their broader social and cultural contexts.

Anglistik/Amerikanistik

Epistolarity in Canadian Literature

Wer: Katharine Wilson
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, U5/01.18

Inhalt:

What do Canadian literature, epistolary writing, and the short story have in common? All have been viewed as liminal genres – something “not quite.” Canadian literature has been seen as something not quite US American (but also not quite British), while epistolary writing is not quite the same as nonfiction letter correspondence, yet also not quite the same as (non-epistolary) literature. The short story, too, has been viewed as “not quite a novel,” in terms of both length and perceived importance.

Epistolary writing occupies a significant place in Canadian literature and is connected to a variety of themes, from love letters to migration stories to war narratives. In this course, we will read and analyze a selection of Canadian short stories and poems from writers such as Austin Clarke, Joy Kogawa, Alice Munro, Lee Maracle, and more to explore how writers use epistolarity to talk about values, identity, and what it means to be Canadian. Additionally, two novels (*Clara Callan* by Richard B. Wright and *The Handmaid's Tale* by Margaret Atwood) will serve as longer examples of innovations on the epistolary mode.

Literatur:

Students will be required to obtain copies of *Clara Callan* and *The Handmaid's Tale* – all other texts will be made available on the VC.

Anglistik/Amerikanistik

Examenvorbereitung Staatsexamen Amerikanische Literatur (Repetitorium)

Wer: Nicole K. Konopka
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, U9/01.11

Inhalt:

Dieser Kurs richtet sich gezielt an Lehramtsstudierende, die sich auf das erste Staatsexamen in Amerikanischer Literatur vorbereiten. Studierende anderer Abschlüsse sind allerdings auch herzlich willkommen. Da die Staatsexamensprüfung auf Deutsch geschrieben wird, ist die Unterrichtssprache des Repetitoriums ebenfalls Deutsch.

Das Repetitorium unterstützt Studierende in ihrer Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung im ersten Staatsexamen. Neben allgemeinen Hinweisen zur schriftlichen Prüfung werden zentrale Inhalte der Literaturwissenschaft wiederholt und mithilfe potentieller Themen der schriftlichen Prüfung gemeinsam besprochen. Aktive Mitgestaltung der einzelnen Sitzungen ist absolut unerlässlich und wird gerne auch durch individuelle Konsultation unterstützt. Als Ergänzung zum Repetitorium wird der (ggf. erneute) Besuch der Vorlesung American Literature von Prof. Dr. Christine Gerhardt empfohlen.

Die konkreten Übungen werden gemeinsam mit den Studierenden und somit entsprechend ihrer jeweiligen Schwerpunkte in der ersten Sitzung festgelegt. Sämtliches Material wird über den VC bereitgestellt.

Anglistik/Amerikanistik

Exile in America: Historical and Literary Perspectives

Wer: Christine Gerhardt, Sabine Freitag
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Blockveranstaltung; 18.9.2026-25.9.2026, Mo-Fr, Sa, So, Raum n.V.;
verpflichtender Vorbesprechungstermin im Mai 2026

Inhalt:

Much of US-American culture has been informed by histories of immigration from abroad and of internal migratory movements. The significance of these overlapping dynamics for American culture and its literatures can hardly be overestimated. On the one hand, the US has long prided itself to be able to absorb people, languages, and cultures from all over the world, and the ideals of the Melting Pot (or the Salad Bowl) and the American Dream are inextricably linked to people's geographical mobility across and within national borders. On the other hand, the imperial notion that the US was "destined" to "spread" from Atlantic to Pacific, the ruthless wars against "Indians" and the enforced relocation of surviving Native Americans, and the active involvement of American settler-colonialism in the transatlantic slave trade for more than 200 years profoundly contradict idealizing notions of the US as an egalitarian nation of immigrants.

In this interdisciplinary seminar, we will study formative moments in the *history* of American immigration, including the arrival of European colonists in the 17th century and the various "waves" of immigration in the 19th and 20th centuries. Focusing on key aspects of US immigration from different parts of Europe, Asia, and South America, as well as overarching phenomena such as political exile and parallel societies, we will discuss how such forms of migratory unrest have shaped American culture. At the same time, we will explore which role *literature* has played in reaffirming, negotiating, and often questioning the meaning of American immigration. Reading a selection of short stories that reflect on a wide range of migratory constellations, we will ask: how do migration stories shape and critique ideas of the Melting Pot, the American Dream, or the Frontier? Which roles do family, food, education, or the natural world play in American imaginative texts? How do constructions of race, ethnicity, gender, and class inflect these fictional perspectives? And which formal and aesthetic features characterize America's immigration literature?

Organizational details:

- This compact seminar welcomes English and History students. It offers a unique chance to study together and learn from each other in an affordable retreat in the French Alps (Haus Giersch, Manigod).
- Only limited places available, so sign up now by sending an email to [mailto:christine.gerhardt@uni-bamberg.de] or [mailto:sabine.freitag@uni-bamberg.de]!
- There will be a 2-hour pre-meeting in May which all interested students need to attend, since all organizational questions will be addressed during that meeting.
- The seminar will use German and English flexibly, as needed, so students should be at least somewhat confident in both languages.

General daily structure:

- seminar sessions: ca. 9AM - 2PM, incl. lunch break
- free afternoons: to read, prepare, and explore nearby mountains and towns
- film evenings: tba (suggestions welcome!)

Anglistik/Amerikanistik

Gothic of the Long Eighteenth Century and its Parody

Wer: Kerstin-Anja Munderlein
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 18:00 - 19:30, U9/01.11

Inhalt:

When Horace Walpole “invented” the Gothic novel in 1764, little did he know what would happen to the new style of writing he introduced with his novella *The Castle of Otranto*. While the book itself was moderately successful in its own time, it sparked a genre that would take around 25 years to fully develop and then dominate the literary scene for another 25 years. Haunted castles, gloomy mountains, oppressed heroines and brooding villains, banditti, ghosts, demons and dark aesthetics were “the rage” in the late 18th century and fascinated thousands of readers – and have continued to fascinate millions more. The excesses of the Gothic novel shock, provoke, and thrill contemporary and modern readers alike while they at the same time often cross into the (unwittingly) ridiculous. The Gothic novel has fascinated readers and (much later) scholars alike and Gothic has meanwhile become more than a genre.

Yet *Otranto* also implicitly caused the genesis of a secondary genre, namely that of the Gothic Parody. The Gothic Parody constituted a reaction to the excesses and formulaic nature of the Gothic novel – but given the source genre’s eccentricities, it has not always been easy to divide Gothic from its Parody. Just as the Gothic novel can be subdivided into subgenres, so can the Gothic parody. In this course, we will look at a variety of Gothic novels of the long eighteenth century (some in full, some as excerpts on the VC) and the different types of parody they entailed (again, some in full, some as excerpts on the VC).

Students in this course are required to read the full texts listed below as well as excerpts from the list printed below. These excerpts will be available from the beginning of the seminar and should be read by the time the novel/excerpt is discussed for the first time, which is also indicated in the VC.

Literatur:

Obligatory reading:

Full texts:

- Walpole, Horace. *The Castle of Otranto*. 2nd edition. 1766. => recommended version: edited by Nick Groom, Oxford UP, 2014 (available as paperback and ebook)
- Charlton, Mary. *Rosella, or Modern Occurrences: A Novel*. 1799. => This book is currently being bought by the library. It should soon be available as a digital edition (edited by Natalie Neill, Routledge, 2023).
- Barrett, Eaton Stannard. *The Heroine: Or Adventures of a Fair Romance Reader*. 1813. => Please use the edition edited by Sue Zlosnik and Avril Horner, Valancourt, 2011 (available as paperback and ebook)

Make sure you use the critical editions of these texts indicated above! Walpole and Barrett must be read by 20 April.

Excerpts of the following texts, alongside secondary material, will be provided on the VC:

- Austen, Jane. *Northanger Abbey*. 1818.
- Beckford, William. *Azemia*. 2nd edition. 1798
- Green, Sarah. *Romance Readers and Romance Writers: A Satirical Novel*. 1810.
- Gregory, John. *A Father’s Legacy to his Daughters*. 1788.
- Lewis, M.G. *The Monk*. 1796.
- Lewis, M. G. *Effusions of Sensibility*. 1791.
- Radcliffe, Ann. *The Mysteries of Udolpho*. 1794.
- Sicklemore, Richard. *The New Monk, a Romance*. 1798.

All students will have to read one more full text (list provided on VC) for their presentation.

Anglistik/Amerikanistik

Heroes of the Working Class: Varieties of Realism in British Literature in the 1950s and 1960s

Wer: Mario Ebest
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 18:00 - 20:00, U5/00.24
 Einzeltermin am 13.6.2026, Einzeltermin am 27.6.2026, Einzeltermin am 4.7.2026,
 Einzeltermin am 11.7.2026 10:00 - 17:00, U5/02.18

Inhalt:

Post-war Britain was frequently portrayed by a new generation of authors expressing discontent and frustration with society as a whole in their literary works, which can be categorised as Social Realism. These novels and plays, often written from a proletarian perspective, address issues such as class affiliation conditioning a person's success in society as well as the lower classes' difficult housing situation, work monotony, poverty, alcoholism and lack of class consciousness. In general, the authors of this movement, who were referred to as *Angry Young Men*, complain about their society's excessive commercialisation and its neglect of the lower classes (see, e.g., John Osborne's play *Look Back in Anger* (1956), Alan Sillitoe's novel *Saturday Night and Sunday Morning* (1958) and Arnold Wesker's play *Roots* (1958)).

In this seminar, we will examine the extent to which ideas and techniques of two varieties of Realism, Social Realism and Socialist Realism, can be identified in the works by Osborne, Sillitoe and Wesker. To this end, a comparative reading of the above-mentioned works and selected passages from Nikolai Ostrovsky's Socialist Realist novel *How the Steel Was Tempered* (published in the USSR in 1936) will be undertaken.

Literatur:

If you would like to take part in this class, please read at least *Look Back in Anger* and *Roots* beforehand.

Anglistik/Amerikanistik

Introduction to British and American Cultural Studies

Wer: Yildiz Aşar,
 Was: Seminar/Proseminar, 3 SWS
 Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, U5/02.22;
 Einzeltermin am 23.7.2026, 10:00 - 12:00, U5/02.22;
 Die Veranstaltung findet von 9:55 bis 12:10 Uhr (3 SWS) statt.

Inhalt:

This course offers an introduction to key themes and methods in American cultural studies as an interdisciplinary field of inquiry. Thematically, we will explore issues such as religion and immigration, the frontier and regionalism, class and economic success, race and ethnicity, gender and sexuality, America as nature's nation; conceptually, the focus will be on equality and difference as utopian ideas that have shaped American culture from colonial times to the present.

The course is designed to provide you with basic skills in American cultural studies, with a strong emphasis on reading and discussing various texts in their cultural contexts. Our primary readings will include short stories, poems, and excerpts from novels as well as historical documents, essays, political speeches, photographs, popular songs, and films, while several theoretical essays will provide us with a language for discussing changing concepts of culture.

Anglistik/Amerikanistik

Introduction to British and American Cultural Studies

Wer: Pascal Fischer
Was: Proseminar, 3 SWS
Wann und wo: Di, 18:00 - 20:00, U5/00.24
Die Veranstaltung findet von 17:55 bis 20:10 Uhr statt.

Inhalt:

This course offers an introduction to key themes and methods in American cultural studies as an interdisciplinary field of inquiry. Thematically, we will explore issues such as religion and immigration, the frontier and regionalism, race and ethnicity, gender and sexuality, the media and technology, America as nature's nation and America and the world; conceptually, the focus will be on equality and difference as utopian ideas that have shaped American culture from colonial times to the present.

The course is designed to provide you with basic skills in American cultural studies, with a strong emphasis on reading and discussing various kinds of texts in their cultural contexts. Our primary materials will include short stories, poems and excerpts from novels as well as historical documents, essays, political speeches, photographs, popular songs and films, while several theoretical essays will provide us with a language for discussing changing concepts of culture.

Anglistik/Amerikanistik

Introduction to English and American Literary Studies

Wer: Nicole K. Konopka
Was: Proseminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, U5/00.24
Einzeltermin am 22.7.2026, 10:00 - 12:00, Raum n.V.
The final exam (Klausur) will take place on Wednesday, July 22, 10-12 AM.

Inhalt:

This course provides a concise introduction to major themes and methods in the study of English and American literature with a focus on American literature.

We will discuss key features of the main literary genres poetry, prose fiction, and drama, explore selected approaches in literary theory and criticism as a basis for analyzing and interpreting literary texts, and survey the main periods and developments of American literary history. The focus, however, will be on the discussion of textual examples from these various vantage points. The goal of this course is to enable you to articulate up-to-date readings of texts from different genres, in their cultural contexts, informed by key theories and analytical methods.

Please note that *BOTH* Introductions to English and American Literary Studies prepare students for the analysis and interpretation of *both* English and American literature. The only difference is that the Introduction taught by members of the English Literature section uses literary examples from a primarily British context, and the one taught by members of the American Studies section uses primarily American examples. Choosing one or the other Introduction does not mean that you "specialize" in English or American literature, and you don't have to take your later courses in the same area.

Literatur:

Michael Meyer. *English and American Literature*. 4th ed. UTB Basic. Tübingen: Francke, 2010. (or a newer edition; Ebook welcome!)

Anglistik/Amerikanistik

Key Texts in Literary Theory

Wer: Nicole K. Konopka
 Was: Übung, 1 SWS
 Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, U2/00.26

Inhalt:

In this class, we will study trends and schools in literary theory since the 1950s. Our reading includes key texts by thinkers identified with formalism and structuralism, deconstruction and post-structuralism, gender studies and queer theory, psychoanalytical criticism, (Neo-)Marxism and Cultural Materialism, New Historicism, postcolonial criticism, and reader-response theory.

The course is intended to assist students in both finding their own approaches towards primary texts and in identifying mind-sets and methods applied in the secondary sources they read in their other seminars: "*What theory demonstrates [...] is that there is no position free of theory, not even the one called common sense.*" (V. B. Leitch).

This class is based not only on the reading, but also the in-depth discussion of theoretical writing. Therefore, students are expected to prepare diligently for each session by (1) reading the assigned text(s), (2) studying each text's background/context, and (3) establishing some basic understanding of the theory discussed in the respective text *before* coming to class! Only then will it be possible for us to engage in critical discussion during our sessions. In sum, it is important for participants to do the assigned reading, attend all sessions and contribute to class discussions. Your input is mandatory and will be welcome!

Anglistik/Amerikanistik

Literature and Other Media

Wer: Michael Meyer
 Was: Seminar/Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 18:00 - 20:00, U5/01.22

Inhalt:

Most of what we learn about the world is not based on direct sense experience, but mediated through others, as the empirical philosopher John Locke already noticed in 1690 (!). Usually, communication is multimodal: Voice and gesture shape meaning to some extent in face-to-face interaction, and most media are multimodal (such as visual and verbal) or intermedial (such as photography and text in newspapers). We will take a close look at the interaction of linguistic signs and pictorial representations in multimodal or intermedial texts, such as illustrated stories, picture books, comics, literature and the fine arts, and film adaptations. Intermediality and multimodality enhance the attraction and appeal to the senses on the one hand, offering a potentially more stimulating aesthetic appeal, and raise awareness of the potential and limitations of individual media.

We will start by discussing different kinds of multimodal/intermedial texts as models, and then proceed to texts of your choice from picture books, comics, short stories, poems, and novels. *Winnie-the-Pooh* (Reclam) explores the funny relationships of things, drawings, and words from a naïve perspective. – One of the most impressive paintings on hope and despair, life and death, Géricault's *The Raft of the Medusa* (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Th%C3%A9odore_G%C3%A9ricault_-_The_Raft_of_the_Medusa_-_WGA08630.jpg), reveals impressive pictorial techniques of suggesting meaning in painting. Julian Barnes explains multiple approaches to meaning in this painting in his fabulous chapter, "Shipwreck", from his postmodern novel *The History of the World in 10 ½ Chapters*. Next, we will discuss, among other things, cinematographic techniques in Truman Capote's famous true-crime novel *In Cold Blood* (1965, Vintage) in comparison to the research and writing of this book in the biopic *Capote* (United Artists/Sony Pictures 2006).

Anglistik/Amerikanistik**Of Old and New Frontiers: The American West:ern in Transatlantic Perspective**

Wer: Nicole K. Konopka
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, U5/02.18

Inhalt:

In this course, we will explore the ongoing fascination with the US-American West, both in the United States of America and from a transatlantic perspective. Through extensive reading, we will critically examine cultural narratives such as the western frontier, manifest destiny, and American exceptionalism, along with their counter-narratives.

Our analysis will include literary texts, Western films, photographs, music, and other cultural expressions, allowing us to understand how these shaped and still shape perceptions of the American West and the United States as a whole.

We will focus on the long 19th century, a time that significantly influenced contemporary US America. The course will also address the hardships faced by pioneers and the realities of indigenous peoples, whose voices are often marginalized in conventional stories of the "Wild West". By engaging with different perspectives and genres, students will gain insights into the enduring allure of the West:ern and how myths and realities intertwine within this complex narrative.

This course has been designed especially for North-American exchange students and German students, inviting them to study each other's cultures together. Readings and classroom discussions will be both in English and German.

Literatur:

Nancy E. Turner, *These Is My Words: The Diary of Sarah Agnes Prine, 1881-1901* (1998)
 Robert Coover, *Ghost Town* (1998)
 Thomas Willmann, *Das finstere Tal* (2010)
 S. D. Nelson, *Buffalo Bird Girl: A Hidatsa Story* (2012)

Participants are strongly recommended to start acquiring and reading those texts before the beginning of the semester. Getting a hold of some of the works might take time! Starting in April, further mandatory material (short stories, folk songs etc.) will be provided via the VC!

Anglistik/Amerikanistik**Daughters Between Worlds: Turkish American Literature and Culture**

Wer: Yıldız Aşar
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 14:00 - 18:00, SP17/00.13

Inhalt:

Most of what we learn about the world is not based on direct sense experience, but mediated through others, This course is animated by the question: *What is Turkish American literature?* As an emerging critical field, Turkish American Studies has received increasing attention over the past decade, accompanied by a growing body of scholarship that engages with the historical, cultural, and scholarly underrepresentation of Turkish American communities and their literature in the United States. From travel memoirs and political dramas to exile poetry and second-generation fiction, Turkish American literature and culture constitute a diverse and multifaceted body of texts and cultural productions that open new points of intersection for critical exploration between the United States and Türkiye. These texts not only foreground past and ongoing Turkish experiences of immigration and diaspora in the US and grapple with questions of cultural identity and belonging across two countries, but they also "[build] on American literary-studies scholarship in the Orientalist and the transnational veins" (Laschinger 113).

In our bi-weekly sessions, we will first examine the recent scholarship that provides a framework for understanding Turkish American literature and culture. We will then consider a survey of earlier writings that can be understood as Turkish American, including works by both Turkish authors in the United States and American authors in Türkiye, such as Selma Ekrem, Halide Edip Adivar, Erje Ayden as well as James Baldwin, Ernest Hemingway, Herman Melville, and others. Our primary focus in the second half of the semester, however, will be on three recent novels that particularly center the coming-of-age experiences of Turkish American young women protagonists – an emerging trend in contemporary Turkish American literature. Throughout this course, we will explore questions of cultural identity, gender and sexuality, race and ethnicity, class, intersectionality, and the nonhuman environment, while also attending to the formal strategies, linguistic and literary innovations, and cultural work of these texts.

Anglistik/Amerikanistik

Women's Life Writing

Wer: Susan Brähler
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U9/01.11

Inhalt:

Recollections, memoirs, (fictional) biographies and autobiographies, auto/biographies, letters, diaries, journals, and testimonies all fall under the umbrella term life writing, which designates all genres devoted to narrating either one's own life or the life of another. As a field of research, life writing was largely neglected until the 1980s: its literary value was frequently questioned, and it was often dismissed as unreliable history. Following neurologist Oliver Sack, however, self-narration is a fundamental human activity. It shapes how we understand ourselves and the world: "each of us constructs and lives a 'narrative,' and ... this narrative is us, our identities."

This seminar on female life writing explores a broad spectrum of (hybrid) genres, including private letters and manuscripts, slave narratives, travel writing, writers' auto/biographies, and posthumously published journals. We will engage with the voices of women who tested the boundaries of gender norms in their respective historical moments: women writing from outside Europe, working-class girls on the streets of London, and formerly enslaved women recounting the violence of slavery.

The course spans texts from the Early Modern period to contemporary life writing. Central questions guiding the seminar include: How did women gain access to the print market? How were private selves made public, particularly when self-display risked violating ideals of femininity? In what ways did women fashion public identities for themselves? Did women control their own narratives or were their lives mediated by male editors? Finally, how does literary history have to be rewritten when private documents such as the letters of Charlotte Brontë or the journals of Dorothy Wordsworth are posthumously published?

We will consider the challenges and opportunities involved in women's life writing across the centuries, in women's negotiations with print culture and gender norms, and the silences and strategic omissions that shape their texts. Following the Oxford Centre for Life-Writing, we approach life writing as a "vital form of cultural communication" that continuously provokes discussions of identity, memory and history.

Literatur:

The mandatory reading for this class encompasses a range of excerpts from some of the most prominent pieces of women's life writing since the 17th century. Links to the primary texts as well as text excerpts will be made available on the VC. Students only need to get hold of their own copy of *Why Be Happy When You Could Be Normal?*

- Margaret Cavendish, *A True Relation of the Birth, Breeding, and Life of Margaret Cavendish* (1656)
- Lady Mary Wortley Montagu, *The Turkish Embassy Letters* (written 1717, published posthum. 1763)
- Hester Lynch Thrale Piozzi, *Thraliana* (1942, posthum.), *Anecdotes of the Late Samuel Johnson* (1786), *Observations and Reflections made in the Course of a Journey through France, Italy, and Germany* (1789)

- Dorothy Wordsworth, *The Grasmere Journals* (written 1800-03; publ. posthum. 1897), *Recollections of a Tour Made in Scotland, A. D. 1803* (publ. posthum. 1874)
- Mary Prince, *The History of Mary Prince, a West Indian Slave. Related by Herself* (1831)
- Charlotte Brontë, letters (from: *Selected Letters* 2010)
- Henry Mayhew, *London Labour and the London Poor* (e.g. from vol. I: story of the “Watercress Girl”; 1851)
- Elizabeth Gaskell, *The Life of Charlotte Brontë* (1857)
- Harriet Martineau, letters and *Autobiography* (1877)
- Virginia Woolf, *Orlando* (1928), “A Sketch of the Past” (1939), “The New Biography” (1927), “The Art of Biography” (1940)
- Jeanette Winterson, *Why Be Happy When You Could Be Normal?* (2011)

Anglistik/Amerikanistik

Women Writing the American Southwest

Wer: Johanna Feier
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, U5/02.22

Inhalt:

This course will explore the geographic region of the Southwestern United States through the works of authors who identify as women. Shaped by Indigenous, Chicana, and Anglo-American influences, the Southwest is marked by a dynamic, vibrant, yet deeply fraught cultural history, whose manifold literary manifestations we will study. Readings in this class will cover a range of genres and cultural perspectives. We will work with selected texts by Ana Castillo, Leslie Marmon Silko, Terry Tempest Williams, Willa Cather, Kleya Forté-Escamilla, Linda Hogan, Gloria Anzaldúa, Mary Austin, and Luci Tapahonso, among others. How do texts by these authors narrate the region? What cultural narratives do their writings assert, and what narratives do they contest? What kind/s of Southwest do their works evoke, and how do their literary strategies capture the place’s complex historical, political, cultural, and ecological intertwinements? Those are some of the questions that will guide our discussions.

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte

Die Natur lesen: Forschungsperspektiven auf mittelalterliche Pflanzendarstellungen

Wer: Marie-Luise Kosan
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:15 - 13:45, KR12/00.05

Inhalt:

Es grünt und blüht, rankt und wächst an mittelalterlichen Kirchenbauten. An Kapitellen, Wimpergen, Baldachinen, Konsolen und in Bildprogrammen sind im 13. Jahrhundert die unterschiedlichsten aus Stein gehauenen Bäume, Blätter, Blüten und Früchte zu entdecken. Die mal mehr mal weniger abstrahierte Pflanzenwelt mittelalterlicher Sakralbauten fand in der kunsthistorischen Forschung bislang vor allem im Rahmen von stilkritischen Untersuchungen Beachtung. Zudem wurden die naturalistischen Pflanzendarstellungen vornehmlich hinsichtlich ihrer (vermeintlichen) Symbolik analysiert. Im Seminar wollen wir diese methodischen Zugänge hinterfragen und uns zugleich mit dem theologischen beziehungsweise naturphilosophischen und botanischen Wissen der Entstehungszeit auseinandersetzen, um auf diese Weise neue Herangehensweisen zu erproben.

Evangelische Theologie

Demokratiebildung im Religionsunterricht an beruflichen Schulen

Wer: Reinhold Fetzer
Was: Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 9.5.2026, 08:00 - 16:00, U11/00.25

Inhalt:

In diesem Seminar setzen wir uns intensiv mit der fächerübergreifenden Demokratiebildung, speziell im Religionsunterricht an beruflichen Schulen auseinander.

Dabei werden aktuelle Entwicklungen und kirchliche Schriften ebenso berücksichtigt, wie die Diversität und Heterogenität des Berufsschulalltages.

Das **Blockseminar** wird dazu an **verschiedenen Orten** zu diesem Thema arbeiten. Wir besuchen das Religionspädagogische Zentrum in Heilsbronn sowie das Studienseminar ev. Religion am Berufsschulzentrum in Ansbach.

Ziel ist es, Unterrichtsentwürfe zum Thema Demokratie zu entwickeln sowie Möglichkeiten kennenzulernen, sich mit komplexen und extremen Schülermeinungen auseinanderzusetzen.

Germanistik

Das Margarete Susman-Projekt: Erarbeitung einer Ringvorlesung mit Studierenden, Lehrenden und Expert:innen

Wer: Iris Hermann, Annika Krahn
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:15-11:45, U5/00.24

Inhalt:

Die experimentelle Vorlesung widmet sich Margarete Susman (1872–1966) als deutschsprachig-jüdischer Autorin an der Schnittstelle von Literatur, Philosophie und Theologie. Aus der Zusammenarbeit einer evangelischen Theologin (Annika Krahn) und einer Literaturwissenschaftlerin (Iris Hermann) ergibt sich dabei ein Zugang, der Susmans Texte sowohl in ihrer ästhetischen und essayistischen Form als auch in ihrer religiösen, geschichtsdeutenden und anthropologischen Dimension liest. Im Zentrum steht ein (vor allem essayistisches) Werk, das auf charakteristische Weise Fragen nach Gott und Menschsein miteinander verschränkt. In diesen Bereich fallen gleichermaßen Überlegungen zu einer jüdischen Existenz in einer christlichen Mehrheitsgesellschaft und einem gerechten Verhältnis der Geschlechter im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Susmans Schreiben eröffnet ein Reflexionsfeld, in dem Weiblichkeit, Differenz, Beziehung und gesellschaftliche Rollen nicht randständig erscheinen, sondern als Grundfragen moderner Selbst- und Weltdeutung. Damit ist sie auch für gegenwärtige Debatten an der Schnittstelle von Genderforschung, Theologie und Literaturwissenschaft äußerst relevant. Die Vorlesung fragt, wie Susman Geschlechterverhältnisse denkt, in welcher Weise diese mit religiösen und kulturellen Ordnungen verbunden sind und wie sich diese Überlegungen in ihren literarischen und essayistischen Texten artikulieren.

Einbezogen werden allerdings zunächst biographische Konstellationen, soweit sie für die Werklektüre aufschlussreich sind: Susmans Herkunft aus einem assimilierten jüdischen Elternhaus, ihre Ausbildung im Bereich der Kunst, ihre Einbindung in intellektuelle Netzwerke in Berlin, ihre langjährige publizistische Tätigkeit, unter anderem für die Frankfurter Zeitung, sowie die Erfahrung von Exil und Emigration nach 1933 in Zürich. Diese Lebensstationen bilden keinen bloßen Hintergrund, sondern verweisen auf historische und intellektuelle Spannungsfelder, in denen sich auch ihre Texte über Judentum, Christentum, Kultur, Geschichte und Geschlechterfragen situieren lassen.

Die Vorlesung behandelt ausgewählte Texte Susmans in close reading und im Kontext der deutsch-jüdischen Geistes- und Zeitgeschichte. Im literaturwissenschaftlichen Zugriff stehen Schreibweise, Gattungsfragen, Bildlichkeit und essayistische Verfahren im Vordergrund; aus theologischer Perspektive werden ihre Deutungen von Religion, Geschichte, Leid, Hoffnung und jüdischer Existenz in der Moderne erschlossen. So soll Margarete Susman als Autorin lesbar werden, deren Werk literarische Formen und religiöse Deutungsmuster in produktiver Weise miteinander verbindet und dabei immer auch politisch aktiv denkt und mitunter auch handelt.

Auch wenn das inhaltliche Feld der Vorlesung beschränkt ist, so wollen wir mit ihrer Form Neuland betreten, indem sie a) ein Projekt über zwei Semester darstellt b) im Sommersemester unter aktiver Mitwirkung der Studierenden eine Ringvorlesung im Wintersemester vorbereitet, in der Studierende (gerne aus den Fächern Theologie, Judaistik, Philosophie und Literaturwissenschaft, vielleicht auch der Geschichte) zusammen mit Expert:innen, Lehrenden der Universität Bamberg das facettenreiche Werk von Margarete Susman einer größeren Öffentlichkeit präsentieren.

Literatur:

- „Ich habe viele Leben gelebt.“ Stuttgart 1964. (margaretesusman.com)

Germanistik

Kirke, Kalypso & Co. – Weibliche Agency in Odyssee-Adaptionen (interdisziplinär)

Wer: Alicia Fuchs
Was: Seminar/Proseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, U5/02.22

Inhalt:

Sind die Frauen in Homers Odyssee mehr als nur Randfiguren? Erhalten weibliche Stimmen durch moderne Adaptionen neue Handlungsmacht? Warum haben Lesende überhaupt noch so großes Interesse an Odysseus' Irrfahrt? Wie unterscheiden sich deutschsprachige von englischsprachigen Adaptionen? Welchen Einfluss haben ÜbersetzerInnen? Und ist die homerische Vorlage zum Verständnis neuer Perspektiven überhaupt noch notwendig?

Solchen und weiteren Fragen wollen wir in diesem interdisziplinären Seminar nachgehen. Dazu werfen wir zum einen Schlaglichter auf deutschsprachige Odyssee-Adaptionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und diskutieren, ob und wie sich die Agency weiblicher Figuren in neuen Perspektiven auf die Odyssee verändert. Zum anderen haben Sie in einigen unserer Sitzungen die Möglichkeit, mit Studierenden aus der Gräzistik und der Anglistik, die sich in parallel stattfindenden Kursen ebenfalls mit Homer bzw. Odyssee-Adaptionen beschäftigen (Leitung: Jakob Lenz / Marie Kluge), ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Lösungen für interdisziplinäre Fragestellungen zu erarbeiten. Als Abschluss des Seminarprojekts ist im Herbst eine gemeinsame Studierenden-Konferenz mit Studierenden aller drei Fächer geplant, in der Sie die Möglichkeit haben, Ihre Ergebnisse vorzustellen und zu diskutieren. Wir freuen uns auf den interdisziplinären Austausch mit Ihnen!

Die Lektüreliste, die im Seminar gerne durch Ihre eigenen Lektürewünsche erweitert werden darf, wird rechtzeitig vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt, damit Sie ausreichend Zeit zur Beschaffung und zum Lesen der Primärtexte haben. Vorkenntnisse zur Odyssee sind keine Voraussetzung zur Teilnahme, da wir zu Beginn einige Grundlagen gemeinsam erarbeiten wollen.

Germanistik

Mit anderen Augen? - Eine praxisnahe Einführung in die transkulturelle Deutschdidaktik

Wer: Konstantin Mangos
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, MG1/02.05

Inhalt:

Transkulturelle Kompetenz wird mehr und mehr zu einer Schlüsselqualifikation in der DeutschlehrerInnenausbildung. Denn die Heterogenität in der Gesellschaft hat auch die Schulen und den Deutschunterricht maßgeblich verändert. Sie bekommen verstärkt die Aufgabe, Lösungen mitzugestalten, die uns helfen über kulturelle und soziale Barrieren hinweg miteinander sprechen und gemeinsam handeln zu können.

Dieses konstruktive und kreative Verständnis von transkultureller Bildung nehmen wir im Seminar als Ausgangspunkt, um gemeinsam die Chancen eines transkulturell kompetenten Deutschunterrichts praxisnah zu erkunden: Welche ganz konkreten Methoden folgen aus einer transkulturellen Sprachdidaktik, die sich als kommunikative Didaktik versteht? Wie lässt sich transkulturelle Literaturdidaktik praktisch im Unterricht einsetzen, die Literatur als Möglichkeit sieht, um das „Fremde“ im Eigenen, die Grenzen des Verstehens und die Chancen kreativer Imagination zu entdecken?

Das Seminar ist methodisch als Workshop aufgebaut: Kurze interaktive Theorieteile wechseln sich mit konkretem Methodeneinsatz, Partner- und Gruppenarbeit und Reflexions- und Diskussionsphasen ab. Ziel ist es Ihre transkulturelle Kompetenz zu stärken und gemeinsam konkrete Ideen für Ihre Unterrichtsgestaltung zu entwickeln und auszuprobieren.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Europäische Ethnologie in der Schule: Basteln mit Bedeutung. Zines und Bricolage als Zugänge zur Alltagskultur

Wer: Felix Gaillinger
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00-14:00, SP17/00.13
Einzeltermin am 13.4.2026, 12:00-16:00, SP17/00.13

Inhalt:

Zines sind nicht-kommerzielle, meist in Collagetechnik hergestellte Publikationen, in denen Sticker, Fotografien sowie Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften kreativ und oft bewusst fragmentarisch kombiniert, kommentiert und neu zusammengesetzt werden. Das gemeinsame Basteln von Zines beinhaltet ein fortwährendes De- und Rekontextualisieren von Bedeutungsfragmenten und eignet sich daher besonders für eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen der Cultural Studies und der Europäischen Ethnologie. Dazu zählen unter anderem Konzepte der Bricolage, des Stils sowie ein praxeologisches und bedeutungsorientiertes Verständnis von Kultur.

Queere und feministische Kollektive nutzen Zines seit Langem als Medium, um Wut, Utopien und emanzipatorische Entwürfe zu artikulieren. Das gemeinsame Basteln fungiert dabei auch als Form sorgender, solidarischer Verständigung und der Kritik. In kultur- und sozialwissenschaftlichen Forschungen wiederum erfahren Zines zunehmende Beliebtheit als Erhebungstechnik.

Ausgehend von einer grundlegenden Begriffsarbeit und der kulturanalytischen Auseinandersetzung mit dem Zine-Format diskutieren wir im Seminar, ob und in welcher Weise sich Zines auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eignen könnten etwa in Workshops zu eigenen Alltagserfahrungen, zu unterrichtenden Inhalten oder in anderen didaktischen Settings. In Kleingruppen entwickeln Sie ein eigenes Zine-

Workshopkonzept für eine (schulische) Zielgruppe Ihrer Wahl und erproben dieses gemeinsam mit Ihren Mitstudierenden.

Alle Teilnehmenden sind zur ersten Sitzung eingeladen, Bastelmaterial mitzubringen, das ihnen zufällig im Alltag begegnet ist etwa aktuelle Tageszeitungen, Sticker, Flyer (z. B. der Universität Bamberg) oder Ähnliches. Bitte bringen Sie falls in Ihrem Haushalt vorhanden einen Klebestift mit.

Literatur:

- Bagelman, Jennifer Jean / Bagelman, Carly (2016): Zines. Crafting Change and Repurposing the Neoliberal University. In: ACME. An International Journal for Critical Geographies 15 (2), S. 365 392.
- Diederichsen, Diedrich / Hebdige, Dick / Marx, Olaph-Dante (1983): Schocker. Stile und Moden der Subkultur. Hamburg.
- Küttel, Nora / Peterson, Melike (2023): ZINE: Schneiden, Kleben, Reflektieren. Zines und das Erstellen reflexiver (Forschungs-)Räume. In: Singer, Katrin / Schmidt, Katharina / Neuburger, Martina (Hg.): Artographies. Kreativ-künstlerische Zugänge zu einer machtkritischen Raumforschung. Bielefeld, S. 91 120.
- Rau, Alexandra (2025): Gefühlte Erfahrung und Autoanalyse. Eine fiktive Begegnung zwischen Simone de Beauvoir und Pierre Bourdieu. In: Eggmann, Sabine / Röthl, Martina (Hg.): Erfahrung. Empirisch-kulturwissenschaftliche Reichweiten. Münster: Waxmann, S. 199 208.
- Scheer, Monique (2022): Kultur ist das Gemeinsame. In: Ludwig-Uhland-Institut (Hg.): Kultur ist. Beiträge der Empirischen Kulturwissenschaft in Tübingen. Tübingen, S. 47 66.
- Watson, Ash / Grasso, Suzanne / Zon, Cora / Long, Paul (2025): Zine-making the Commons. Reflections on a DIY Workshop. In: European Journal of Cultural Studies (OnlineFirst), <https://doi.org/10.1177/13675494251347748>.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Medizin und Kultur. Internationale und historische Perspektiven

Wer: Barbara Wittmann
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:15-13:45, U5/02.22

Inhalt:

Die Erforschung von kulturellen Umgangsweisen mit Krankheit und Beschäftigungen mit Normierungen „des Gesunden“ zählen zu den ältesten und am tiefsten in der Europäischen Ethnologie bzw. „Post-Volkskunde“ verankerten Feldern überhaupt. Wurden vom 19. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein vor allem Bereiche der sogenannten „Volksmedizin“ und damit tradierte Heilmethoden (etwa durch Pflanzenwissen oder lokal-heilkundlich geschulte Lai:innen), superstitiöse Praktiken (etwa „Zaubersprüche“ oder Gegenstände zur Abwehr von Krankheiten) sowie rituelle Übergänge zwischen Krankheit und Gesundheit, Leben und Tod in den Blick genommen, so ergeben sich mittlerweile neue Ansätze und Fragestellungen. In der Medizinethnologie/-anthropologie werden derzeit etwa vermehrt Mensch-Technik-Beziehungen (z.B. Veränderungen durch KI-Einsatz, Verfahren der Reproduktionsmedizin, Prothesen), die Auswirkungen hierarchischer Strukturen zwischen Ärzt:innen und Patient:innen (z.B. in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Klasse) sowie Inklusion und sozial konstruierte Gesundheits-/Krankheitseinordnungen in den Blick genommen. Die Vorlesung fächert die vielfältigen Grundlagen und Perspektiven einer kulturwissenschaftlichen Betrachtung dieses medizinischen Komplexes auf. Die Studierenden erfahren dabei sowohl eine theoretisch-konzeptionelle Schulung sowie Vertiefung des Erlernten an konkreten Beispielfeldern, die Verfahren ethnologischen Arbeitens aufzeigen.

Literatur:

- Amelang, Katrin/Bergmann, Sven/Binder, Beate/Vogel, Anna-Carolina/Wagener-Böck, Nadine (Hrsg.): Körpertechnologien. Ethnografische und gendertheoretische Perspektiven. Berlin 2016.
- Conrad, Peter: Medicalization and Social Control. In: Annual Review of Sociology 18/1992, S. 209-232.
- Dalski, Loreen/Flöter, Kirsten/Keil, Lisa/Lohse, Kathrin/Sand, Lucas/Schüle, Annabelle (Hrsg.): Optimierung des Selbst. Konzepte, Darstellungen und Praktiken. Bielefeld 2022.

- Fangerau, Heiner/Kessler, Sebastian (Hrsg.): Achtung und Missachtung in der Medizin. Anerkennung und Selbstkonstitution als Schlüsselkategorien zur Deutung von Medizin, Armut und Krankheit. Freiburg/München 2013.
- Foucault, Michel: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks. München 1973.
- Kleinman, Arthur: The illness narratives: suffering, healing, and the human condition. New York 1988.
- Special Issue Gender und Medizin „Curare. Zeitschrift für Medizinethnologie“ 47/2024 1+2 (hgg. von Barbara Wittmann und Alena Mathis)

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Natur-Kultur-Konzepte und Umweltdiskurse. Europäisch-ethnologische Perspektiven

Wer: Barbara Wittmann
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:15-11:45, KR12/00.16

Inhalt:

Naturwahrnehmungen und -konzeptionen beschäftigen die Europäische Ethnologie etwa in Form von Wetterereignissen, Lebensmittelproduktion und Brauchhandlungen seit den Ursprüngen des Faches. Angesichts der ökologischen und klimatischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts haben sich in den Geistes- und Kulturwissenschaften neue theoretische Perspektiven und kritische Diskurse zu Anthropozentrismus und dichotomen Natur-Kultur-Vorstellungen entwickelt. In der Vorlesung werden sowohl aktuelle europäisch-ethnologische Forschungsansätze u.a. zu Nachhaltigkeit, Klimawandel, Landwirtschaft, Esskultur und Mensch-Tier-Verhältnissen beleuchtet als auch verschiedene Begriffe und Themenfelder der internationalen anthropologischen Forschung diskutiert. Darunter fallen beispielsweise Agency, „more than human“ sowie multispecies- und „critical environmental“-Studies.

Literatur:

- Dietzsch, Ina: Klimawandel. Kulturanthropologische Perspektiven darauf, wie ein abstrakter Begriff erfahrbar gemacht wird. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 113(1)/2017, S. 21-40.
- Eitel, Kathrin/Wergin, Carsten (Hrsg.): Handbuch Umweltethnologie. Wiesbaden 2025.
- Gesing, Friederike/Knecht, Michi/Flitner, Michael/Amelang, Katrin (Hrsg.): NaturenKulturen. Denkräume und Werkzeuge für neue politische Ökologien. Bielefeld 2018.
- Tsing, Anna: More-than-human sociality: A call for critical description. In: Hastrup, Kirsten (ed.): Anthropology and Nature. Routledge 2013, S. 27-42.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Soziale Ungleichheit vor Ort: Eine feldforscherische Spurensuche in Bamberg

Wer: Barbara Wittmann
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermin am 17.4.2026, Einzeltermin am 15.5.2026,
 Einzeltermin am 22.5.2026, Einzeltermin am 19.6.2026,
 Einzeltermin am 3.7.2026, Einzeltermin am 17.7.2026, 10:00-14:00, U5/01.18

Inhalt:

Soziale Ungleichheit materialisiert sich in konkreten Räumen und Alltagspraktiken. Auch in einer gerade durch den UNESCO-Welterbe-Status, ihre touristische Prägung und universitäre Infrastruktur als idyllisch und wohlhabend wahrgenommenen Stadt wie Bamberg sind soziale Differenzen in vielfältiger Weise vorhanden. Im Seminar werden wir den städtischen Raum empirisch erkunden und eine feldforscherische Spurensuche u.a. zu Armut und Prekarität, Ein- und Ausschlüssen, Zugängen zu kulturellen Ressourcen und Mobilität durchführen. Dabei interessiert uns vor allem, wie Ungleichheit gelebt, wahrgenommen, legitimiert, kritisiert, konkret verbalisiert und un-/sichtbar wird.

Im Mittelpunkt steht dabei das Einüben entsprechender ethnologischer Methoden (v.a. Teilnehmende Beobachtung, Interviewführung, Feldnotizen, Forschungsethik). Feldforschung wird dabei als reflexiver Prozess verstanden: Neben methodischen Grundlagen werden auch Fragen der eigenen Positionierung, des Zugangs zum Feld und der Repräsentation sozialer Wirklichkeit kritisch reflektiert. Wie sprechen wir über Ungleichheit? Wer kommt zu Wort und wer nicht? Welche Verantwortung tragen Forschende?

Die Studierenden entwickeln in Kleingruppen eigene Fragestellungen, führen Teilnehmende Beobachtungen durch und setzen sich mit ausgewählten Orten in Bamberg vertieft auseinander.

Literatur:

- Cohn, Miriam: Teilnehmende Beobachtung. In: Bischoff et al. (Hrsg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014, S. 71-85.
- Geertz, Clifford: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt/M. 1983.
- Hauser-Schäublin, Brigitta: Teilnehmende Beobachtung. In: Bettina Beer (Hrsg.): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin 2008, S. 37-58.
- Lüders, Christian: Beobachten im Feld und Ethnographie. In: Flick et al. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek 2009, S. 384-401.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Streik und Protest: Die Geschichte des Arbeitskampfes

Wer: Nina Kleinöder
Was: Übung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00-18:00, U5/02.17

Inhalt:

Die Geschichte des Arbeitskampfes ist ein Kernthema der Sozialgeschichte der Arbeit. Streik und Protest begleiteten die Industrialisierung und wurde in ihre Formen seit dem 19. Jahrhundert immer stärker institutionalisiert. Diesem Phänomen will die Übung anhand von historischen Beispielen von den Bergarbeiterstreiks der Jahrhundertwende bis zu den sogenannten „Schlecker-Frauen“ der Jahrtausendwende nachspüren und fragen, wie sich Streik und Streikpraxis im historischen Verlauf veränderten: Wer kämpfte für welche Rechte?

Als Einstieg wird anhand der gemeinsamen Lektüre von Überblickstexten und Quellen der chronologische und institutionelle Rahmen der Geschichte des Arbeitskampfes erarbeitet. Auf dieser Grundlage schließen sich Vertiefungen zu ausgewählten Themen an, die auch die individuelle Auseinandersetzung, je nach Interessensschwerpunkten der Teilnehmenden, in der Übung ermöglichen.

Spezielle Vorkenntnisse in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sind nicht nötig.

Literatur:

- „Streik“, Themenheft APuZ 74 (2024), 46, 9. November 2024, URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/streik-2024/>

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Zwischen Fabrik und Frauenrecht: Arbeiterinnen und Frauenbewegung während der Weimarer Republik - J. Wolf

Wer: Nina Kleinöder
Was: Seminar/Proseminar, 2 SWS
Wann und wo: 14:00-15:00, Raum n.V.;
Einzeltermine am 16.4.2026, 12:00-14:00, U5/02.17; 30.4.2026, 14:00-17:00, U5/02.18; 30.4.2026, 10:00 - 13:00, Raum n.V.;
Einzeltermin am 21.5.2026, 14:00 - 17:00, U5/02.18;
Einzeltermin am 21.5.2026, 10:00 - 13:00, Raum n.V.;
Einzeltermin am 18.6.2026,
Einzeltermin am 25.6.2026, 12:00 - 14:00, U5/02.17

Inhalt:

Das Proseminar untersucht die Entwicklung und Dynamik der Frauenbewegung in der Weimarer Republik mit besonderem Fokus auf die Situation von Arbeiterinnen. Wir gehen der Frage nach wie sich soziale Herkunft, politische Zugehörigkeit und geschlechtsspezifische Ungleichheiten während der Zwischenkriegszeit überschneiden und auf die Handlungsspielräume von Frauen auswirkten.

Neben der Analyse der Arbeiterinnenbewegung soll auch die bürgerliche Frauenbewegung und deren Auseinandersetzung mit der sozialen Frage thematisiert werden. Wir beschäftigen uns damit, welche Positionen Akteurinnen unterschiedlicher Milieus in Hinblick auf Arbeitsrechte, Mutterschutz oder politische Partizipation vertraten und inwiefern soziale Gegensätze innerhalb der Frauenbewegung zu unterschiedlichen Strategien im Ringen um Gleichberechtigung führten.

Im Zentrum des Seminars stehen folgende Fragen:

- Welche konkreten Forderungen und Strategien brachten Arbeiterinnen in die politische Öffentlichkeit ein?
- Wie verhielt sich die sozialistisch orientierte Frauenbewegung zu den bürgerlich-feministischen Strömungen?
- Welche Rolle spielten Gewerkschaften, Parteien und Frauenorganisationen in Bezug auf Arbeiterinnen?
- Inwiefern lassen sich Brüche und Kontinuitäten zu späteren Bewegungen erkennen?

Die Teilnehmer:innen erarbeiten diese Fragestellungen anhand von Quellen (Zeitungsartikeln, programmatischen Texten, Reden, Biografien) sowie einschlägiger Sekundärliteratur. Ziel des Seminars ist die Einführung in die historische Frauen- und Geschlechterforschung zur Weimarer Republik, die Reflexion der Wechselbeziehungen von Klassen- und Geschlechterfragen sowie die Analyse historischer Quellen und Diskurse aus arbeiterinnenspezifischer Sicht.

Das Seminar beinhaltet regelmäßige Lektürearbeit, Referate und Diskussionen in Kleingruppen. Voraussetzung ist das Interesse an Zeitgeschichte, Geschlechtergeschichte und der Geschichte sozialer Bewegungen sowie die Bereitschaft zur intensiven Quellenlektüre.

Literatur:

- Vincent Streichhahn, Frank Jacob (Hrsg.), *Geschlecht und Klassenkampf. Die Frauenfrage" aus deutscher und internationaler Perspektive im 19. und 20. Jahrhundert*, Berlin 2020.

Katholische Theologie

Antisemitismus als Erfahrung und Struktur

Wer: Kathrin Gies
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 15.9.2026, Einzeltermin am 16.9.2026, Einzeltermin am 17.9.2026, 9:00-17:00, U2/02.30;
Blockseminar vom 15.-17. September 2026

Inhalt:

Vortrag und Blockseminar von Alexander Wasmer und Romina Wiegemann: Antisemitismus als Erfahrung und Struktur

Antisemitismus ist in allen gesellschaftlichen Bereichen anzutreffen und stellt für Jüdinnen und Juden eine alltagsprägende Konstante dar. Die vom Unabhängigen Expertenkreis Antisemitismus 2018 festgestellte Perspektivendivergenz in der Wahrnehmung und Einordnung von Antisemitismus ist von zentraler Bedeutung. So trägt die nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft, zumeist ungewollt, zur Aufrechterhaltung antisemitischer Strukturen bei. Antisemitismuserfahrungen werden wiederholt bagatellisiert, entideologisiert und umgedeutet, was einem wirksamen antisemitismuskritischen Handeln entgegensteht. Die Veranstaltung thematisiert Kontinuitäten, Brüche, Leerstellen, Funktionen und Wirkungen des Gegenwartsantisemitismus. Sie sensibilisiert für ein erweitertes Verständnis von Antisemitismus als historisch angelegtes Gewalt- und Ungleichheitsverhältnis.

Leitend für die Auseinandersetzung mit Antisemitismus in der Veranstaltung sind dabei Grundsätze und Qualitätskriterien antisemitismuskritischer Bildung. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, das eigene Verhältnis zu Antisemitismus zu reflektieren und sich mit eigenen Wissensbeständen und Positionierungen auseinanderzusetzen. Zugleich bietet das Seminar die Gelegenheit, konkrete institutionelle Ausformungen des Antisemitismus in den Blick zu nehmen.

Kurzbiografien

Alexander Vasmer ist seit 2021 Bildungsreferent im Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung. Er hat Politikwissenschaft und Philosophie in Bremen, Berlin, Paris und Montreal studiert.

Romina Wiegemann ist pädagogische Leiterin und Leiterin der bundesweit umgesetzten Bildungsprogramme am Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung. Sie studierte Politik und Nahostgeschichte in Israel und Holocaust Studies in Berlin.

Katholische Theologie

Mit der Bibel in der Hand? Das spannungsvolle Verhältnis von Bibel und Ethik. Exemplarische Erkundungen

Wer: Kathrin Gies, Thomas Weißer
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00-12:00, U2/01.36

Inhalt:

Mit 1 Petrus 3 argumentiert Jasmin Friesen (@liebe zur Bibel), die „Wahre Weiblichkeit stellt Gott ins Zentrum, nicht sich selbst.“ Und sie ist mit ihrer Lebensführung aus der Bibel nicht allein. In den vergangenen Jahren etablierte sich eine polarisierende und häufig konservative Glaubensinfluencer-Szene auf Instagram oder TikTok. Mit der Bibel in der Hand werden Themen wie Ehe, Sexualität und Geschlechterrollen, aber auch Migration und Flucht, Krieg und Frieden, der eigene Alltag und die ganze Welt in den Blick genommen. Häufig werden dabei aus biblischen Stellen Normen abgeleitet und für das konkrete Leben übersetzt.

In dem Seminar wird davon ausgehend grundsätzlich nach dem Verhältnis von Bibel und Ethik, von biblischer Moral und christlicher Normbegründung gefragt. Anhand einiger konkreten Themenfelder (Tötung, Migration, Geschlecht) werden Möglichkeiten und Grenzen des Umgangs mit biblischen Texten in ethischen Fragen erkundet.

Klassische Philologie und Philosophie

Die Homerischen Epen

Wer: Sabine Vogt
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, U5/01.17

Inhalt:

Mit *Ilias* und *Odyssee*, den beiden unter Homers Namen überlieferten Epen, beginnt die europäische Literatur. Diese beiden großen Erzählungen vom Krieg gegen Troia und der späten Heimkehr des Odysseus aus diesem Krieg prägten die Literatur der Antike und der nachfolgenden Epochen ungemein: nicht nur durch den inhaltlichen Fokus auf das Reden, Handeln und Erleiden der Charaktere, sondern auch durch die Formen des Erzählens.

Die Vorlesung behandelt Inhalt und Aufbau der beiden Epen sowie zentrale kultur- und literaturwissenschaftliche Fragestellungen der Homer-Interpretation: Besonderheiten der sprachlichen Form im Übergang von Mündlichkeit zu Schriftlichkeit; das Epos als Gattung; Kompositionstechnik und Erzählweisen; Götter- und Menschenbilder; Charakterzeichnung der handelnden Personen; Heldenvorstellungen und Wertewelt des ‚Homerischen Menschen‘; Männer- und Frauenrollen. Auch die Fortwirkung der homerischen Epen in der griechischen, römischen und europäischen Literatur soll (kurz und exemplarisch) in den Blick genommen werden.

Die Vorlesung ist auch ohne Griechischkenntnisse verständlich; alle behandelten Textstellen werden in zweisprachigen Auszügen zur Verfügung gestellt. Interessierte aus den modernen Literaturwissenschaften sind ausdrücklich eingeladen.

Literatur:

Textausgaben:

Ilias, ed. West 1998-2000: *Homeri Ilias, recensuit et testimonia conguessit* Martin L. West, München / Leipzig: K.G. Saur 1998 (Bd. I: rhapsodiae I-XII) und 2000 (Bd. II: rhapsodiae XIII-XXIV et index nominum) [Bibliotheca Teubneriana].

Odyssee, ed. West 2017: *Homerus, Odyssea, recensuit et testimonia conguessit* Martin L. West, Berlin / Boston: De Gruyter 2017 [Bibliotheca Teubneriana].

oder:

ed. Monro/Allen 1902: *Homeri Opera*, rec. David B. Monro / Thomas W. Allen, Bd. I-IV, Oxford: Clarendon Press, 1902 [Oxford Classical Texts].

Übersetzungen:

Schadewaldt 1958: *Homer, Die Odyssee*, deutsch von Wolfgang Schadewaldt, Hamburg: Rowohlt 1958 (und spätere Nachdrucke).

Schadewaldt 1975: *Homer, Ilias*, neue Übertragung von Wolfgang Schadewaldt, Frankfurt a.M.: Insel 1975 (und spätere Nachdrucke).

Steinmann 2007/2016: *Homer, Odyssee*. Aus dem Griechischen übersetzt und kommentiert von Kurt Steinmann. Nachwort von Walter Burkert, 1. Aufl. Zürich: Manesse 2007, 6. Aufl. München: Penguin 2016.

Steinmann 2017: *Homer, Ilias*. Aus dem Griechischen übersetzt und kommentiert von Kurt Steinmann. Nachwort von Philipp Reemtsma. Mit 16 Illustrationen von Anton Christian, München: Manesse 2017.

Zur Einführung:

Rengakos, Antonios / Zimmermann, Bernhard (Hg.): *Homer-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart: Metzler 2011.

Seeck, Gustav Adolf: Homer. Eine Einführung, Stuttgart: Reclam 2004.

Zimmermann, Bernhard: Homers *Odyssee*. Dichter, Helden und Geschichte, München: C.H. Beck 2020.

Klassische Philologie und Philosophie

Exkursion an den Golf von Neapel

Wer: Sabine Vogt, Jakob Lenz
 Was: Exkursion, 1 SWS
 Wann und Wo: Einzeltermin am 24.4.2026, 12:00 - 20:00, U5/01.18;
 Einzeltermin am 25.4.2026 8:00 - 18:00, U5/01.18;
 Einzeltermin am 29.5.2026 12:00 - 20:00, U5/01.18;
 Einzeltermin am 30.5.2026, 8:00 - 18:00, U5/01.18

Inhalt:

Zur Vorbereitung auf die Exkursion an den Golf von Neapel werden in zwei Blockseminaren (jeweils Freitag und Samstag) Themen und Materialien zu den Orten, Ausgrabungsstätten, Museen etc. vorgestellt und diskutiert.

Klassische Philologie und Philosophie

Kirke, Kalypso & Co. – Weibliche agency in der Dynamik der Odyssee

Wer: Jakob Lenz
 Was: Proseminar/Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und Wo: Mo, 16:00 - 18:00, MG1/02.05, U5/01.22

Inhalt:

Die *Odyssee* ist einer der großen, genialen und überaus modernen Texte der griechischen Literatur: Odysseus soll nach Ithaka heimkehren; doch er verstrickt sich in Konflikte mit den Göttern, gerät an den Rand der zivilisierten Gesellschaft, verliert seine aristokratische Würde und hängt ganz von fremder Hilfe ab. Dabei folgt der Plot diversen *weiblichen* Einflüssen – etwa durch die Göttin Athene, die Ehefrau Penelope, die Nymphe Kalypso, die Königstochter Nausikaa, die ‚Zauberin‘ Kirke, die verführerischen Sirenen und die bedrohlichen Skylla und Charybdis.

Diese Heldinnen des Epos stehen im Mittelpunkt des Seminars: Über die *agency* der *Frauenfiguren* gewinnen wir einen Überblick über den Handlungsverlauf, die Kompositionstechnik und die inhaltliche Vielfalt der *Odyssee*. Und wir kooperieren interdisziplinär mit parallelen Seminaren zum *Fortwirken*, zu *feministischen Variationen* und zu *Adaptionen* des Mythos in der deutschen und englischen Literatur (Leitungen: Alicia Fuchs, Marie Kluge). Daran knüpft im Herbst 2026 eine gemeinsame Studierenden-Konferenz an, in der Sie eigene Arbeiten vorstellen und die interdisziplinäre Diskussion vertiefen können.

Alle Studierenden sind zum Seminar herzlich willkommen. Studierende mit Griechisch-Schwerpunkt erhalten das ergänzende Angebot, zentrale Textstellen auch sprachlich zu erschließen. Dabei spazieren wir in bester Schiller'scher Eintracht: *Wandeln die nahen und wandeln vereint die fernen Geschlechter, Und die Sonne Homers, siehe! sie lächelt auch uns.*

Literatur:

Zu Beginn des Seminars sollten Sie die *Odyssee* grob überblicken (z.B. durch Übersetzungen von Schadewaldt/Rowohlt, Hampe/Reclam oder Weiher/,Tusculum' und die Editionen von West 2017 und van Thiel 1991). Komprimierte Forschung zur Einführung bieten z.B. B. Zimmermann: Homers *Odyssee*. Dichter, Helden und Geschichte, München: C.H. Beck wissen 2020 und A. Rengakos, B. Zimmermann (Hg.): *Homer-Handbuch*. Leben, Werk, Wirkung, Stuttgart: J.B. Metzler 2011.

Klassische Philologie und Philosophie

Martial

Wer: Johannes Zenk
Was: Proseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, U7/01.05

Inhalt:

Martial ist wohl der bekannteste und berühmteste Dichter von Epigrammen in der Antike. Insgesamt 15 Bücher Epigramme (12 Bücher *Epigrammata* sowie die Sammlungen *liber de spectaculis*, *Xenia* und *Apophoreta*) sind uns überliefert. Martial wurde um 40 v. Chr. in Bilbilis in Hispanien geboren und ging später nach Rom, wo seine literarische Karriere begann und ihren Höhepunkt hatte. Zeitgenossen waren unter anderem Plinius der Jüngere, Silius Italicus und Juvenal. Am bekanntesten sind wohl seine Spottepigramme, in denen er der Gesellschaft seiner Zeit den Spiegel vorhält. Aber auch Themen wie Literaturkritik, Poetologie oder Kaiserpanegyrik spielen in seinem Werk eine wichtige Rolle.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre einer Auswahl von zentralen Epigrammen aus dem Werk Martials einen Überblick über die Gattung des Epigramms in der gesamten Breite zu erhalten. Im Mittelpunkt steht die Interpretation der Texte, der politische, kulturelle und gesellschaftliche Hintergrund der Entstehungszeit sowie Martials Umgang mit und Intention von Spott und Witz. Da es sich um einen Schulautor handelt, werden ab und zu didaktische Fragestellungen einbezogen. Aber auch diejenigen Studierenden, die nicht ins Lehramt gehen, werden von der Lektüre dieses Textes, auch vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Debatten um Spott und Satire, profitieren.

Außerdem werden im Seminar die grundlegenden philologischen Arbeitsweisen und Techniken vorgestellt und eingeübt: die Verwendung von Textausgaben, Kommentaren, Lexika und Wörterbüchern, aber auch das Auffinden und sinnvolle Verwenden von Sekundärliteratur. Ziel dabei ist es, sich mit literaturwissenschaftlichen Methoden kritisch mit dem Text auseinanderzusetzen.

Literatur:

Im Seminar wird eine einsprachige, kritische Textausgabe verwendet, z. B.:

M. Valerius Martialis, *Epigrammata*, post V. Haerem ed. D. R. Shackleton Bailey, Stuttgart 1990.

Zur Einführung:

Holzberg, Niklas (?2002), *Martial und das antike Epigramm*, Darmstadt.

Klassische Philologie und Philosophie

Platon, Symposion und Phaidros

Wer: Sabine Vogt
Was: Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, U11/00.25

Inhalt:

In dieser Lektüreübung wollen wir uns zwei Meisterwerke Platons sprachlich und stilistisch erschließen, in denen er verschiedene Charaktere Reden über die Liebe halten lässt.

Platons *Symposion* bietet im Setting einer typischen Athener Abendgesellschaft einen Reigen von fünf Reden zum Lobpreis des Eros, der von Sokrates' dialogischer Darstellung der Lehre der weisen Diotima über den philosophischen Eros gekrönt wird, bevor der angetrunken hereinplatzende Alkibiades das Thema abwandelt und eine Preisrede auf Sokrates zum Besten gibt.

Dieses sprachlich und stilistisch brillante und in seinen Charakterzeichnungen höchst vergnügliche Werk

wird ergänzt durch Auszüge aus Platons *Phaidros*, in dessen erstem Teil ebenfalls drei Reden über die Liebe einander gegenübergestellt werden: Eine vom jungen Phaidros begeistert gepriesene Rede des Lysias wird von Sokrates durch eine Stegreif-Rede übertroffen, die er anschließend selbst analysiert und kritisiert.

Der Kurs richtet sich an Studierende mit mehr und mit weniger Lektüre-Erfahrung im Griechischen. Griechisch-Kenntnisse auf dem Niveau des Graecum werden vorausgesetzt.

Klassische Philologie und Philosophie

Vergil, Eklogen

Wer: Markus Schauer
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, MG1/01.02

Inhalt:

Vorbild für Vergils Eklogen waren die *Idyllen* des hellenistischen Dichter Theokrit. Während die Hirtendichtung des Theokrit vor allem eine gefällige Umsetzung der alexandrinischen Dichtungsideale darstellt, lotet Vergils Bukolik alle Möglichkeiten dieser Gattung aus. Heiteres steht neben Düsterem, Privates neben Politischen, Schlichtes neben Artifiziellem. Die Themenpalette ist groß und reicht von der Landenteignung über Liebe bis zu der Vision eines neuen goldenen Zeitalters.

Im Seminar werden nach einer Einführung in die Gattung der Hirtendichtung und in den (literar)historischen Kontext alle zehn Eklogen diskutiert und besprochen.

Literatur:

Einschlägige Literatur steht im Apparat und wird zu Beginn des Seminars genannt.

Kommunikationswissenschaft

Programmangebote für nationale und sprachliche Minderheiten: Kommunikator- und Rezipientenperspektive

Wer: Liane Rothenberger
Was: Lehrforschungsprojekt, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 08:00 - 10:00, WE5/02.003

Inhalt:

In diesem Forschungsseminar führen die Studierenden ein eigenes Forschungsprojekt durch. Sie beschäftigen sich mit den medienethischen und rechtlichen Grundlagen für Minderheitenprogramme und durchdringen den internationalen Forschungsstand zum Thema. Anschließend werden Leitfäden für Leitfadengespräche mit Programmverantwortlichen sowie für Gruppendiskussionen mit Rezipient:innen im DACH-Raum entwickelt. Die empirische Durchführung geschieht Richtung Ende des Sommer- oder zu Beginn des Wintersemesters.

Kommunikationswissenschaft

Zur Offenheit von Kommunikationsräumen aus der Perspektive der Genderforschung

Wer: Gabriele Mehling
Was: Lehrforschungsprojekt, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, WE5/02.003

Inhalt:

Am Beispiel des sozialen Geschlechts befassen wir uns mit folgenden Fragen: Wie offen ist Öffentlichkeit tatsächlich für alle Teile der Gesellschaft? Wie müssen mediale kommunikative Räume beschaffen sein, um für alle zugänglich zu sein? Wo gibt es Barrieren und Hindernisse? Wie sind sie beschaffen? Wer wird wie von der Teilhabe an kommunikativen Räumen ausgegrenzt? Welches kommunikative Verhalten und Handeln ermöglichen oder verhindern Räume? Das Spektrum reicht von der technischen "Architektur" und Funktionsweise sozialer Plattformen, über berufliche Zugangs- und Karrierehindernisse zu Kommunikationsberufen bis hin zu sprachlichen und symbolischen Aspekten der kommunikativen Integration oder Ausgrenzung.

Im Kurs er erstellen wir zu diesen Fragen eine wissenschaftliche Datenbank, die aktuelle Forschungsarbeiten sammelt, ordnet, verschlagwortet und ausführlich annotiert und veröffentlicht. Lernziele sind: praktische Aspekte wie der Aufbau, Nutzen und Anforderungen von wissenschaftlichen Datenbanken, eigene Erfahrungen mit Datenbankrecherche, systematische Literaturrecherche und Annotation. Erstellung einer ausführlich annotierten Bibliographie.

Using the example of social gender, we address the following questions: How open is the public sphere really to all sections of society? How must media communication spaces be designed in order to be accessible to everyone? Where are the barriers and obstacles? What are they like? Who is excluded from participating in communicative spaces, and how? What communicative behaviour and actions do spaces enable or prevent? The spectrum ranges from the technical 'architecture' and functioning of social platforms, professional barriers to access and career advancement in communication professions, to linguistic and symbolic aspects of communicative integration or exclusion. In this course, we will create a scientific database on these questions, which will collect, organise, tag, annotate in detail and publish current research work. Learning objectives include practical aspects such as the structure, benefits and requirements of scientific databases, personal experience with database research, systematic literature research and annotation. Creation of a detailed annotated bibliography.

Orientalistik

Geschichte und Glaubenslehren der Alawiten

Wer: Patrick Franke
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 14:15 - 15:45, SP17/01.18

Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Nusairi-Alawiten, einer schiitischen Glaubensgemeinschaft, die im späten 9. Jahrhundert im Irak entstand und deren Hauptsiedlungsgebiete heute in Westsyrien, in der Südtürkei und im Nordlibanon liegen. Es wird hierbei zum Einen um die Geschichte dieser Gruppierung seit der Zeit ihrer Herausbildung bis heute gehen, zum Anderen um das nusairische religiöse System mit seinen besonderen Lehren über das Imamamt, die Transmigration der Geister und die allegorische Auslegung der Scharia sowie seinem besonderen Festkalender. Außerdem befassen wir uns mit dem modernen Wandel der kollektiven Identität dieser Gruppierung und den Verfolgungen, denen sie im Laufe ihrer Geschichte wiederholt ausgesetzt war, dies zuletzt 2025 nach dem Zusammenbruch des Assad-Regimes.

Literatur:

- Yaron Friedman: *The Nuṣayrī- 'Alawīs an introduction to the religion, history and identity of the leading minority in Syria*. Leiden: Brill 2010.
- Stefan Winter: *A history of the 'Alawīs from medieval Aleppo to the Turkish Republic*. Princeton: Princeton University Press 2016.
- Michael Kerr, Craig Larkin (Hrsg.): *The Alawīs of Syria: war, faith and politics in the Levant*. Oxford: Oxford University Press 2015.

Orientalistik

Islam und Hip-Hop

Wer: Philipp Bruckmayr
Was: Seminar/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:15 - 17:45, U5/01.17

Inhalt:

Das Seminar behandelt die Rolle des Islams und muslimischer Akteurinnen und Akteure im Hip-Hop, insbesondere im Rap. Hierbei wird starkes Augenmerk auf die Verflechtung afro-amerikanischer muslimischer Bewegungen mit der Hip-Hop Kultur in den USA gelegt. Ebenso werden rezenter Entwicklungen in diesem Bereich im deutschsprachigen Raum sowie in der arabischen Welt behandelt. Zur Erweiterung der Perspektive bietet das Seminar zudem kurze Exkurse zu anderen subkulturellen Genres, wie Reggae, Punk und Metal. Die Diskussion und Analyse von Liedtexten, Artwork und Musikvideos stellt einen wesentlichen Aspekt des Seminars dar.

Sollte sich eine Mehrheit der teilnehmenden Studierenden eine Durchführung des Seminars in englischer Sprache wünschen, so ist dies möglich.

Literatur:

- Abdul Khabeer, Su'ad. *Muslim Cool. Race, Religion, and Hip Hop in the United States* (New York: New York University Press, 2016).
- Chang, Jeff. *Can't Stop, Won't Stop: A History of the Hip-Hop Generation* (London: Ebury Press, 2005).
- Knight, Michael Muhammad. *The Five Percenters: Islam, Hip Hop and the Gods of New York* (London: OneWorld, 2007).
- Nasir, Kamaludeen Mohamed. *Representing Islam: Hip-Hop of the September 11 Generation* (Bloomington: University of Indiana Press, 2020).

Orientalistik

Jüdische Gemeinschaften im Mittelalter

Wer: Susanne Talabardon
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, U2/01.33

Inhalt:

Mit der Eroberung der südlichen Levante und des Zweistromlandes durch die Araber im 7. Jahrhundert begann für die jüdische Gemeinschaft eine neue Ära, die man gewohnheitsmäßig als das (jüdische) "Mittelalter" bezeichnet. Jene Epoche war dadurch geprägt, dass die jüdischen Gemeinden als Minderheit unter "Kreuz und Halbmond" zu leben lernten. Infolge dessen bildeten sich distinkte jüdische Kulturen heraus, die intensiv von Islam und Christentum beeinflusst wurden.

Die Vorlesung soll dazu dienen, die für diese jüdischen Gemeinschaften wesentlichen Ereignisse nachzuzeichnen. Weiterhin wird es darum gehen, die intellektuellen und spirituellen Neuentwicklungen jener Epoche - zum Beispiel die klassischen Kommentare zu Talmud und Bibel, Religionsphilosophie und Kabbala in ihrem jeweiligen Kontext zu verorten.

Literatur:

- Cohen, Mark: *Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter*, München 2005
- Chazan, Robert: *The Jews of Medieval Western Christendom, 1000-1500*. Cambridge Medieval Textbooks, Cambridge 2007.

Orientalistik

Jüdische Kultur und Geschichte in Polen

Wer: Susanne Talabardon
Was: Seminar
Wann und wo: Mi, 14:00 - 16:00, U5/01.18

Inhalt:

Das Seminar dient u.a. der Vorbereitung auf eine Exkursion der Jüdischen Studien nach Polen (Warschau und Lodz), die für den 27.9. bis zum 2.10. 2026 geplant ist.

Im Seminar werden wir anhand von Dokumenten und biographischen Zeugnissen in die Geschichte und Kultur der polnisch-(litauischen) jüdischen Gemeinden eintauchen, die zu den bedeutendsten Diaspora-Gemeinschaften gehörte, bis sie in der Schoa vernichtet wurde. Es soll darum gehen, die Vielfalt und Besonderheit dieser Kultur zu würdigen sowie die spezifischen Formen der Interaktion mit den anderen Ethnien und Religionen der polnisch-(litauischen) Rzeczpospolita zu verstehen.

Literatur:

- Hundert, Gershon D.: *Jews in Poland-Lithuania in the Eighteenth Century: A Genealogy Of Modernity*, University of California Press, Berkeley 2004.
- Polonsky, Anthony: *The Jews in Poland and Russia: A Short History* (Littman Library of Jewish Civilization), London u.a. 2013.

Romanistik

Baltasar Gracián: *Oráculo manual y arte de prudencia*

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, U2/02.04

Inhalt:

Baltasar Gracián (1601-1658) ist einer der bedeutendsten philosophischen Schriftsteller des *Siglo de Oro*. Er verfasste mehrere Traktate im Barockstil, d. h. in der Sprache der Zeit geistreich (»ingenioso«) und voller Pointen (»agudezas«). In der Tradition der humanistischen Traktate zur Moralphilosophie präsentiert Gracián in seinem Werk »*Oráculo manual y arte de prudencia*« (1647) dreihundert universelle und zeitlose Aphorismen, die dabei helfen sollen, das Leben zu meistern kann und gleichzeitig am Hof zu reüssieren. Es handelt sich um eine Moralphilosophie, die auf religiöse Elemente verzichtet und sich auf praktische Aspekte konzentriert, darunter die Ausübung von List und Verstellung. In diesem Seminar wird dieses Buch im Kontext einer Gesellschaft betrachtet, die von einer starken posttridentinischen Religiosität und dem Glauben an eine providentielle Politik (Vorsehungsgläubigkeit, »Providencialismo«) geprägt ist. Das Buch »*Oráculo manual y arte de prudencia*« wurde 1832 von Schopenhauer ins Deutsche übertragen und kürzlich von Hans Ulrich Gumbrecht (2020) neu übersetzt. In diesem Seminar wird auch die erste kommentierte Übersetzung von August Friedrich Müller (1733) besonders berücksichtigt. Am Ende des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein, die Entstehung und Bedeutung von Graciáns Aphorismen sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in der Gegenwart des 21. Jahrhunderts zu interpretieren und zu erklären.

Zu Beginn des Seminars werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Das Seminar findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind spanischsprachige Texte Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann das Hauptseminar auf Spanisch stattfinden. Dieses Seminar und die Vorlesung »*Siglo de Oro: Poesía*« (dienstags 08:30-10:00 Uhr) bilden ein Modul mit dem Schwerpunkt iberische Literaturen und Kulturen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert nach dem didaktischen Konzept des *Constructive Alignment*. Jede Lehrveranstaltung kann auch unabhängig absolviert werden.

Neben der Anwesenheit im Seminar sind für einen Leistungsnachweis zusätzlich die Anforderungen der Modulhandbücher zu beachten; in der Regel ist eine Hausarbeit vorgesehen. Als Vorbereitung für die Hausarbeit sollen die Grundüberlegungen bzw. Fragestellung der Hausarbeit bereits im Seminar in der Form eines kleinen Referats vorgestellt und diskutiert werden. Es wird empfohlen, die Hausarbeit (6 bis 8 ECTS) bzw. den Essay (2 bis 4 ECTS) in der jeweiligen Erstsprache zu verfassen, sofern diese Deutsch, Englisch oder eine romanische Sprache ist.

Romanistik

Dante Alighieri

Wer: Dina De Rentiis
Was: Vorlesung/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 08:30 - 10:00, U5/00.24

Inhalt:

Diese Vorlesung/Übung bietet eine Einführung in das Werk von Dante Alighieri anhand ausgewählter Passagen vor allem aus der "Commedia".

Italienisch-Kenntnisse sind für die Teilnahme nicht notwendig, aber natürlich von Vorteil.

Literatur:

- De Rentiis, Dina (2012): Die Zeit der Nachfolge : zur Interdependenz von „imitatio Christi“ und „imitatio auctorum“ im 12. - 16. Jahrhundert, Berlin: De Gruyter. <https://fis.uni-bamberg.de/entities/publication/8a33b70f-d2db-4a7f-8141-28fde6569132>
- De Rentiis, Dina (2018): „Imitatio“ als Form kulturellen Handelns, in: Andreas Büttner, Birigt Kynast, Gerald Schwedler, u. a. (Hrsg.), Nachahmen im Mittelalter : Dimensionen - Mechanismen - Funktionen, Köln, Weimar, Wien: Böhlau, S. 27–71. Permalink: <https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/43067>
- De Rentiis, Dina (2021): Petrarca, Dante, Boccaccio, die imitatio und die Geburt der humanae litterae : Zur Handlungsdimension des „Secretum“, in: Michael Grünbart, Gerald Schwedler, und Jörg Sonntag (Hrsg.), Imitationen : Systematische Zugänge zu einem kulturellen Prinzip des Mittelalters, 1. Auflage Paderborn: Wilhelm Fink, S. 73–109. Permalink: <https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/51894>
- De Rentiis, Dina (1998): Imitatio morum, in: Gert Ueding (Hrsg.), Historisches Wörterbuch der Rhetorik, Tübingen: Niemeyer, S. 285–303. Permalink: <https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/46473>
- De Rentiis, Dina (2018): Il segreto di Petrarca, in: Fabio Della Schiava (Hrsg.), Petrarca nördlich der Alpen : Studien zum Gedenken an Agostino Sottili (1939-2004), 1. Auflage Hildesheim, Zürich, New York: Olms, S. 3–33. Permalink: <https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/44131>

Romanistik

Deutsch-französische Romane: von der "Erbfeindschaft" bis 2025

Wer: Kai Nonnenmacher
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 8:30 - 10:00, U11/00.25

Romanistik

Deutsch-Italienischer Stammtisch

Wer: N.N.
 Was: Action Learning, 1 SWS
 Wann und wo: Die Einzeltermine werden in Kürze bekannt gegeben.

Inhalt:

Parli italiano? Allora unisciti a noi!

Sei dabei und nutze deine Chance, um spannende Menschen kennenzulernen, deine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern oder sie aus dem Winterschlaf zu holen.

Jeder ist eingeladen!

Romanistik

Die Kultur des Komischen - Strategien des Lachens in Text und Kontext

Wer: Monica Biasiolo
 Was: Vorlesung/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, U11/00.25

Inhalt:

Die Vorlesung zielt darauf ab, das Lachen als kulturelles und textuelles Instrument zu erforschen und seine expressiven Strategien in literarischen, philosophischen und performativen Kontexten vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu untersuchen. Die Lehrveranstaltung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der textuelle Analyse, Rezeptionstheorie und Kulturwissenschaften verknüpft, um das Komische nicht als bloße Unterhaltung, sondern als kritisches Mittel der sozialen und identitären Dekonstruktion zu entschlüsseln. Ausgehend von der bergsonschen Vorstellung des Lachens als „sozialer Mechanismus“ – wonach, wie in "Le rire: Essai sur la signification du comique" (1900), der Humor aus der mechanischen Starrheit des menschlichen Körpers im Kontrast zur Flüssigkeit des Lebens entsteht –, analysieren wir, wie diese Dynamik in narrativen und theatralischen Kontexten zum Tragen kommt. Parallel dazu wird auf den pirandellschen Humor Bezug genommen, wie er von Luigi Pirandello in "L'umorismo" (1908) als Gefühl des Gegensatzes dargestellt wird, das die Absurdität des Daseins durch den Kontrast zwischen Schein und tiefer Realität offenbart.

Zu den zentralen Themenblöcken gehören:

Das groteske und karnavaleske Lachen: Lektüren renaissancezeitlicher Texte mit bakhtinschen Echos durch die französische Linse Bergsons, um das Komische als Umsturz der Hierarchien zu beleuchten.
 Strategien des modernen Komischen: Analyse narrativer Werke der italienischen und französischen Literatur.
 Der performative Kontext: Die Rolle des Lachens im Theater und in zeitgenössischen Medien, unter Berufung auf Roland Barthes ("Le plaisir du texte", 1973) für eine Semiotik des textuellen Genusses, ergänzt durch Perspektiven wie die von Umberto Eco zum „Komischen als Code“ ("La struttura assente", 1968).
 Es sind keine spezifischen Voraussetzungen erforderlich, aber eine Vertrautheit mit der Lektüre primärer Texte in Originalsprache (Deutsch, Italienisch, Französisch) wird empfohlen.

Literatur:

M. M. Bachtin, Literatur und Karneval. Zur Romantheorie und Lachkultur, München 1969;
 P. L. Berger, Erlösendes Lachen. Das Komische in der menschlichen Erfahrung, Berlin/New York 1996;
 H. Bergson, Das Lachen. Ein Essay über die Bedeutung des Komischen, Hamburg 2011 [1900];
 N. Borsellino, Il comico, in Letteratura Italiana. V. Le questioni, diretta da Alberto Asor Rosa, Torino 1986, S. 419-457;
 M. C. Cabani/M. Foschi/M. Tulli (a cura di), Il comico. Teorie, forme, rappresentazioni, Pisa 2019;
 S. Cirillo (a cura di), Il comico nella letteratura italiana. Teorie e poetiche, Roma 2005;
 T. Kindt, Literatur und Komik. Zur Theorie literarischer Komik und zur deutschen Komödie im 18. Jahrhundert, Würzburg 2013;
 M. Letourneux/A. Vaillant (dir.), L'empire du rire, XIXe-XXIe siècle, Paris 2021;

S. Neuhaus/H. Diekmannshenke/U. Schaffers (Hrsg.), Das Komische in der Kultur. Dynamiken der Vermittlung, Koblenz 2017;
 V. Propp, Probleme der Komik und des Lachens, Tübingen 1976;
 A. Vaillant (dir.), L'Esthétique du rire, Nanterre 2012;
 A. Vaillant, La Civilisation du rire, Nanterre 2016.

Romanistik

Grundlagen der romanischen Kulturwissenschaft

Wer: Fabian Schmitz
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, U5/01.22

Inhalt:

„Kultur“ ist ein weiter und häufig verwendeter Begriff. Das, was wir darunter jeweils verstehen wird in vielfältigen Diskursen ausgehandelt sowie oft in problematischen und umkämpften Oppositionen wie Zivilisation vs. Barbarei, Hoch- vs. Populärkultur, Nationalkultur vs. lokale Kulturen, romanische vs. germanische Kultur umschrieben. Die Einführung in die Grundlagen der romanischen Kulturwissenschaft soll daher die Komplexität von Kultur aufzeigen und Zugänge ihrer Erforschung vermitteln. Sie konzentriert sich auf die Geschichte und Gegenwart der französischen, italienischen und spanischen Kulturräume im europäischen Kontext. Das Wissen um die geschichtliche Entwicklung, die Ähnlichkeit und die Andersartigkeit jeder Kultur wird vertieft. Es werden methodologische wie theoretische Konzepte und Werkzeuge der Kulturwissenschaft für das Arbeiten mit Texten, Medien und weiteren kulturellen Artefakten erarbeitet. Dabei reflektiert die Perspektive jeweils deren soziale Bedingtheit und Wirkung in einem breiteren gesellschaftlichen Zusammenhang. Die Kulturwissenschaft nimmt Impulse benachbarter Disziplinen wie etwa Ethnologie und Medienwissenschaften, Geschichtswissenschaft und Soziologie auf. Über Sprache und Literatur hinaus werden politische Diskurse, Religion und Mentalität, Themen der Alltagskultur, Erinnerungspolitik oder neue Medien in der Romania untersucht.

Romanistik

Iberoromanische Erinnerungskulturen. Literatur und Medien

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
 Was: Vorlesung/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 18:00 - 20:00, U2/02.04

Inhalt:

Gegen Ende der 1990er Jahre taucht im kulturwissenschaftlichen Diskurs der Begriff »Erinnerungskultur« auf, der inzwischen ein Leitbegriff der modernen Kulturgeschichtsforschung geworden ist. Mithilfe des Begriffs Erinnerungskultur wird der autoritative Anspruch offizieller nationaler Narrationen/Narrative kritisiert, da alle Formen der Aneignung erinnerter Vergangenheit als gleichberechtigt betrachtet werden können. Die Franco- und Salazar-Diktatur haben das 20. Jahrhundert in Spanien und Portugal maßgeblich geprägt. Auf der anderen Seite des Atlantiks werden die Militärdiktaturen (oftmals mit bedeutender ziviler Unterstützung) in Argentinien, Chile, Brasilien, Uruguay, Paraguay usw. betrachtet. Der Schmerz und das Leid der Opfer wurden im Rahmen verschiedener Narrationen, sowohl fiktionaler (Romane, Erzählungen, Spielfilme, Dokumentarfilmen etc.) als auch faktualer (Memoiren, Denkmäler etc.), thematisiert und der Öffentlichkeit vermittelt. Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über iberoromanische Texte und Filme (vornehmlich spanisch- und portugiesischsprachige) von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart. Im Rahmen der Vorlesung werden Lyrik, Prosa (Fiktion und Essayistik) und Filme besprochen, kommentiert und interpretiert.

Zu Beginn der Vorlesung/Übung werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige theoretische, literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Die Vorlesung/Übung findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind spanischsprachige Texte Basis der

Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann die Lehrveranstaltung auf Spanisch stattfinden.

Romanistik

Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
Was: Vorlesung/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, U2/01.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die Epochen der spanischen und lateinamerikanischen Literatur und ermöglicht so zu Beginn des Studiums einen Einblick in mögliche Vertiefungsgebiete. Anhand von ausgewählten Texten wird zusätzlich die Analyse der drei Hauptgattungen Narrativik, Lyrik und Drama erlernt. Metrische Formen und die Grundbegriffe der Textarbeit werden erarbeitet. Für Studierende kurz vor dem Abschluss kann die Übung ebenfalls als Repetitionsmöglichkeit dienen, da die Möglichkeit besteht, selbst gewählte Prüfungsthemen vorzubereiten.

Diese Vorlesung/Übung (nur im Sommersemester) und die Lehrveranstaltung »Grundlagen der Literaturwissenschaft für Romanisten« (nur im Wintersemester) bilden das Basismodul Literaturwissenschaft Spanisch nach dem didaktischen Konzept des *Constructive Alignment*. Allerdings ist es möglich, die V/Ü: »Literaturgeschichte und Textinterpretation Spanisch« unabhängig zu besuchen.

Zu Beginn der Vorlesung/Übung werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Die Vorlesung/Übung findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind spanischsprachige Texte Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann die Lehrveranstaltung auf Spanisch stattfinden.

Romanistik

Neapel und das Mittelmeer - Als Reisen eine Kunst war

Wer: Monica Biasiolo, Fabian Schmitz
Was: Seminar/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, U5/01.22

Inhalt:

Neapel – die pulsierende Metropole mit dem berühmten Vesuv im Hintergrund – ist seit der Antike ein zentraler Knotenpunkt mediterraner Geschichte und Kultur. Als Tor zum Mittelmeer hat die Stadt nicht nur antike Reisende, sondern auch Künstler, Schriftsteller und Gelehrte auf ihrer 'Grand Tour' angezogen. Von Pompeji und Herculaneum über die Amalfiküste bis hin zu den Inseln Capri und Ischia verkörpert die Region die Vielschichtigkeit mediterraner Lebenswelten. Historische Reiserouten und Reiseberichte vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, aber auch Neapel als literarischer und visuell imaginärer Topos (Goethe, Stendhal, die Romantik) sowie archäologische und kulturelle Highlights der campanischen Küste und aktuelle Fragestellungen (Tourismus, Migration und mediterrane Identitäten) sollen den Stoff unserer Diskussionen bilden. Das Seminar verbindet historische Analyse mit interdisziplinären Perspektiven aus Literatur-, Kunst-, Film- und Kulturwissenschaft. Es gliedert sich in drei Blöcke: (1) Theorie der Reise als Kunst, (2) literarische und filmische Fallstudien zu Neapel und dem Mittelmeer, (3) Exkursionsvorbereitung und -reflexion (zusammen mit den Studierenden der Klassischen Philologie).

Die Lehrveranstaltung ist ausdrücklich auch für Studierende geeignet, die nicht an der geplanten Exkursion (Oktober 2026) teilnehmen können oder wollen – alle Leistungsnachweise können vollständig ohne VorOrt-Besuche erbracht werden. Geeignet auch als Kurs für das Studium Generale.

Literatur:

- Maike Albaths, *Bitteres Blau. Neapel und seine Gesichter*, Berlin 2024.
 Karl Beadeker, *Italien von den Alpen bis Neapel. Kurzes Reisehandbuch*, Leipzig 1926.
 Walter Benjamin/Asja Lacis, *Denkbilder, Neapel*, in Walter Benjamin, *Gesammelte Schriften*, IV.1, hrsg. von Tillmann Rexroth, Frankfurt a.M. 1972, S. 307-316.
 Marina D'Angelo, «So will ich mir entfliehen». *Sigmund Freunds Italienreise*, Gießen 2020.
 Saskia Germer, *Neapel – Eine alte Stadt erzählt sich neu. Literarische Bilder im Zeitalter der Globalisierung*, Bielefeld 2021.
 Tim Labenda/Hannes-Vincent Krause, *Grand Tour Italien. Die Renaissance des feinen Reisens*, Augsburg 2025.
 Christoff Neumeister, *Der Golf von Neapel in der Antike. Ein literarischer Reiseführer*, München 2005.
 Elisabeth Oy-Marra/Dietrich Scholler (Hg.), *Parthenope – Neapolis – Napoli. Bilder einer porösen Stadt*, Mainz 2018.
 Dieter Richter, *Goethe in Neapel*, Berlin 2012.
 Dieter Richter, *Fontane in Italien*, Berlin 2019.
 Dieter Richter, *Neapel. Biographie einer Stadt*, Berlin 2005.
 Dieter Richter, *Neapel. Eine literarische Einladung*, Berlin 2023.
 Tobias Roth, *Welt der Renaissance. Neapel*, Berlin 2023.

Romanistik**Psychologie und Literatur(wissenschaft)**

Wer:	Dina De Rentiis
Was:	Vorlesung/Übung, 2 SWS
Wann und wo:	Asynchrone Teile der Lehrveranstaltung: RVL-Anteile und webbasierte Übungen, Informationen in der Lehrveranstaltung
	Zeit und Ort: Di, 14:15 - 15:45, LU19/00.11

Inhalt:

Literarische Werke modellieren Menschen in Beziehungen: zu anderen, zu sich selbst und zu den sozialen, politischen und institutionellen Kontexten, in denen sie handeln. Anders als in der therapeutischen Arbeit sind diese Beziehungskonstellationen im literarischen Text bereits vollständig angelegt und unabhängig von der Analyse definiert.

Die Vorlesung geht von der These aus, dass literarische Werke deshalb als präzise Analysefelder psychischer Dynamiken dienen können. Anhand ausgewählter Werke aus unterschiedlichen Epochen wird gezeigt, wie Literatur psychische Prozesse – etwa Ich-Störungen, Schuld, emotionale Abhängigkeit, Affektkontrolle oder Urteilskraft – in konkreten Beziehungssituationen sichtbar macht.

Ziel ist es, Literatur als Brücke zwischen psychologischen Erklärungsmodellen und individuellen, historisch und sozial situierten Formen menschlichen Handelns zu verstehen.

Kenntnisse in romanischen Sprachen sind für die Teilnahme nicht notwendig, aber natürlich von Vorteil.

Programm:

1. Rahmensetzung: Psychologie und Literaturanalyse
2. Schuld und emotionale Abhängigkeit zwischen Nachkriegsgenerationen: *Der Vorleser* (Buch, Film)
3. Selbstwissen und Blindheit in sozialen Rollen: *König Ödipus* und *Homo Faber* (Buch, Film)
4. Ich-Störungen im Beziehungskontext: *Der Sandmann*
5. Ich-Konstruktion und Selbstzerstörung in der bürgerlichen Familie: *Madame Bovary*
6. Urteilskraft und Beziehungskompetenz im Herrschafts(t)raum: *Das Leben ein Traum* und *Der Turm*
7. Psychische (Ver-)Formung in Familie und Kloster: die Nonne aus Monza in *Die Verlobten*

Literatur:

- De Rentii, Dina (2016): *Figur und Psyche : Neudefinition des Unheimlichen*, 2. Auflage Bamberg: University of Bamberg Press. Permalink: <https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/40085>
- De Rentii, Dina (2017): *Narziss und Kindermund, oder: des Künstlers neue Kleider. Morte a Venezia*, in: Jörn Glasenapp (Hrsg.), Luchino Visconti, München: edition text und kritik, S. 80–89. Permalink: <https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/42603>

Romanistik

Reproduktive Medizin und Reproductive Justice: Diskurse, Praktiken und Narrative in den Literaturen und Kulturen Europas, Latein- und Nordamerikas sowie der Frankophonie

Wer: Florian Lützelberger
 Was: Blockseminar, 2 SWS
 Wann und wo: n.V., Blocktermine und Ort werden in Kürze bekanntgegeben.

Inhalt:

Das Seminar fragt danach, wie reproduktive Körperereignisse zu öffentlichen Streitobjekten werden und zugleich im Privaten isoliert, beschämt oder entwirklicht bleiben. Im Zentrum stehen Schwangerschaftsabbruch, Fehlgeburt und Schwangerschaftsverlust, ergänzt u.a. um Stillen, Peri- und Menopause als oft unterschätzte Schwellen des Körpers, an denen medizinische Routine, soziale Normen und individuelle Biographie ineinandergreifen. Reproduktion erscheint dabei als Knotenpunkt von Medizin, Recht, Religion, sozialer Ungleichheit, Moral und politischer Mobilisierung, also als Feld, in dem Körper nicht nur erlebt, sondern im biopolitischen Sinne reguliert, bewertet und verteilt werden.

Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass öffentliche Debatten reproduktive Fragen häufig auf wenige Leitfragen verengen, während das Entscheidende in der Praxis anderswo liegt: in den konkreten Logistiken von Beratung, sozial bedingter Zugänglichkeit, ökonomischen Rahmenbedingungen, Fragen von Milieu und Ausgrenzungen aus Forschung und medizinischem Alltag, in Wartezimmern, bei der Nachsorge, im Ton institutioneller Kommunikation und in der Frage, wessen Erfahrung überhaupt als berichtenswert gilt – wo gesprochen wird, wo tabuisiert.

Reproduktive Medizin ist ein Schauplatz staatlicher Regelung und Rückregelung, ein Hebel im Kulturkampf und ein bevorzugtes Terrain, auf dem Regierungen, Parlamente und Gerichte gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen durchsetzen. Entsprechend fragen wir nach Dynamiken von (De-)Kriminalisierung, nach der Rolle von Rechtsprechung, nach Protest- und Gegenprotestformen, nach der politischen Ökonomie von Versorgung, nach Grenzregimen und Reisekorridoren sowie nach dem strategischen Einsatz von Rhetorik. Kurz: Wer über reproduktive Körper spricht, verhandelt stets auch Zugehörigkeit, Kontrolle, Öffentlichkeit und die Legitimität von Expertise.

Literarische, auto(sozio)fiktionale und essayistische Texte lesen wir dabei gemeinsam nicht als bloße Spiegel öffentlicher Debatten, sondern als Orte, an denen Affekte, Scham, Ambivalenzen und die konkreten Erfahrungen, die Folgen und Voraussetzungen medizinischer Verfahren erzählbar werden. Wir arbeiten mit Ansätzen aus Medical and Health Humanities, Diversitätsforschung, Bioethik, Soziologie und genderkritischer Narratologie (u. a. Biopolitik, Counterpublics, Intersektionalität), um Diskurse, Praktiken und Narrative vergleichend über Europa, Latein- und Nordamerika sowie die Frankophonie hinweg zu analysieren.

Literatur:

- Balàka, Bettina (Hrsg.): *Wechselhafte Jahre. Schriftstellerinnen übers Älterwerden*. Graz 2023.
- Björklund, Jenny; Kuzminkaitė, Dovilė; Rodgers, Julie (Hrsg.): *Negotiating Non-Motherhood: Representations, Perceptions, and Experiences*. Cham 2025.
- Böcker, Julia: *Fehlgeburt und Stillgeburt. Eine Kultursoziologie der Verlusterfahrung*. Weinheim 2022.
- Boltanski, Luc: *Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens*. Frankfurt a. M. 2007.
- Busch, Ulrike; Hahn, Daphne (Hrsg.): *Abtreibung. Diskurse und Tendenzen*. Bielefeld 2015.

- Fernández Anderson, Cora: *Fighting for Abortion Rights in Latin America. Social Movements, State Allies and Institutions*. New York 2020.
- Greasley, Kate: *Arguments about Abortion: Personhood, Morality, and Law*. Oxford 2017.
- Hertrampf, Marina (Hrsg.): *Autosociobiographies et autothéories de mères*. München 2025.
- Kolandt, Amelie; Brünig, Lisa: „Schwangerschaftsabbrüche als Thema reproduktiver Gerechtigkeit – Versorgungsbarrieren im Spiegel gesellschaftspolitischer Zusammenhänge“, in: *Gynäkologische Endokrinologie* 23 (2025), S. 227-234.
- Kreuzmann, Lisa: *Stillen. Eine radikale Neubetrachtung*. Berlin 2026.
- Ross, Loretta et al.: „Introduction“, in: Dies. (Hrsg.): *Radical Reproductive Justice: Foundation, Theory, Practice, Critique*, New York 2017, S. 11-31.
- Thualagant, Nicole; Schröder, Katja (Hrsg.): *The Battle Over Birth. Unpacking the Contested Space of Childbirth*. Abingdon/New York 2026.
- Visa, Mariona; Briones, Erica; Figuerola, M. Carme (Hrsg.): *La maternidad en la ficción contemporánea*. Bern u. a. 2020.
- Wehling, Anika: *Männer im Schwangerschaftskonflikt. Erfahrungen nach einem beunruhigenden pränatalen Befund*. Bielefeld 2021.
- Weingarten, Karen (Hrsg.): *Abortion Stories. American Literature before Roe v. Wade*. Foreword by Rebecca Traister. Afterword by Renee Bracey Sherman. New York 2025.
- Widmaier Capo, Beth; Lazzari, Laura: „Introduction: Reproductive Justice in Literature and Culture“, in: Dies. (Hrsg.): *The Palgrave Handbook of Reproductive Justice in Literature and Culture*. Cham 2022, S. 1-20.
- Williams, Caitilin R. et al.: „Obstetric violence: A Latin American legal response to mistreatment during childbirth“, in *BJOG. An International Journal of Obstetrics and Gynaecology*, 125/1, S. 1208-1211.

Romanistik

Satire, Gesellschaft und Theatralik im Venedig des 18. Jahrhunderts - Carlo Goldoni

Wer: Monica Biasiolo
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, U5/01.18

Inhalt:

Das Seminar soll die zentrale Rolle von Carlo Goldoni (1707–1793) im venezianischen Theater des 18. Jahrhunderts beleuchten, einer Epoche, in der Venedig das pulsierende Herz der italienischen Komödie darstellte, dank der Vitalität von Theatern wie dem San Luca (heute Teatro Goldoni) und dem Aufblühen der Commedia dell'Arte. Goldoni, autodidaktischer Dramatiker, soll nicht nur als produktiver Autor – mit über 150 Werken – analysiert werden, sondern als Innovator, der das populäre Theater revolutionierte, indem er vom improvisatorischen Modell zu einem strukturierten und realistischeren überging. Seine Theater-Reform war kein plötzlicher Schlag, sondern ein gradueller Prozess, der in den 1740er Jahren begann, um den Widerstand der Schauspieler – treu gegenüber den traditionellen Masken – und des Publikums, das die Unmittelbarkeit der Improvisation liebte, zu überwinden. Porträtiert wird in seinen Stücken, die damit die bürgerliche Komödie des 19. Jahrhunderts antizipieren, die aufstrebende Bourgeoisie – Kaufleute, Gastwirte, Handwerker – in einer Welt von Ambitionen, Heucheleien und familiären Konflikten. Der Kurs soll Goldonis Werk im sozialen und wirtschaftlichen Klima der Serenissima kontextualisieren, geprägt vom politischen Niedergang, aber von einem sprudelnden kulturellen Leben, beeinflusst vom Karneval, den Masken und dem aufstrebenden bürgerlichen Publikum. Reflexionen über die Aktualität Goldonis im Teatro Stabile del Veneto sollen miteinbezogen werden, einschließlich des Einflusses auf Pirandello und das italienische Kino.

Es wird empfohlen, Goldonis "La Locandiera" und "La Bottega del Caffé" schon vorab gelesen zu haben.

Literatur:

M. Baratto, *La letteratura teatrale del Settecento in Italia (Studi e letture su Carlo Goldoni)*, Vicenza 1985;
 G. Cavallini, *La dimensione civile e sociale del quotidiano nel teatro comico di Carlo Goldoni*, Roma 1986;

- A. Fariello, A proposito della "Locandiera", in l'Abaco. Annuario di critica letteraria, teatrale e cinematografica, II-III, 2-3, 2003-2004, S. 7-20.
 F. Fido, Da Venezia all'Europa. Prospettive sull'ultimo Goldoni, Roma 1984;
 S. F[riede], Carlo Goldoni. In: M. Siems (Hrsg.), Reclams neuer Schauspielführer, Stuttgart 2005, S. 141 ff.
 G. Nicastro, Goldoni riformatore, Catania 1983;
 J. Pokorný: Goldoni und das venezianische Theater, Berlin 1968;
 S. Torresani, Invito alla lettura di Goldoni, Venezia 1990.

Romanistik

Siglo de Oro: Poesia

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 08:30 - 10:00, U2/02.27

Inhalt:

El denominado Siglo de Oro de las letras en español, que en realidad puede decirse que abarca los siglos XVI y XVII e incluye textos escritos tanto en la península ibérica como en los dominios de la Monarquía Hispánica, forma parte del cánón literario de la Historia de la Literatura Española. En este curso trazaremos una visión panorámica de la poesía escrita en el Siglo de Oro, partiendo de Garcilaso de la Vega para concluir con Sor Juana Inés de la Cruz. Especial atención recibirán, también, autores como Fray Luis de León, San Juan de la Cruz, Lope de Vega, Francisco de Quevedo y Luis de Góngora, entre otros. De un punto de vista teórico, se tematizará la propuesta literaria de Luis de Góngora, que propugnaba una poética de la dificultad y exigencia hermenéutica («Odio el profano vulgo, y de mí aparto», en palabras de Luis Carrillo y Sotomayor) en el que el deleite se sobrepone a la enseñanza o educación (*prodesse et delectare*).

Al comienzo del curso se informará de la bibliografía pertinente y de la contraseña del Campus Virtual para acceder a los materiales didácticos del curso. Este curso («Vorlesung») y el seminario «Baltasar Gracián: *Oráculo manual y arte de prudencia*» (dinstags 10:15-11:45 Uhr) conforman un módulo de los planes de estudio centrado en las Literaturas y Culturas ibéricas de los siglos XV, XVI y XVII con objetivos didácticos complementares (*Constructive Alignment*). No obstante, cada curso también puede ser seguido de forma independiente.

La evaluación del curso se rige por los criterios establecidos en los planes de estudio de cada estudiante, siendo un examen final o un ensayo (de 2 a 4 créditos ECTS) las formas de evaluación más comunes. Se recomienda vivamente que el examen final o el ensayo se escriban en la respectiva lengua primera de cada estudiante, mientras ésta sea el alemán, una lengua románica o el inglés.

Romanistik

Textinterpretation und Literaturgeschichte - Französisch

Wer: Fabian Schmitz
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 18:00 - 20:00, U2/00.26

Inhalt:

Was ist eigentlich Literatur? Womit und wie beschäftigt sich Literaturwissenschaft? Was bedeutet es, literaturwissenschaftlich zu lesen und zu schreiben? In dieser Übung werden grundlegende Praktiken der Literaturwissenschaft vermittelt und ein erster Überblick über die Epochen der französischen Literatur erarbeitet, der so zu Beginn des Studiums einen Einblick in die Breite französischsprachiger Literaturgeschichte bietet. Anhand von ausgewählten Texten wird die Analyse und Interpretation der drei Hauptgattungen Narrativik, Lyrik und Drama eingeübt. Metrische Formen und die Grundbegriffe der Textanalyse werden erarbeitet. Diese Übung (nur im Sommersemester) und die Lehrveranstaltung »Grundlagen der Literaturwissenschaft für Romanisten« (nur im Wintersemester) bilden das Basismodul

Literaturwissenschaft Französisch. Zu Beginn der Übung werden einige Textlektüren im Virtuellen Campus bereitgestellt, andere zur Anschaffung empfohlen. Die Übung findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind französischsprachige Texte Basis der Lehrveranstaltung und nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein zumindest passives Verständnis des Französischen notwendig ist.

Slavistik

Nationalismus und Sprache

Wer: Nikolay Hakimov
Was: Seminar/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 18:00 - 20:00, OK8/01.03, U2/02.27

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung geht der engen Verbindung von Sprache, Nationalismus und politischer Ordnung nach – mit besonderem Blick auf die slavische Welt.

Ausgehend von grundlegenden Konzepten der Nationalismusforschung fragen wir zunächst: Was ist überhaupt eine Nation? Welche Sprachideologien prägen nationale Bewegungen? Wie entstehen sprachliche Grenzen – und welche Mechanismen sorgen dafür, dass kleine Unterschiede zwischen Varietäten plötzlich als fundamentale Differenzen erscheinen?

Im zweiten Teil der Veranstaltung wenden wir diese Perspektiven auf konkrete Fälle in der Slavia an. Wir untersuchen Prozesse der Sprachnormierung, der Sprachplanung und des Sprachpurismus in verschiedenen slavischen Kontexten und fragen: Wie wurden nationale Sprachen überhaupt geschaffen? Welche Rolle spielten Grammatikschreiber, Wörterbuchautoren und Sprachkritiker? Und warum wurde die Unterscheidung zwischen „Sprache“ und „Dialekt“ zu einer politischen Frage?

Abschließend richten wir den Blick auf imperiale Sprachpolitik in Europa: Wie gingen Großreiche wie die Habsburgermonarchie, das Zarenreich, die Sowjetunion oder Jugoslawien mit sprachlicher Vielfalt um? Fördern oder unterdrücken politische Systeme sprachliche Unterschiede – und mit welchen Folgen für nationale Identitäten?

Die Veranstaltung verbindet Ideengeschichte, Sprachwissenschaft und politische Geschichte. Sie lädt dazu ein, scheinbar selbstverständliche Kategorien wie „Muttersprache“, „Nationalsprache“ oder „Sprachreinheit“ kritisch zu hinterfragen – und zu entdecken, wie eng Sprache, Macht und Identität miteinander verflochten sind.

Humanwissenschaften

Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts

Sport als Erfolgsfaktor für Organisationen

Wer: Roland Back
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben!

Inhalt:

Dieses Seminar analysiert und reflektiert das Phänomen „Sport“ mit Fokus auf die Sportart Basketball mehrperspektivisch im Hinblick auf die praxisnahe Anwendung als Erfolgsfaktor in Organisationen. Vor diesem Hintergrund erhalten alle Seminarteilnehmer einerseits ein Einzelcoaching für ihre individuell erfolgreiche Basketball-Wurftechnik mit entsprechenden Flowerfahrungen in der Sporthalle und andererseits einen Einblick in ausgewählte sportive Organisationen. Als langjährig bewährter offizieller Kooperationspartner der Universität Bamberg steht hierzu auch im Sommersemester 2025 sowohl Bamberg Baskets mit seiner Bundesliga-Mannschaft sowie deren vielfältigen Anknüpfungspunkten und Praktikumsmöglichkeiten im Leistungs-, Breiten-, Schul- und Integrationssport als auch das Unternehmen Brose Fahrzeugteile mit seinem Betriebssport für dieses Seminar als Praxisbeispiele erneut zur Verfügung. Des Weiteren wird die Thematik „Innovationen im und durch Sport“ auch am Beispiel Basketball verdeutlicht.

Erziehungswissenschaft

Allgemeine Pädagogik - Basismodul III: Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung

Wer: Monika Rapold
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:15 - 11:45, MG2/00.10

Inhalt:

Inhalte und Ziele des Seminars orientieren sich an der Vorlesung, bieten aber auch eigene und neue Zusammenhänge, die die Vorlesung weiterführen. Die dort angesprochenen Themen werden im Seminar interpretiert, problematisiert und transferiert. Erwerb von ECTS-Punkten ist gegeben durch regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters. Sie erstreckt sich über Vorlesung und Seminar.

Erziehungswissenschaft

Allgemeine Pädagogik - Basismodul III: Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung

Wer: Lea Markus
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:15 - 17:45, MG2/01.10

Inhalt:

Inhalte und Ziele des Seminars orientieren sich an der Vorlesung, bieten aber auch eigene und neue Zusammenhänge, die die Vorlesung weiterführen. Die dort angesprochenen Themen werden im Seminar interpretiert, problematisiert und transferiert. Erwerb von ECTS-Punkten ist gegeben durch regelmäßige

Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters. Sie erstreckt sich über Vorlesung und Seminar.

Erziehungswissenschaft

Allgemeine Pädagogik - Basismodul III: Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung

Wer: Monika Rapold
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 14:15 - 15:45, MG2/00.10

Inhalt:

Inhalte und Ziele des Seminars orientieren sich an der Vorlesung, bieten aber auch eigene und neue Zusammenhänge, die die Vorlesung weiterführen. Die dort angesprochenen Themen werden im Seminar interpretiert, problematisiert und transferiert. Erwerb von ECTS-Punkten ist gegeben durch regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters. Sie erstreckt sich über Vorlesung und Seminar.

Erziehungswissenschaft

Ansätze in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen

Wer: Luisa Prokupek
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, MG1/02.06

Inhalt:

Die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in einer Kindertageseinrichtung hängt maßgeblich von deren pädagogischem Ansatz und den darin enthaltenen Elementen ab. Die Natur ist für Kinder ein abwechslungsreicher sowie lehrreicher Bildungskontext und fördert frühkindliche Kompetenzen. Im Seminar werden ausgewählte naturpädagogische Ansätze behandelt und auf deren Spezifität hin untersucht.

Erziehungswissenschaft

Arbeiten in der "Lernwerkstatt Sachunterricht"

Wer: Ute Franz
Was: Übung, 4 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, MG2/02.03, MG2/02.04
Mi, 8:00 - 10:00, MG2/02.03, MG2/02.04

Inhalt:

In diesen Übungen haben die Studierenden vor allem die Gelegenheit, didaktische Aufgaben für alle Lehrveranstaltungen – speziell zu naturwissenschaftlichen Themen – zu erledigen und sich dabei beraten zu lassen. Zum anderen können sie in diesen Zeiten das Angebot der Lernwerkstatt sichten und ausprobieren, um es beispielsweise für Praktik - gerne auch in anderen „Didaktikfächern“ zu nutzen.

Erziehungswissenschaft

Besondere Begabungen in der Grundschule finden und fördern

Wer: Verena Keimerl
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermin am 3.7.2026, 14:00 - 20:00, WE5/01.067;
 Blockveranstaltung 4.7.2026-5.7.2026, Mo-Fr, Sa, So, 11:00 - 19:00, WE5/01.067
 Vorbesprechung: 14.4.2026, 16:00 - 18:00 Uhr, Raum Online-Webinar

Inhalt:

Im Umgang mit Heterogenität und Differenzierung richten Lehrkräfte häufig ihren Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit niedrigen Schulleistungen und/oder einem erhöhten Risiko für Schulleistungsversagen im Allgemeinen oder in Teilleistungsbereichen (z.B. Lesen, Rechtschreiben). Allerdings verdienen auch besonders begabte Schülerinnen und Schüler eine spezifische pädagogische Beachtung in der Schule, worauf u.a. die Kultusministerkonferenz in der „Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler“ (KMK, 2015) verweist.

Nichtsdestotrotz ist die öffentliche Diskussion häufig von impliziten Theorien und Stereotypen über sehr begabte Schülerinnen und Schüler geprägt. Im Blockseminar sollen zunächst theoretische Grundlagen und zentrale Befunde zur Diagnostik und zu Charakteristika besonders begabter und hochleistender Schülerinnen und Schüler in der Grundschule thematisiert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erarbeitung inner- und außerschulischer Förderkonzepte für hochbegabte/ hoch-leistende Grundschülerinnen und Grundschüler (u.a. Akzelerations- und Enrichment-Maßnahmen) sowie deren Anwendung (a) im regulären Grundschulunterricht, (b) innerschulisch, aber außerunterrichtlich sowie an (c) außerschulischen Lernorten. Abgerundet wird das Blockseminar durch einen praktischen Einblick in die pädagogische Arbeit der Grund-/ Mittelschule Strullendorf mit Schulprofil „(Hoch-)Begabtenförderung.“

Literatur:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). (2015). *Begabte Kinder finden und fördern*. Ein Wegweiser für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer. Berlin. Verfügbar unter: https://web.archive.org/web/20180416080005/https://www.bmbf.de/pub/Begabte_Kinder_finden_und_foerdern_2017.pdf
- Ey-Ehlers, C. (2001). *Hochbegabte Kinder in der Grundschule: eine Herausforderung für die pädagogische Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Identifikation und Förderung*. Stuttgart: Ibidem.
- Koch, U. (2007). *Lernen und Hochbegabung in der Grundschule: eine Längsschnittstudie zur Lernzeitnutzung hochbegabter und nicht hochbegabter Grundschüler*. Frankfurt am Main: Lang.
- Preckel, F. & Baudson, T.G. (2013). *Hochbegabung: Erkennen, Verstehen, Fördern*. München: Beck.
- Preckel, F. & Vock, M. (2013). *Hochbegabung: ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten*. Göttingen: Hogrefe.
- Preckel, F. (2010). *Intelligenztests in der Hochbegabungsdiagnostik*. In F. Preckel, W. Schneider & H. Holling (Hrsg.), *Diagnostik von Hochbegabung* (S. 19-43). Göttingen: Hogrefe.
- Rost, D.H. & Sparfeldt, J.R. (2009). *Hochbegabt und niedrig leistungsfähig: Unterachievement aus psychologischer und pädagogischer Sicht*. In S. Lin-Klitzing, D. DiFuccia & G. Müller-Frerich (Hrsg.), *Begabte in der Schule fördern und fordern* (S. 138-157). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rost, D.H. (2009). *Hochbegabte und hochleistende Jugendliche: Befunde aus dem Marburger Hochbegabtenprojekt* (2. Aufl.). Münster: Waxmann.
- Rost, D.H., Sparfeldt, J.R. & Schilling, S.R. (2006). *Hochbegabung*. In K. Schweizer (Hrsg.), *Leistung und Leistungsdiagnostik*. Heidelberg: Springer. (Daraus: Kapitel 5.1 und 5.2, S. 187-203).
- Schulte zu Berge, S. (2001). *Hochbegabte Kinder in der Grundschule: Erkennen - Verstehen - im Unterricht berücksichtigen*. Münster: Lit.
- Sparfeldt, J.R. & Rost, D.H. (2012). *Hochbegabte und hochleistende Jugendliche: Erfolgreiche Jugendliche!* In A. Ittel, H. Merckens & L. Stecher (Hrsg.), *Jahrbuch Jugendforschung*, 11. Ausgabe, (S. 167-192). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Steenbeck, O. (2011). *Inklusive Begabtenförderung in der Grundschule: Konzepte und Praxisbeispiele zur Schulentwicklung*. Weinheim: Beltz.
- Stern, E. & Neubauer, A. (2016). *Intelligenz: Kein Mythos, sondern Realität*. *Psychologische Rundschau*, 67, 15-27.

Steinheider, P. (2014). Was Schulen für ihre guten Schülerinnen und Schüler tun können. Wiesbaden: Springer VS. (Daraus: Kapitel 3 Voraussetzungen für das Überspringen einer Klasse , S. 103 130).

Erziehungswissenschaft

Bildung für nachhaltige Entwicklung und offene Lernarrangements zum Lerninhalt Wasser

Wer: Nicola Groh
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, MG2/02.10;
Ggf. Online-Sitzung: synchron + asynchron.
Einzeltermine in Präsenz am 13.04., 27.04., 04.05., 18.05., 22.06.26,
Blocktag Exkursion Wasserschule am 15.05.26, 14-18 Uhr;
Blocktag offene Arbeitsweisen zum Lerninhalt Wasser (voraussichtlich 24.04. oder 27.06.26)

Inhalt:

Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, die Gestaltung von kompetenzorientiertem Sachunterricht exemplarisch am Lerninhalt Wasser mit dem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen. Inwieweit beispielsweise auch außerschulische Lernorte solch einen Unterricht bereichern, wird im besonderen Maße erarbeitet und aktiv erprobt. Als fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe steht Bildung für nachhaltige Entwicklung im Zentrum, um zu überlegen, wie bereits in der Grundschule ein Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt angebahnt werden kann. Diesbezüglich werden Sie auch Schulklassen im Wasserklassenzimmers in der Luitpoldschule begleiten (service learning), um Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen und Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv zu fördern.

Erziehungswissenschaft

Die soziale Akteurschaft von Kindern und Jugendlichen: Interessen, Rechte und Well-Being in verschiedenen Lebenslagen

Wer: Elisa Wehl
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, MG1/01.04

Inhalt:

Das Seminar vermittelt eine kindzentrierte Perspektive auf Kinder als soziale Akteure und Akteurinnen. Behandelt werden zentrale normative und analytische Konzepte wie Kinderrechte, Kinderinteressen, Kindeswohl, Kindeswille und Well-Being sowie Modelle der Kinder- und Jugendbeteiligung. Anhand theoretischer Zugänge und fallbasierter Analysen wird das Spannungsfeld zwischen Schutz, Partizipation und Autonomie insbesondere im Kontext besonderer Lebenslagen reflektiert. Ziel ist die Entwicklung einer reflektierten professionellen Haltung im Umgang mit kindlicher Akteurschaft unter strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen.

Erziehungswissenschaft**Diverse Familien, diverse Kindheiten - Ethnographische Perspektiven auf Diversität Familienforschung**

Wer: Dana Harring, Carolin Pastor von Camperfelden
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 14.4.2026, Einzeltermin am 5.5.2026, 14:00 - 16:00, MG1/02.06;
Einzeltermin am 26.6.2026, 10:00 - 18:00, M3N/01.26;
Einzeltermin am 27.6.2026, 10:00 - 18:00, MG1/02.06;
Einzeltermine Forschungsberatung nach Vereinbarung

Inhalt:

Familie gibt es nicht einfach, Familie muss getan werden. Mit der Perspektive des Doing Family (Jurczyk 2014) wird die Rolle von Kindern bei der Herstellung von Familie in den Blick genommen. Die Studierenden setzen sich mit ethnographischen Beobachtungen von Kindern in Familien auseinander. Inhalte des Seminars sind die Entwicklung einer Fragestellung, die Auseinandersetzung mit Methodiken der Ethnographie sowie der Erstellung und Analyse von Beobachtungsprotokollen. Ein besonderer Fokus liegt auf Familien in belasteten Lebenslagen. Das Seminar ist angebunden an das Projekt "KidsComplicity" und gewährt dadurch Einblicke in aktuelle Forschung des Lehrstuhls Sozialpädagogik.

Erziehungswissenschaft**Diversitätspädagogik I / Förderpädagogik I: Grundlagen der Diversitätspädagogik**

Wer: Anika Aßländer
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, WE5/01.067 (außer Mi 27.5.2026);
 Einzeltermin am 13.6.2026, 12:00 - 14:00, MG2/00.10

Erziehungswissenschaft**Diversitätspädagogik/Förderpädagogik II - Didaktisch-methodische Konzepte in der Diversitätspädagogik/Heil- und Förderpädagogik**

Wer: Manuela Liebig
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 14:00 - 16:00, M3N/01.26

Erziehungswissenschaft**Diversitätspädagogik/Förderpädagogik II - Didaktisch-methodische Konzepte in der Diversitätspädagogik/Heil- und Förderpädagogik**

Wer: Anika Aßländer
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 8:00 - 10:00, WE5/01.067 (außer Mi 27.5.2026);
 Einzeltermin am 13.6.2026, 10:00 - 12:00, MG2/00.10

Erziehungswissenschaft**"Ein-Blick" in den Sachunterricht**

Wer: Ute Franz
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermin am 13.4.2026, 16:00 - 18:00, MG2/02.09;
 Einzeltermin am 4.5.2026, 16:00 - 18:00, MG2/02.09;
 Einzeltermin am 15.6.2026, 16:00 - 18:00, MG2/02.09;
 Einzeltermin am 6.7.2026, 16:00 - 18:00, MG2/02.09

Inhalt:

In diesem Seminar werden als Komponenten des (Sach-)Unterrichts „Kind, Sache und Methoden“ in den Blick genommen. Zum einen werden Inhalte aus der Einführungsvorlesung aufgegriffen und vertieft, so dass das Grundwissen in der Didaktik des Sachunterrichts gefestigt wird. Zum anderen werfen wir einen Blick auf die Gestaltung des Unterrichts. So erhalten Sie einen „Ein-Blick“ in Theorie und Praxis, um wesentlich Aspekte der Didaktik des Sachunterrichts zu „durchblicken“. Das Seminar ist Teil der Grundlagenmoduls „Didaktik des Sachunterrichts“ und kann anschließend an die Einführungsvorlesung besucht werden.

Inhaltlich ist das Seminar auch für einen Besuch im späteren Verlauf des Studiums geeignet, um grundlegende Inhalte zum Beispiel für das mündliche Staatsexamen zu vertiefen.

Literatur:

Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013) (Hrsg.). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Erziehungswissenschaft

"Ein-Blick" in den Sachunterricht

Wer: Nicola Groh
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, MG2/02.10;
 Das Seminar findet im blended-learning-Format statt, Einzeltermine in Präsenz am 11.05., 01.06., 29.06.26 (evtl. Möglichkeit der Teilnahme am Blocktag offene Arbeitsweisen).
 Achtung! Start in der 2. Semesterwoche!

Inhalt:

In diesem Seminar werfen wir mit Ihnen einen Blick auf die Kinder, die Sachen, auf Methoden, auf fachgemäße Arbeitsweisen, auf des Sachunterrichts. Damit gewinnen Sie einen grundlegenden und zugleich vertieften Einblick in die Didaktik des Sachunterrichts.

Literatur:

Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013) (Hrsg.). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Erziehungswissenschaft

"Ein-Blick" in den Sachunterricht

Wer: Nicola Groh
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, MG2/02.03, MG2/02.04;
 Das Seminar findet im blended-learning-Format statt.
 Einzeltermine in Präsenz am 11.05., 01.06., 29.06.26 (evtl. Möglichkeit der Teilnahme am Blocktag offene Arbeitsweisen).
 Achtung! Start in der 2. Semesterwoche!

Inhalt:

In diesem Seminar werfen wir mit Ihnen einen Blick auf die Kinder, die Sachen, auf Methoden, auf fachgemäße Arbeitsweisen, auf des Sachunterrichts. Damit gewinnen Sie einen grundlegenden und zugleich vertieften Einblick in die Didaktik des Sachunterrichts.

Literatur:

Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013) (Hrsg.). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Erziehungswissenschaft

"Ein-Blick" in den Sachunterricht

Wer: Ute Franz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 13.4.2026, 14:00 - 16:00, MG2/02.03, MG2/02.04; Einzeltermin am 4.5.2026, 14:00 - 16:00, MG2/02.03, MG2/02.04; Einzeltermin am 15.6.2026, 14:00 - 16:00, MG2/02.03, MG2/02.04; Einzeltermin am 6.7.2026, 14:00 - 16:00, MG2/02.03, MG2/02.04

Inhalt:
In diesem Seminar werden als Komponenten des (Sach-)Unterrichts „Kind, Sache und Methoden“ in den Blick genommen. Zum einen werden Inhalte aus der Einführungsvorlesung aufgegriffen und vertieft, so dass das Grundwissen in der Didaktik des Sachunterrichts gefestigt wird. Zum anderen werfen wir einen Blick auf die Gestaltung des Unterrichts. So erhalten Sie einen „Ein-Blick“ in Theorie und Praxis, um wesentlich Aspekte der Didaktik des Sachunterrichts zu „durchblicken“. Das Seminar ist Teil der Grundlagenmoduls „Didaktik des Sachunterrichts“ und kann anschließend an die Einführungsvorlesung besucht werden. Inhaltlich ist das Seminar auch für einen Besuch im späteren Verlauf des Studiums geeignet, um grundlegende Inhalte zum Beispiel für das mündliche Staatsexamen zu vertiefen.

Literatur:
Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013) (Hrsg.). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Erziehungswissenschaft

Geschlechterbezogene Perspektiven auf die Sozialpädagogik

Wer: Annkatrin Heuschkel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, U2/00.26

Inhalt:
In diesem Seminar nehmen wir gezielt geschlechterbezogene Perspektiven auf die Sozialpädagogik ein. Zu dem Zweck setzen wir uns diskursiv mit verschiedenen Geschlechtertheorien auseinander und verknüpfen diese mit den empirischen Ergebnissen aus der Geschlechterforschung. In dem Zusammenhang greifen wir aktuelle gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen auf und ordnen diese auf Basis wissenschaftlicher Analysen der bisherigen theoretischen und empirischen Erkenntnisse ein. Am Ende des Seminars steht das Ziel, soziale Probleme aus geschlechterbezogener Perspektive in ihrer Komplexität erfassen, differenziert betrachten und kritisch beleuchten zu können.

Erziehungswissenschaft

Gesprächsführung und Interviewmethoden mit Kindern

Wer: Elisa Wehl
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 14:00 - 16:00, KR12/02.05

Inhalt:
Die Lehrveranstaltung vermittelt vertiefte theoretische, methodische und forschungspraktische Kompetenzen in der qualitativen Forschung mit Kindern. Im Fokus stehen Interviews als zentrale Erhebungsmethode der

Kindheitsforschung sowie die altersangemessene und forschungsethisch reflektierte Gesprächsführung mit Kindern. Die Teilnehmenden setzen sich sowohl mit konzeptionellen Grundlagen als auch mit praktischen Herausforderungen der Datenerhebung auseinander.

Erziehungswissenschaft

Grundlagen der Erziehung/ Vertiefungsseminar: Menschenrecht Bildung

Wer: Lea Markus, Dorothea Taube
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 8:30 - 10:00, MG2/00.10;
Die Lehrveranstaltung findet in PRÄSENZ im angegebenen Raum statt. Die Durchführung der Workshops in Kooperation mit dem Projekt in Erlangen finden am 8.7. und 15.7. statt. Die Teilnahme daran ist ein Kernbestandteil des Seminars. Sofern Sie bereits wissen, dass Sie an beiden bzw. einem der Termine nicht teilnehmen können, wählen Sie bitte ein anderes Seminar aus.

Inhalt:

Bildungsgerechtigkeit ist seit dem Pisa Schock im Jahre 2000 und dem daraus resultierenden Prozess Education for All (2000-2015) der UNESCO ein zentrales Thema der Erziehungswissenschaft. Auch in den Sustainable Development Goals der Agenda Bildung 2030 oder im Zuge der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (Deutschland 2008) spielt Gerechtigkeit als Leitidee für gesellschaftliche Entwicklungen aber auch für Bildung und Erziehung eine zentrale Rolle. Im Seminar steht die normative Leitidee der Gerechtigkeit für Bildung und Erziehung im Mittelpunkt. Das Seminar legt es nahe, über den Umgang mit dieser normativen Prämisse für das professionelle pädagogische Handeln nachzudenken. Dazu werden wir uns im ersten Teil mit der Bedeutung der Gerechtigkeitsperspektive für den gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Diskurs beschäftigen. Anschließend werden wir im zweiten Teil verschiedene Gerechtigkeitsverständnisse vertiefen und deren Bedeutung für den Blick auf Bildung und Erziehung diskutieren. Im dritten Teil des Seminars steht die Reflexion und Diskussion der Beschäftigung mit der Prämisse Gerechtigkeit für das professionelle Handeln im Vordergrund. Dazu werden wir u.a. in zwei Sitzungen einen Workshop zum Thema Gerechtigkeit durchführen, der mit und durch sechs Menschen mit Behinderungen und besonderen Unterstützungsbedarf gestaltet wird. Im Rahmen des Projektes Inklusive Bildung Bayern (IBB) qualifizieren die FAU und die Access gGmbH sechs Menschen mit Behinderungen und besonderem Unterstützungsbedarf zu sogenannten Bildungsfachkräften für die Hochschullehre in Bayern. Diese werden zu zwei Terminen mit uns gemeinsam zum Thema Gerechtigkeit arbeiten. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive und regelmäßige Auseinandersetzung mit der zu lesende Lektüre voraus, welche die Grundlage der Diskussion und Reflexion darstellt. Zudem wird erwartet, dass die Teilnehmenden sich aktiv in die Seminalgestaltung einbringen (z.B. Kurzreferat, Thesenpapier oder Diskussionsprotokoll).

Erziehungswissenschaft

Grundlagen des Schriftspracherwerbs im Anfangsunterricht

Wer: Veronika Götz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 08:00 - 10:00, MG2/02.09

Inhalt:

In diesem Seminar stehen zentrale didaktische Konzepte des Schriftspracherwerbs im Anfangsunterricht im Fokus. Gemeinsam analysieren und vergleichen wir ausgewählte Fibeln sowie weitere Materialien hinsichtlich ihrer methodisch-didaktischen Ausrichtung und ihres Einsatzes im Unterricht. Dabei wird die reflektierte und zielgerichtete Nutzung von Fibeln und der Anlauttabelle ebenso thematisiert wie die allgemeine Förderung des Lesens und die stufenweise Anbahnung des Schreibens. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie unterschiedliche Materialien lernförderlich in heterogenen Lerngruppen eingesetzt werden können. Ziel ist es, ein differenziertes Verständnis für den didaktischen Umgang mit Lehrmitteln im Anfangsunterricht zu entwickeln und die eigene Materialauswahl sowie Unterrichtsgestaltung kritisch zu reflektieren und zu

professionalisieren.

Erziehungswissenschaft

Grundlagen des Schriftspracherwerbs im Anfangsunterricht

Wer: Veronika Götz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, MG2/02.09

Inhalt:

In diesem Seminar stehen zentrale didaktische Konzepte des Schriftspracherwerbs im Anfangsunterricht im Fokus. Gemeinsam analysieren und vergleichen wir ausgewählte Fibeln sowie weitere Materialien hinsichtlich ihrer methodisch-didaktischen Ausrichtung und ihres Einsatzes im Unterricht. Dabei wird die reflektierte und zielgerichtete Nutzung von Fibeln und der Anlauttabelle ebenso thematisiert wie die allgemeine Förderung des Lesens und die stufenweise Anbahnung des Schreibens. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie unterschiedliche Materialien lernförderlich in heterogenen Lerngruppen eingesetzt werden können. Ziel ist es, ein differenziertes Verständnis für den didaktischen Umgang mit Lehrmitteln im Anfangsunterricht zu entwickeln und die eigene Materialauswahl sowie Unterrichtsgestaltung kritisch zu reflektieren und zu professionalisieren.

Erziehungswissenschaft

Grundschule international: Umgang mit Heterogenität und Transition im Vergleich

Wer: Veronika Keimerl, Romy Strobel
Was: Hauptseminar
Wann und wo: Einzeltermin am 12.6.2026, 14:00 - 20:00, WE5/01.067;
Blockveranstaltung 13.6.2026-14.6.2026, Mo-Fr, Sa, So, 11:00 - 19:00, WE5/01.067
Vorbereitung: 15.4.2026, 18:00 - 20:00 Uhr, Raum Online-Webinar

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung fokussiert den Umgang mit Heterogenität und die Gestaltung von Übergängen in der Grundschule im deutschen sowie in internationalen Bildungssystemen. Grundschullehramtsstudierende erhalten Einblick, wie Lehrkräfte mit der Heterogenität der Schülerschaft an alternativen Bildungseinrichtungen zur Regelgrundschule des deutschen Bildungssystems (z.B. Montessori- und Waldorfschulen) im Hinblick auf Diagnostik und adaptive Förderung umgehen. Die Gestaltung von Übergängen vom Kindergarten in die Grundschule sowie an die weiterführende Schule stellen einen weiteren thematischen Schwerpunkt dar.

Das Hauptseminar wird durch zahlreiche internationale Perspektiven bereichert: Thematisiert wird im Hinblick auf den Umgang mit heterogenen Lerngruppen das Potenzial norwegischer Freiluftpädagogik. Diagnostische Möglichkeiten im Umgang mit heterogenen Lerngruppen werden durch internationale Perspektiven italienischer und brasilianischer Partneruniversitäten diskutiert. Die Lehrveranstaltung stellt somit eine fachliche wie sprachliche Immersionsmöglichkeit für Grundschullehramtsstudierende dar und bietet fremdsprachliche wie interkulturelle Erfahrungswege. Die Veranstaltungen finden größtenteils auf Deutsch statt, englische (optional auch italienische und portugiesische) Grundkenntnisse sind wünschenswert.

Erziehungswissenschaft

Heterogenität aus Interdisziplinärer Perspektive

Wer: Mark Wenz, Barbara Drechsel, Julia Mach-Würth
Was: Vertiefungsseminar, 2 SWS

Wann und wo: Mo, 10:00 - 12:00, MG2/01.10

Inhalt:

In den Klassenzimmern in allen Jahrgangsstufen und Schularten in Deutschland nimmt die Heterogenität der Schülerschaft zu. Schulkinder unterscheiden sich beispielsweise hinsichtlich ihrer Leistungen, ihrer Motivation, ihres Geschlechts wie auch ihres religiösen Hintergrundes. Um als Lehrkraft mit dieser Heterogenität umgehen zu können und optimale Wege der Förderung zu finden, ist es nötig, über umfassendes Wissen über Lehr- und Lernprozesse unter verschiedenen Bedingungen zu verfügen, dieses zu vernetzen und in praktischen Situationen anzuwenden. Dazu zählen vor allem Kenntnisse über Theorien, empirische Ergebnisse wie auch Handlungsempfehlungen, welche die Allgemeine Pädagogik, die Schulpädagogik wie auch die Pädagogische Psychologie bieten. Um angehende Lehrkräfte auf ihre späteren beruflichen Herausforderungen vorzubereiten, sind die Ziele des Seminars, grundlegende Inhalte zum Umgang mit Heterogenität aus den drei genannten Disziplinen in einer abgestimmten Form vorzustellen, für verschiedene Aspekte von Heterogenität im schulischen Kontext zu sensibilisieren sowie theorie- und evidenzbasiert Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf Lehr- und Lernprozesse zu vermitteln. Dazu wird die Komplexität des Phänomens und schulischen Handlungsfelds Heterogenität sowohl vor dem jeweiligen fachlichen Hintergrund der beteiligten Disziplinen als auch dezidiert interdisziplinär behandelt. Zudem werden in mehreren Reflexionseinheiten anhand von Fallbeispielen und Unterrichtsvideos problembasiert Handlungs- und Gestaltungsoptionen im Hinblick auf alltägliche Unterrichtssituationen erarbeitet, diskutiert und reflektiert, um den Erwerb vernetzten und anwendbaren Wissens zu fördern. Zunächst wird ein Überblick zur Relevanz und Vielschichtigkeit des Themas gegeben und spezifisch disziplinäre Sichtweisen präsentiert. Aus der Sicht der Psychologie werden beispielsweise Ansätze vorgestellt, mit denen die Verschiedenartigkeit von Individuen im Denken, Fühlen und Erleben betrachtet und erklärt werden kann. Dabei wird deutlich, dass die Berücksichtigung von interindividuellen Unterschieden im schulischen Kontext nötig ist, um geeignete Fördermaßnahmen zu ergreifen. Das Spannungsfeld, das aufgrund dieser Heterogenität auf den verschiedenen Ebenen von Schule entsteht, wird anhand ausgewählter empirischer Befunde und schultheoretischen Begründungen aus der Sicht der Schulpädagogik diskutiert. Aus einer historischen Perspektive präsentiert die Allgemeine Pädagogik, inwiefern mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht strukturell mehr Bildungsgerechtigkeit erzeugt und dadurch Ungleichheiten abgemildert wurden. Das Seminar bietet somit einen fachübergreifenden Einblick zum Umgang mit Heterogenität, der es ermöglichen soll, auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse und Ansätze, die eigene Haltung zu reflektieren und weiter zu entwickeln mit der Perspektive, schulische Situationen mit einer zunehmend heterogenen Schülerschaft zu meistern.

Erziehungswissenschaft

Heterogenitätssensiblen (Sach-)Unterricht LessiG und All-In gestalten

Wer: Nicola Groh
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Blockveranstaltung 9.4.2026-10.4.2026, Do, Fr, 10:00 - 16:00, MG2/02.10;
 Einzeltermin am 22.7.2026, 10:00 - 14:00, MG2/02.10, MG2/02.03;
 Unterschiedliche Einzeltermine je nach Kooperation mit Studienseminaren:
 Gruppe Eggolsheim Einzeltermine am 23.04., 10.30-13.00, 08.05., 22.05. 19.06,
 26.06, 03.07., 10.07 (Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben), Termin für
 Abschlusstreffen wird noch bekannt gegeben.
 Asynchrone Arbeitsphasen zwischen dem 23.04-10.07.
 Gruppe Hof Einzeltermine am 09. 06., 07.07, 09.07. und der 21.07.26.
 Vorbesprechung: 11.3.2026, 14:15 - 15:00 Uhr, Raum MG2/02.10

Inhalt:

Das Seminar setzt sich intensiv mit unterschiedlichen sachunterrichtlichen und grundschulpädagogischen Themenbereichen rund um Heterogenität und der Gestaltung eines heterogenitätssensiblen Sachunterrichts auseinander. Die Reflexion von Theorie und Empirie geschieht durch ein phasenverknüpfendes Lehr-Lern-Konzept, indem darauf aufbauend Studierende und Lehramtsanwärter:innen Unterricht gemeinsam planen, beobachten, reflektieren etc. Das Lehrveranstaltung besteht daher sowohl aus Theorieanteilen in der Universität, aus gemeinsamen Seminartagen mit Lehramtsanwärter:innen und aus Unterrichtshospitationen,

deren Vorbereitung im Team und Reflexion.

Erziehungswissenschaft

Kompetenzseminar in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Das Potenzial digitaler Familienbildung

Wer: Hande Erdem Möbius
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, MG2/01.04; Do, 12:00 - 14:00, Raum n.V.

Inhalt:

Die Familie als erste und wichtigste Sozialisationsinstanz prägt die Entwicklung von Kindern sowie spätere Bildungserfolge maßgeblich. Unzureichende Erziehungskompetenzen scheinen dabei Risikofaktoren für eine gesunde kindliche Entwicklung zu sein. Mit Familienbildungsmaßnahmen können Familien präventiv gestärkt werden. Hierbei müssen die individuellen Lebenslagen von Familien berücksichtigt werden, um entsprechende Zielgruppen zu erreichen und passgenaue Angebote zu schaffen. Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind zeitlich flexible und ortonabhängige, digitale familienbildende Maßnahmen bedarfsorientierte Formate. Digitale Formate der Eltern- und Familienbildung können vielfältig sein, z.B. in Form von Elternplattformen im Internet, Eltern-Apps oder Online-Kursen.

Im Kompetenzseminar werden zunächst die theoretisch angenommen Wirkmechanismen des Home Learning Environment und des Family Stress Models skizziert und auf der Grundlage von Forschungsbefunden diskutiert, welche Mechanismen im Familiensystem Ansatzpunkte für (digitale) Familienbildungsangebote sein können. Weiterhin werden die Wirkungsfelder und Ziele der Familienbildung sowie die Schnittstellen zur Erwachsenenbildung und zur Förderung der kindlichen Entwicklung erörtert. Digitale Konzepte werden anschließend in einer Übersicht über Familienbildungsangebote verortet und deren Wirksamkeit und Potenzial in den Blick genommen. Exemplarisch wird ein digitales Familienbildungsprogramm und dessen Evaluation vorgestellt. Abschließend entwickeln die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes digitales Konzept eines Familienbildungsangebots. Jede Gruppe erhält Bedarfsprofile von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen. Ziel ist ein den Bedarfen entsprechendes digitales Familienbildungsangebot zu erarbeiten, das von der Rekrutierung der Zielgruppe bis hin zur theorie- und empiriegeleiteten Begründung für die Wahl des Formats, des Designs und der Inhalte reicht. Letztlich werden weiterführende Ideen für eine Evaluation des eigenen digitalen Familienangebots erörtert und die Praxistauglichkeit reflektiert.

Erziehungswissenschaft

Kompetenztraining in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Resilienzförderung in Kindertagesstätten

Wer: Fabian Hemmerich
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: n.V.

Inhalt:

Unter dem Begriff "Resilienz" kann die psychische Widerstandsfähigkeit gegenüber Entwicklungsrisiken biologischer, psychologischer und psychosozialer Art verstanden werden (Wustmann Seiler, 2020). Diese Widerstandsfähigkeit ist bei Kindern unterschiedlich stark ausgeprägt und ist nicht als stabile Persönlichkeitseigenschaft aufzufassen. Vielmehr können Umwelteinflüsse einen entscheidenden Einfluss auf die kindliche Resilienz nehmen. Die Förderung von Resilienz bereits in Kindertagesstätten kann dementsprechend auch als wichtige und lohnenswerte frühpädagogische Aufgabe verstanden werden. Im Seminar werden zum einen grundlegende Merkmale und ausgewählte internationale Beispielstudien zu Resilienz und Resilienzförderung in der frühen Kindheit thematisiert. Zum anderen werden konkrete Ansätze

und Praxisbeispiele zur Resilienzförderung in Kindertagesstätten vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit mit Bilderbüchern, um frühkindliche Resilienz zu fördern, liegen. In Kleingruppen entwickeln die Seminarteilnehmerinnen zudem ein eigenes Konzept zur Resilienzförderung in einer Kindertagesstätte und setzen dieses Projekt im Zeitraum zwischen dem ersten und dem zweiten Blockwochenende um. Im Rahmen des zweiten Blockwochenendes werden die durchgeführten Projekte vorgestellt und reflektiert.

Literatur:

Wustmann Seiler (2020). Resilienz. Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. Beiträge zur Bildungsqualität. Berlin: Cornelsen.

Erziehungswissenschaft

Konzeptionelles Arbeiten in der Lernwerkstatt Sachunterricht

Wer: Ute Franz
Was: Sonstige Lehrveranstaltung, 4 SWS
Wann und wo: Mo, Fr, 8:00 - 10:00, MG2/02.03;
Fr, 8:00 - 18:00, MG2/02.04;
Fr, 12:00 - 16:00, MG2/02.03;
Mo, 16:00 - 18:00, MG2/02.04

Inhalt:

In diesen Übungen haben die Studierenden vor allem die Gelegenheit, didaktische Aufgaben für alle Lehrveranstaltungen – speziell zu naturwissenschaftlichen Themen – zu erledigen und sich dabei beraten zu lassen. Zum anderen können sie in diesen Zeiten das Angebot der Lernwerkstatt sichten und ausprobieren, um es beispielsweise für Praktik - gerne auch in anderen „Didaktikfächern“ zu nutzen.

Erziehungswissenschaft

Lernumgebungen in der EFP/FBE: Die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der Familie mit Ernie und Bert

Wer: Yvonne Anders
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, M3N/01.26;
Luisenstraße 5, LS5/02.02; der erste Termin findet erst um 11:00 Uhr statt.

Inhalt:

Die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der Familie mit Ernie und Bert In Zeiten kumulierender Krisen werden die Resilienz und damit auch die sozio-emotionalen Fähigkeiten von Kindern immer bedeutsamer. In dem Seminar werden zunächst wichtige Meilensteine der sozio-emotionalen Entwicklung von Kindern in den ersten 6 Lebensjahren thematisiert. Im Anschluss werden eingebettet in theoretische Modelle der familialen Anregungsqualität Möglichkeiten der Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der Familie diskutiert. In der praktischen Phase des Seminars erarbeiten die Studierenden Einheiten für einen Elternkurs. Dieser soll thematisch in das Setting der Sesamstraße eingebaut werden. Als Praxispartner ist Sesame Workshop Europe in das Seminar eingebunden.

Erziehungswissenschaft

Lernumgebungen in der EFP/FBE: Unterstützung benachteiligter Familien in Kindertageseinrichtungen

Wer: Kristina Hausladen

Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, MG2/01.10

Inhalt:

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, wie Kindertageseinrichtungen benachteiligte Familien unterstützen können, um auch sozialen Ungleichheiten entgegenwirken zu können. Untersucht werden die Erwartungen von Familien an Kitas und wie aus wissenschaftlicher Perspektive qualitativ hochwertige Unterstützungsangebote aussehen sollten. Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, die Einrichtungen und Fachkräfte befähigen, inklusive Bildungsangebote und partnerschaftliche Elternarbeit zu gestalten. Im Fokus steht dabei die Verzahnung von Theorie und Praxis.

Erziehungswissenschaft

Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung

Wer: Theresia Hummel
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, MG1/00.04; Fr, 12:00 - 14:00, MG1/01.04

Inhalt:

In einer systemtheoretischen Sichtweise können Familie, Kita und andere Kontexte, in denen Kinder aufwachsen, als Lernumgebungen aufgefasst werden. In der Vorlesung werden Lernumgebungen in der frühen Kindheit in ihrer historischen Entwicklung betrachtet, hierbei wird auf die Familie und die Kindertageseinrichtung fokussiert, aber auch andere Lernumgebungen werden in den Blick genommen. Konzepte der Anregungsqualität von Lernumgebungen in der frühen Kindheit werden vorgestellt und diskutiert. Die Konzepte werden mit Forschungsbefunden untermauert und international eingeordnet.

Erziehungswissenschaft

Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Früh fördern, gezielt unterstützen: Die Bedeutung von Diagnostik in der Kita

Wer: N.N.
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: n.V.

Inhalt:

Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten spielen eine entscheidende Rolle bei der Erziehung, Betreuung und Förderung der Kinder. Um den aktuellen Entwicklungsstand sowie eventuell bestehende Entwicklungsrückstände der Kinder zu erkennen, bietet die psychologische Diagnostik eine Vielzahl an Tests und Methoden an. Ein zentrales Prinzip in der Kita lautet: Keine Förderung ohne Diagnostik und keine Diagnostik ohne Förderung. Dies macht es erforderlich, dass frühpädagogische Fachkräfte über eine hohe diagnostische Kompetenz verfügen. Sie müssen nicht nur über umfassendes Wissen zur kindlichen Entwicklung verfügen, sondern auch in der Lage sein, den Entwicklungsstand der Kinder zu erfassen, um gezielte Fördermaßnahmen einleiten zu können. Denn je früher Unterstützung angeboten wird, desto effektiver kann sie sein und umso eher lassen sich langfristige negative Auswirkungen verhindern. In diesem Seminar werden wir die Rolle der Diagnostik in der Kita näher beleuchten. Der erste Teil des Seminars befasst sich mit den Grundlagen der Diagnostik. Wir klären Schlüsselfragen wie: Was ist ein z-Wert? Welche Gütekriterien sind relevant? Was unterscheidet ein Screening von einem Test? Im zweiten Teil werden wir verschiedene Entwicklungs- und Bildungsbereiche, wie Sprache, Mathematik und Intelligenz, sowie die entsprechenden Testmethoden betrachten. Die Teilnehmenden des Seminars werden einen spezifischen

Entwicklungs- oder Bildungsbereich sowie ein passendes Testverfahren vorstellen. Zudem wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie eine intensive Auseinandersetzung mit der vorgegebenen Literatur erwartet. Gemäß den Modulhandbüchern müssen die Teilnehmer/innen ein Referat halten und eine Hausarbeit als Teil ihrer Studienleistungen einreichen.

Das Seminar wird als Blockseminar in Präsenz angeboten.

Erziehungswissenschaft

Pädagogische Anthropologie und Normativität: Menschenrecht Bildung

Wer: Lea Markus, Dorothea Taube
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 8:30 - 10:00, MG2/00.10;
Die Lehrveranstaltung findet in PRÄSENZ im angegebenen Raum statt. Die Durchführung der Workshops in Kooperation mit dem Projekt in Erlangen finden am 8.7. und 15.7. statt. Die Teilnahme daran ist ein Kernbestandteil des Seminars. Sofern Sie bereits wissen, dass Sie an beiden bzw. einem der Termine nicht teilnehmen können, wählen Sie bitte ein anderes Seminar aus.

Inhalt:

Bildungsgerechtigkeit ist seit dem Pisa Schock im Jahre 2000 und dem daraus resultierenden Prozess Education for All (2000-2015) der UNESCO ein zentrales Thema der Erziehungswissenschaft. Auch in den Sustainable Development Goals der Agenda Bildung 2030 oder im Zuge der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (Deutschland 2008) spielt Gerechtigkeit als Leitidee für gesellschaftliche Entwicklungen aber auch für Bildung und Erziehung eine zentrale Rolle. Im Seminar steht die normative Leitidee der Gerechtigkeit für Bildung und Erziehung im Mittelpunkt. Das Seminar legt es nahe, über den Umgang mit dieser normativen Prämisse für das professionelle pädagogische Handeln nachzudenken. Dazu werden wir uns im ersten Teil mit der Bedeutung der Gerechtigkeitsperspektive für den gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Diskurs beschäftigen. Anschließend werden wir im zweiten Teil verschiedene Gerechtigkeitsverständnisse vertiefen und deren Bedeutung für den Blick auf Bildung und Erziehung diskutieren. Im dritten Teil des Seminars steht die Reflexion und Diskussion der Beschäftigung mit der Prämisse Gerechtigkeit für das professionelle Handeln im Vordergrund. Dazu werden wir u.a. in zwei Sitzungen einen Workshop zum Thema Gerechtigkeit durchführen, der mit und durch sechs Menschen mit Behinderungen und besonderem Unterstützungsbedarf gestaltet wird. Im Rahmen des Projektes Inklusive Bildung Bayern (IBB) qualifizieren die FAU und die Access gGmbH sechs Menschen mit Behinderungen und besonderem Unterstützungsbedarf zu sogenannten Bildungsfachkräften für die Hochschullehre in Bayern. Diese werden zu zwei Terminen mit uns gemeinsam zum Thema Gerechtigkeit arbeiten. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive und regelmäßige Auseinandersetzung mit der zu lesende Lektüre voraus, welche die Grundlage der Diskussion und Reflexion darstellt. Zudem wird erwartet, dass die Teilnehmenden sich aktiv in die Seminalgestaltung einbringen (z.B. Kurzreferat, Thesenpapier oder Diskussionsprotokoll).

Erziehungswissenschaft

Pädagogische Grundlagen und Bildungsinstitutionen: Bildung und Antirassismus

Wer: Fritz Reheis
Was: Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 8.5.2026, 14:00 - 19:00, MG1/02.05;
Einzeltermin am 9.5.2026, 9:00 - 13:00, MG1/02.05;
Einzeltermin am 12.6.2026, 14:00 - 19:00, M3N/01.26;
Einzeltermin am 13.6.2026, 9:00 - 13:00, M3N/01.26;
Einzeltermin am 26.6.2026, 14:00 - 19:00, M3/02.10;
Einzeltermin am 27.6.2026, 9:00 - 13:00, M3/02.10;
Die Lehrveranstaltung findet in PRÄSENZ in den angegebenen Räumen statt.

Vorbesprechung: 15.4.2026, 18:15 - 19:45 Uhr, Raum M3N/01.26

Inhalt:

Fast niemand will sich als Rassist beschimpfen lassen, die Gleichheit aller Menschen in Bezug auf ihre Würde gilt als unantastbar. „Rassistische Vorkommnisse“ in einzelnen Institutionen (Bundeswehr, Polizei, Parteien, Schulen) werden deshalb gern als Einzelfälle eingestuft. Sozialwissenschaftler haben jedoch längst einen meist unbemerkten Alltagsrassismus identifiziert, der tief in der Gesellschaft verankert ist (bürgerliche Mitte, Institutionen und Strukturen). Was bedeutet dies alles für die Erziehungswissenschaft? Welche Ansätze und Konzepte für antirassistischen Bildungsarbeit gibt es? Wie kann antirassistische Bildung am Arbeitsplatz, im Sport, in der Schule, in der Kommune und in den Sozialen Medien einen Beitrag zur Überwindung gruppenspezifischer Menschenfeindlichkeit leisten? Wie kann sie vor allem die Kritik am menschlichen Verhalten mit der Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen (Intersektionalität, Post- und Neokolonialismus, Kapitalismus) verbinden?

Methoden: Selbst- und Fremdbefragung, Kurzreferate, Fantasiereisen, Rollenspiele u. ä. und vor allem ausführliche Diskussionen

Wertigkeit:

- bei regelmäßiger Teilnahme mit Kurzreferat (ggf. in Gruppen): 3 ECTS
- bei zusätzlicher Hausarbeit: 6 ECTS

Erziehungswissenschaft

Praktikumsvorbereitung und -begleitung

Wer: Annkatrin Heuschkel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, M3/02.10

Inhalt:

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung für das Praktikum im Bereich der Sozialpädagogik. Ziel ist es nicht nur, einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit zu erhalten, sondern ebenso sich mit relevanten Themen und Fragestellungen kritisch auseinanderzusetzen. Dabei spielen vor allem theoretische und methodische Aspekte der Sozialen Arbeit eine essenzielle Rolle (nicht nur in Bezug auf das eigene Handeln, sondern ebenso auf den Praktikumsbericht).

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Erstellung des Praktikumsberichts. Im Seminar können sich die Studierenden auf das Anfertigen des Berichts vorbereiten, indem sie praktische Erfahrungen reflektieren, vertiefen und in einen theoretischen Kontext setzen.

Erziehungswissenschaft

Professionalisierung und Kompetenzorientierung in der Frühkindlichen Bildung und Erziehung: Naturpädagogische Ansätze in frühkindlichen Bildungsinstitutionen

Wer: Luisa Prokupek
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, MG1/02.06

Inhalt:

Die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in einer Kindertageseinrichtung hängt maßgeblich von deren pädagogischem Ansatz und den darin enthaltenen Elementen ab. Die Natur ist für Kinder ein abwechslungsreicher sowie lehrreicher Bildungskontext und fördert frühkindliche Kompetenzen. Im Seminar werden ausgewählte naturpädagogische Ansätze behandelt und auf deren Spezifität hin untersucht.

Erziehungswissenschaft

Theorien und Konzepte der Elementar- und Familienpädagogik / Frühkindlichen Bildung und Erziehung: "Ich mach mir die Welt wie sie mir gefällt" Verhaltensauffälligkeiten in der frühen Kindheit

Wer: Magdalena Stacheder
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 10:00 - 12:00, MG1/01.04

Inhalt:

Stille Kinder, laute Kinder, auffällige Kinder, unauffällige Kinder, aggressive Kinder, unsichtbare Kinder, forsche Kinder, schüchterne Kinder, impulsive Kinder, zurückhaltende Kinder - das Verhaltensspektrum von Kindern umfasst eine große Bandbreite und stellt für Eltern und frühpädagogisches Personal eine beträchtliche Herausforderung dar. Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten von Kindern behandelt, wobei auch Ursachen und aufrechterhaltende Faktoren beleuchtet werden. Des Weiteren werden der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen in der Kindertagesstätte und verschiedene Interventionsmöglichkeiten thematisiert.

Die Auseinandersetzung mit Literatur und aktuellen Forschungsergebnissen sowie eine regelmäßige Teilnahme und Beteiligung an Diskussionen wird vorausgesetzt. Die Prüfungsleistung besteht aus einem Referat und einer Hausarbeit.

Erziehungswissenschaft

Vielfalt im Klassenzimmer: Inklusive und differenzierte Ansätze zur Förderung heterogener Lernenden in der Grundschule

Wer: Verena Keimerl
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, WE5/01.067

Inhalt:

Das Seminar „Vielfalt im Klassenzimmer: Inklusive und differenzierte Ansätze zur Förderung heterogener Lernenden in der Grundschule“ setzt sich mit den vielfältigen Formen von Heterogenität im Grundschulunterricht auseinander. Ausgehend von theoretischen Grundlagen werden unterschiedliche Dimensionen von Vielfalt – darunter kulturelle, religiöse, sprachliche, soziale, neurodivergente und geschlechtliche Aspekte – systematisch beleuchtet. Ziel ist es, Studierende für die Herausforderungen und Potenziale heterogener Lerngruppen zu sensibilisieren und sie zur reflektierten, wertschätzenden Auseinandersetzung mit Diversität zu befähigen. Neben der Vermittlung von Wissen stehen praxisorientierte Methoden, Fallbeispiele und die Entwicklung inklusiver sowie differenzierter Unterrichtskonzepte im Mittelpunkt. Das Seminar fördert die professionelle Handlungskompetenz angehender Grundschullehrkräfte im Umgang mit Vielfalt und unterstützt sie dabei, Lern- und Entwicklungsprozesse aller Kinder gerecht und chancengleich zu begleiten.

Literatur:

1. Klippert, H. (2010). Heterogenität im Klassenzimmer: Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können. Beltz Verlag.
2. Sturm, T. (2016). Lehrbuch Heterogenität in der Schule (2. Aufl.). Ernst Reinhardt Verlag.
3. Grassinger, R., Hodaie, N., Immerfall, S., Kürzinger, A., & Schnebel, S. (Hrsg.). (2022). Heterogenität in Grundschulen: Mehrperspektivische Zugänge (Bd. 1). Waxmann Verlag.
4. Biewer, G., & Götz, T. (Hrsg.). (2017). Heterogenität im Unterricht: Perspektiven und Konzepte für die Schule. Springer VS.
5. Hedderich, I., Biewer, G., Hollenweger, J., & Markowetz, R. (Hrsg.). (2015). Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik. Klinkhardt.
6. Kiel, E., Haag, L. v., Keller Schneider, M., Zierer, K., & Streber, D. (Hrsg.). (2015). Grundwissen Lehrerbildung: Umgang mit Heterogenität. Cornelsen Verlag.
7. Langer, A. (2015). Kompetent für einen inklusiven Unterricht. Springer.

8. Hinz, A., & Boban, I. (2017). *Inklusive Bildungsprozesse gestalten: Methoden und Analysen*. Beltz.
9. Reich, K. (Hrsg.). (2012). *Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule*. Beltz.
10. Haider, J., Jencio Stricker, A., & Schwanda, A. (Hrsg.). (2021). *Autismus und Schule: Inklusive Unterrichtsorganisation und Förderung*. Springer. (Beispiel eines fachbezogenen Sammelbands)
11. Semiã o, D., Mogarro, M. J., Pinto, F. B., Martins, M. J. D., Santos, N., Sousa, O., Marchã o, A., Freire, I. P., Lord, L., & Tinoca, L. (2023). Teachers' perspectives on students' cultural diversity: A systematic literature review. *Education Sciences*, 13(12), 1215. <https://doi.org/10.3390/educsci13121215>
12. Wahab, N. A., Nathan, P., Hasnida, N., Ghazali, C. M., Rabi, N. M., & Dawi, A. H. (2018). Teachers' perspective on cultural diversity in school: A case study. *International Journal of Academic Research in Progressive Education and Development*, 7(3), 497–506. <https://doi.org/10.6007/IJARPED/v7i3/4568>

Psychologie

Bereiche der Förderung: Lernen

Wer: Angela Anderka
Was: Seminar
Wann und wo: Einzeltermin am 24.4.2026, Einzeltermin am 8.5.2026, Einzeltermin am 12.6.2026, 14:15 - 19:00, LU19/00.09

Inhalt:

Schwierigkeiten im Lernen können vielfältige Ursachen haben und stellen für Schülerinnen und Schüler eine große Hürde beim erfolgreichen Bewältigen ihrer Bildungslaufbahn dar. Im Seminar werden wir vor allem den domänenübergreifenden Ursachen von Lernschwierigkeiten nachgehen (u.a. Konzentration, Prüfungsangst). Sie werden sich mit möglichen Ursachen (gefügen), diagnostischen Instrumenten und den Präventions- und Interventionsansätzen in Schule und Unterricht beschäftigen. Bei allen Inhalten geht es darum, den Anwendungsbezug für die schulische Praxis herauszuarbeiten und Möglichkeiten der individuellen Förderung aufzuzeigen.

Nach einer inhaltlichen Einführung am ersten Blocktermin teilen Sie sich in Gruppen auf und bereiten am zweiten Blocktermin- nach dem Einlesen in Ihr Themengebiet bis dahin- die Inhalte Ihres Themas und Aufgaben für die asynchrone Erarbeitung für die anderen Studierenden im Seminar vor. Sie können hierfür auf alle Inhaltstypen im VC-Kurs zurückgreifen (H5P-Elemente, Quizze, Podcasts, Videos, Verlinkungen etc.). Bis zum dritten und letzten Blocktermin beschäftigen sich alle Studierenden mit allen anderen Themen und bekommen am dritten Blocktermin Aufgaben für die Reflexion und Gruppenarbeiten von der Gruppe, die das Thema jeweils vorbereitet hat.

Psychologie

Bereiche der Förderung: Sprache

Wer: Angela Anderka
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:15 - 17:45, LU19/00.09

Inhalt:

Sprache ist ein wichtiger Schlüssel für den Bildungserfolg. Aufgrund von Mehrsprachigkeit, Entwicklungsverzögerungen oder aufgrund eines reduzierten Sprachangebots kann der Spracherwerb beeinträchtigt sein. Sprachförderung hat daher auch in der Schule eine zentrale Funktion für die Prävention von Bildungsmisserfolg. Im Seminar wird ein Überblick über den ungestörten Spracherwerb, mögliche Abweichungen, Methoden der Sprachdiagnostik und konkrete schulische Fördermöglichkeiten gegeben.

Psychologie

Berücksichtigung von Vielfalt in der Arbeitswelt

Wer: Marine Groulon
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 8.5.2026, 15:00 - 19:30, WE5/05.004;
Einzeltermin am 9.5.2026, 8:00 - 17:00, WE5/05.004;
Einzeltermin am 10.5.2026, 8:00 - 15:00, WE5/05.004
Vorbesprechung: 22.4.2026, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum WE5/05.004

Inhalt:
Menschen und ihre Lebensformen sind vielfältig. Auch viele Organisationen erkennen die Bedeutung von Diversity und integrieren sie in ihre Unternehmensstrategie.

In diesem Blockseminar gewinnen die Studierenden ein Verständnis für den Diversity-Begriff, indem verschiedene Dimensionen von Vielfalt beleuchtet und die intersektionalen Dynamiken zwischen diesen Dimensionen berücksichtigt werden.

Wir setzen uns mit der Bedeutung von Diversity in der modernen Arbeitswelt auseinander und untersuchen, welche Chancen und Herausforderungen mit der Vielfalt in der Arbeitsumgebung verbunden sind. Dabei gehen wir auch auf aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen ein.

Wir betrachten zudem Stereotype, Biases und bestehende Formen der Diskriminierung in Bezug auf Geschlecht und Gender, Behinderung, kulturelle und soziale Herkunft, sexuelle Orientierung, Weltanschauung und rassistischen Zuschreibungen.

Zusätzlich erhalten die Studierenden Einblicke in Best-Practice-Beispiele aus Unternehmen und lernen Maßnahmen zur Förderung von Diversity kennen.

Das Ziel dieses Seminars ist es, für die Relevanz von Diversity in der Arbeitswelt zu sensibilisieren und praxisorientierte Ansätze zu vermitteln, wie Vielfalt in Organisationen erfolgreich gefördert werden kann.

Psychologie

Entwicklung und Gesundheit

Wer: Dorothea Dornheim
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, MG2/01.10

Inhalt:
Ausgehend von den Vorlesungen Entwicklungspsychologie I und Gesundheitspsychologie I wird im Seminar eine Einführung in verschiedene Themen der klinischen Psychologie gegeben.

Psychologie

Forschungsorientiertes Praktikum II: Rethinking Recovery - Partizipative Entwicklung eines gendersensiblen Therapieansatzes bei Essstörungen mit Betroffenen und Kliniker:innen

Wer: Martin Lehe
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, M3N/03.28, M3N/03.29

Inhalt:
Die Seminarbeschreibung ist noch unter Vorbehalt der Zusage der Kooperationspartner:innen.

Das öffentliche Bild von Essstörungen ist nach wie vor stark von der Annahme geprägt, es handle sich primär um eine „Frauenerkrankung“. Empirische Befunde zeigen jedoch, dass schätzungsweise jeder vierte bis fünfte Fall einer Essstörung bei einem männlichen Betroffenen vorliegt. Darüber hinaus wird sowohl aus Berichten Betroffener als auch aus der wissenschaftlichen Literatur deutlich, dass in der deutschen Versorgungslandschaft bislang kein adäquates therapeutisches Angebot für diese Personengruppe besteht. Entsprechend mangelt es an Behandlungskonzepten, die die spezifischen Bedürfnisse, Erfahrungen und klinischen Charakteristika männlicher Betroffener systematisch und differenziert adressieren.

Diese Versorgungslücke greift das Seminar auf. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit Betroffenen und Psychotherapeut:innen im Rahmen eines partizipativen, trialogischen Forschungs- und Entwicklungsansatzes Grundzüge eines gendersensiblen Konzepts zur Therapie von Essstörungen zu erarbeiten.

Zu Beginn erhalten die Studierenden einen fundierten Überblick über den aktuellen Stand der Essstörungstherapie, identifizieren Versorgungslücken (gender treatment gap) und tauchen in die relevante wissenschaftliche Literatur ein.

Im Rahmen einer Fokusgruppe (Exkursion 1) mit Betroffenen (sog. Erfahrungsexperten) und Psychotherapeut:innen werden die spezifischen Bedarfe und Perspektiven männlicher Betroffener systematisch identifiziert. Auf dieser Grundlage entwickeln die Studierenden zielgruppenspezifische psychotherapeutische Behandlungsmodule. Diese Module werden abschließend im Rahmen einer zweiten Exkursion dem Behandlungsteam einer auf Essstörungen spezialisierten Kooperationsklinik vorgestellt und gemeinsam im Hinblick auf ihre klinische Umsetzbarkeit und Wirksamkeit weiterentwickelt.

Was lernen Sie?

- Überblick über den Status Quo der Therapie von Essstörungen und relevante Versorgungslücken
- Partizipativer Forschungsansatz - Forschen gemeinsam mit Betroffenen und Kliniker:innen im trialogischen Austausch
- Entwicklung psychotherapeutischer Konzepte zur Überwindung der gender treatment gap (patientenorientierte Versorgungsinnovation)
- Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse und deren kontinuierliche Optimierung im Workshopformat
- Kennenlernen einer spezialisierten Behandlungseinrichtung und deren Behandlungskonzepts

Das Seminar wird schwerpunktmäßig wöchentlich stattfinden. Es wird eine ganztägige Exkursion nach München am Semesterende geben (vorauss. Dienstag, 14.07.26). Eine Fokusgruppe wird im Mai an einem Abend unter der Woche (vorauss. Do., 07.05.26, 17-20 Uhr) durchgeführt.

Die Prüfungsleistung wird in Kleingruppenarbeit erstellt und besteht aus dem schriftlich ausgearbeiteten Therapiemodul sowie dessen mündlicher Kurz-Präsentation im Rahmen eines Abschlussworkshops. Die Studierenden erhalten über den Seminarverlauf wiederholt Feedback vom Dozenten, Peers und Kliniker:innen zu ihrem Modulkonzept.

Psychologie

Klinische Psychologie 1: Störungslehre 2

Wer: Jörg Wolstein
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 8:00 - 10:00, MG1/00.04

Inhalt:

Die Studierenden erklären die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen. Die Studierenden wenden die verschiedenen Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung

und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen an. Die Studierenden erkennen, diagnostizieren und klassifizieren psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten.

Psychologie

Lernberatung in Theorie und Praxis - Individuelles Lerncoaching für Schüler*innen

Wer: Christof Beer, Barbara Drechsel
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermin am 8.5.2026, 14:00 - 20:00, MG2/01.10;
 Einzeltermin am 9.5.2026, 10:00 - 18:30, MG2/01.10;
 Einzeltermin am 11.5.2026, 10:00 - 16:00, Raum n.V.;
 Einzeltermin am 18.5.2026, Einzeltermin am 15.6.2026, Einzeltermin am 29.6.2026, Einzeltermin am 13.7.2026, 16:00 - 18:00, M3N/00.26
 Vorbesprechung: 20.4.2026, 16:00 - 18:00 Uhr, Raum M3N/00.26

Inhalt:

Neben Beratungsgesprächen mit Eltern und im Kollegium gehört insbesondere die kontinuierliche Begleitung von Schülerinnen und Schülern in ihren individuellen Lernprozessen zu den zentralen Aufgaben (beratender) Lehrkräfte. Dabei kommt der Förderung selbstregulierten Lernens eine besondere Bedeutung zu. Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Lernen anzuregen und sie auf ihren persönlichen Lernwegen kompetent zu begleiten, stellt eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltige Bildungsprozesse dar. Die Lehrkraft versteht sich in diesem Zusammenhang nicht primär als reine Wissensvermittlerin oder reiner Wissensvermittler, sondern als beratende Fachperson, die den individuellen Lernprozess gemeinsam mit den Lernenden im Gespräch reflektiert, transparent macht und gezielt weiterentwickelt.

Im Seminar *Lernberatung in Theorie und Praxis* setzen sich die Teilnehmenden systematisch mit den Gelingensbedingungen von Beratungsprozessen auseinander, die zur Förderung selbstregulierten Lernens beitragen. Nach einer einführenden Vorbesprechung werden in einem vorbereitenden Workshop die theoretischen Grundlagen erarbeitet, Lösungsansätze für authentische Fallbeispiele diskutiert sowie die eigenen Lernbiografien in ihren Stärken, Potenzialen und Herausforderungen reflektiert. Auf dieser Basis schließt sich eine umfassende Praxisphase an.

In dieser Praxisphase führen die Studierenden voraussichtlich drei Lerncoachings mit jeweils einer Schülerin oder einem Schüler aus einer Kooperationsschule durch. Die Durchführung wird durch zwei gruppenbasierte Interventionssitzungen intensiv begleitet und reflektiert. Zwei der Lerncoachings finden nach individueller Terminvereinbarung im Juni und Juli in digitaler Form statt, ein weiteres Coaching wird zuvor in Präsenz an der Schule durchgeführt.

WICHTIG: Am **Montag, den 11.05.2026** fahren wir gegen Vormittag gemeinsam zu unserer Kooperationsschule, um im Zeitraum von 13.00 Uhr bis 14:30 Uhr die Erstgespräche zu führen. Bitte halten Sie sich unbedingt diesen Termin frei.

Psychologie

Persönlichkeitspsychologie II: Strategien der Forschung und zentrale Befunde

Wer: Astrid Schütz, Robert Körner
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, M3N/02.32

Inhalt:

In der Vorlesung werden Methoden und Forschungsstrategien der Persönlichkeitspsychologie erklärt. Befunde aus verschiedenen Bereichen werden dargestellt und im Hinblick auf ihre Bedeutung in Forschung und Anwendung diskutiert. Wichtige Themen sind:

- Methoden der Persönlichkeitspsychologie
- Persönliche Umwelt und Beziehungen
- Debatten der Persönlichkeitspsychologie
- Selbstkonzept und Selbstwert
- Selbstüberschätzung und Selbstdarstellung
- Emotionsregulation und Emotionale Intelligenz
- Persönlichkeit und Gesundheit: Stress und Stressbewältigung
- Positives Denken
- Geschlechterunterschiede und -stereotype

Literatur:

- Schütz, A., Rüdiger, M. & Rentzsch, K. (2016). Lehrbuch Persönlichkeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Asendorpf, J. B. & Neyer, F.J. (2024). Psychologie der Persönlichkeit (7. Aufl.). Berlin: Springer. (als E-Book in UB vorhanden).
- Asendorpf, J. B. (2024). Persönlichkeitspsychologie für Bachelor. (5. Aufl.) Heidelberg: Springer. (Demnächst als E-Book in UB vorhanden).
- Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- McAdams, D. P. (2006). The person. An introduction to personality psychology. New York: Wiley.
- Mischel, W. (2008). Introduction to personality (8th ed.). New York: Wiley, John & Sons.
- Pervin, L. A., Cervone, D. & John, O. (2005). Persönlichkeitstheorien (5. Aufl.). München: UTB.
- Rauthmann, J. F. (2017). Persönlichkeitspsychologie : Paradigmen – Strömungen – Theorien. Berlin: Springer.
- Renner, B. & Salewski, C. (2009). Differentielle und Persönlichkeitspsychologie. München: UTB.
- Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Weinheim: Beltz.

Psychologie

Psychologische Diagnostik: Grundlagen, Methoden und diversitätssensible Fallkolloquien

Wer: Anna-Marie Probst
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 08:00 - 10:00, WE5/01.067

Inhalt:

Das Seminar vermittelt zentrale theoretische und methodische Grundlagen psychologischer Diagnostik darunter psychometrische Prinzipien, Testkonstruktion, Itemanalyse, klassische Testtheorie und Gütekriterien. Theoretische Inhalte werden praxisnah verknüpft: In fallbasierten Übungen analysieren und diskutieren die Studierenden diagnostische Fälle aus unterschiedlichen Anwendungsfeldern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Gender- und Diversitätsaspekten, die als roter Faden durch die Fallbeispiele führen. So entwickeln die Studierenden ein reflektiertes Verständnis diagnostischer Prozesse und setzen sich zugleich mit Herausforderungen, Chancen und ethischen Fragestellungen der diagnostischen Praxis auseinander.

Psychologie

Schwierigkeiten in Mathematik - Verursachung, Diagnostik, Förderung

Wer: Dorothea Dornheim
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, MG1/01.04

Inhalt:

In diesem Seminar werden Lernschwierigkeiten in Mathematik aus verschiedenen theoretischen (Entwicklungs-) Perspektiven beleuchtet: Es geht zum einen um die frühe Entwicklung mathematischer Kompetenzen, deren Erfassung und dahinter stehende Entwicklungsmechanismen. Zum anderen werden

Beziehungen mathematischer Kompetenzen zu weiteren domänenspezifischen und -übergreifenden Entwicklungsbereichen aufgedeckt (z.B. zu Lesekompetenzen, Sprache, AG, exekutiven Funktionen sowie soziokulturellen Faktoren). Dabei werden einerseits Lernstörungen in Mathematik (mit Diagnostik und Förderansätzen) andererseits deren Überlappungen mit sprachbezogenen Schwierigkeiten (LRS), Aufmerksamkeitsproblemen (ADHS) sowie zu schwachen schulischen Kompetenzen (z.B. PISA-Studie) behandelt. Eine Auseinandersetzung mit Therapie- und Förderstrategien sowie präventiven (alltagsintegrierten) Ansätzen zur frühen mathematischen Förderung in der Kita runden die Veranstaltung ab.

Psychologie

Sozialpsychologie I

Wer: Thomas Schultze-Gerlach
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, MG1/00.04

Inhalt:

- Problem- und Entwicklungsgeschichte sozialpsychologischer Forschung
- Grundrichtungen und Schulen
- Systematik des Faches
- Soziale Kognition: Dissonanz, Reaktanz, Attribution, Selbstwahrnehmung, Soziale Wahrnehmung
- Das Selbst und soziale Identität
- Einstellungen und Einstellungsänderung

Psychologie

Unterrichtsintegrierte Förderung

Wer: Angela Anderka
Was: Seminar
Wann und wo: Mo, 14:15 - 15:45, LU19/00.09, LU19/00.08;
Einzeltermin am 24.4.2026, 8:00 - 12:00, Raum n.V.

Inhalt:

Der zunehmenden Heterogenität der Schüler:innen und inklusiven Strukturen in Schule und Unterricht durch Differenzierung und individuelle Förderung gerecht zu werden, sind zentrale und gleichzeitig herausfordernde Aufgaben für Lehrkräfte aller Schularten. Digitale Medien und KI bieten vielfältige Potenziale, dieser Herausforderung zu begegnen und Lehrkräfte in ihrer Unterrichtsplanung und -durchführung zu unterstützen. Im Seminar soll daher mit Studierenden zunächst der inklusionssensible Umgang mit Heterogenität in den Blick genommen werden und die Nutzung digitaler Medien und Künstlicher Intelligenz für inklusive Unterrichtssettings untersucht und an konkreten Beispielen praktisch erprobt werden.

Dies erfolgt in Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Gaustadt in Bamberg. Daher steht am Anfang der Zusammenarbeit am **Freitag, den 25.04. von 8:00 bis 12:00 Uhr eine Hospitation an der Schule**, bei der die Studierenden die begleitenden Lehrkräfte und Schüler:innen kennenlernen sowie die Zielsetzungen, Themen und Rahmenbedingungen für die Erarbeitung von konkreten Differenzierungsmaßnahmen absprechen werden.

Anschließend erarbeiten die Studierenden in Gruppen selbst auf Basis der Prinzipien des Universal Design for Learning als Rahmenkonzeption und unter Nutzung digitaler Medien Produkte zur Differenzierung. Dabei werden Sie von den Dozierenden wie auch den Lehrkräften aus der Praxis eng begleitet. Das Seminar ist als pädagogischer Doppeldecker konzipiert, das bedeutet, dass die Prinzipien, Methoden und Inhalte, die der eigenen Arbeit und pädagogisch-didaktischen Zielsetzung bei der Erarbeitung und Vermittlung der differenzierten Lernpfade zugrunde liegen, für die Studierenden selbst erlebbar werden, reflektiert und weiterentwickelt werden können. Die gemeinsame Aufgabe, mithilfe digitaler Mittel heterogenitätssensible Materialien für die Nutzung in der Praxis zu erstellen, zu erproben, zu reflektieren und weiterzuentwickeln, setzt die **Bereitschaft zu einer aktiven Teilnahme am Seminar und zur kontinuierlichen Kooperation mit der**

Arbeitsgruppe voraus.

Das Seminar ist für Studierende aller Schularten geeignet (Es werden Differenzierungsmaterialien sowohl für alle Klassenstufen in der Grundschule als auch für die 5./6. Klasse in der Mittelschule erarbeitet).

Ihre Prüfungsleistung (in Efolio: <https://vc.uni-bamberg.de/course/view.php?id=54775>): Die Dokumentation und Reflexion der einzelnen Sitzungen, das digitale Produkt (Lernpfad/ Differenzierungsmatrix) als Gruppenausgabe sowie eine vertiefende Darstellung und Reflexion zum Arbeitsprozess und -ergebnis und zum Anwendungsbezug in inklusiver Lernumgebung.

Psychologie**Vertiefung Psychologie des Lehrens & Lernens & Differenzielle Psychologie**

Wer: Barbara Drechsel
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, MG1/00.04

Inhalt:

Die Vorlesung führt ein in grundlegende psychologische Themen, wie sie von der LPO vorgesehen sind. Schwerpunktmäßig behandelt die Vorlesung persönlichkeits- und differenzialpsychologische Determinanten der Schulleistung und vertiefend empirische Befunde und Anwendungen von Theorien des Lehrens und Lernens. Ein genauer Überblick über die einzelnen Sitzungen wird in der ersten Vorlesung gegeben.

Psychologie**Vertiefung Psychologie des Lehrens & Lernens & Differenzielle Psychologie**

Wer: Dorothea Dornheim
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, M3N/02.32

Inhalt:

Zunächst erfolgt eine Einführung in die Zielsetzungen, Fragestellungen und Methoden der Entwicklungspsychologie und eine Einführung in den Themenbereich der Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen. Im Anschluss daran werden grundlegende Fragen (z.B. Anlage und Umwelt), unterschiedliche theoretische Ansätze (z.B. Piaget, IV-Ansatz) und Funktionsbereiche der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter besprochen (z.B. die kognitive und die motivational-emotionale Entwicklung). Mit den Entwicklungsthemen werden unterschiedliche Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen verknüpft (z.B. allgemeine Lernschwierigkeiten, LRS, ADHS, Leistungsängste, Probleme wie Aggression und Gewalt im Jugendalter). Dabei wird aufgezeigt, wie Auffälligkeiten in der Schule präventiv verhindert werden können und dargestellt, wie Fördermaßnahmen bei unterschiedlichen Auffälligkeiten aussehen.

Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Betriebswirtschaftslehre

Ausgewählte Probleme der Migrationsforschung: Soziale und ethnische Ungleichheit

Wer: Yuliya Kosykova
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 17.4.2026, Einzeltermin am 8.5.2026, Einzeltermin am 15.5.2026, Einzeltermin am 12.6.2026, Einzeltermin am 26.6.2026, Einzeltermin am 10.7.2026, 10:00 - 14:00, F21/02.41

Inhalt:

Die Untersuchung sozialer und ethnischer Ungleichheiten gehört zu den zentralen Themen der Sozialstrukturanalyse. In den letzten Jahren hat dieses Thema erneut an Bedeutung gewonnen. Das Seminar beschäftigt sich mit den Ursachen, Mechanismen und Folgen sozialer Ungleichheit – insbesondere im Bildungsbereich, beim Zugang zum Arbeitsmarkt und im Verlauf beruflicher Karrieren. Ziel ist es, die Vielfalt sozialer Positionen und ihre Wechselwirkungen zu verstehen. Dabei verbinden wir theoretische Ansätze mit empirischen Studien. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die soziale Herkunft – etwa der Bildungsstand oder die berufliche Position der Eltern – Bildungs- und Berufsverläufe beeinflusst. Wir analysieren außerdem die Rolle verschiedener Ressourcen wie kulturelles, soziales und ökonomisches Kapital. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Persistenz ethnischer Ungleichheiten in zentralen gesellschaftlichen Bereichen sowie mit Geschlechterungleichheiten. Ein besonderes Augenmerk gilt der Verschränkung von Geschlecht und Ethnizität (Intersektionalität). Zudem untersuchen wir, wie institutionelle Rahmenbedingungen – insbesondere das Zusammenspiel von Bildungssystem und Arbeitsmarkt – soziale Ungleichheiten verstärken oder abbauen können. Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die komplexen Dynamiken sozialer und ethnischer Ungleichheit. Dabei greifen wir auf soziologische, ökonomische, bildungswissenschaftliche und demografische Perspektiven zurück. Die Studierenden lernen, verschiedene Dimensionen von Ungleichheit – strukturelle, institutionelle und intersektionale – anhand aktueller empirischer Forschung zu analysieren und kritisch zu diskutieren.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende:

- zentrale Theorien sozialer und ethnischer Ungleichheit erklären,
- zentrale Begriffe (z. B. soziale Herkunft, primäre/sekundäre Effekte, soziale Mobilität, soziale Ressourcen, Intersektionalität) sicher anwenden,
- empirische Studien hinsichtlich Fragestellung, Daten und Methodik einordnen,
- Forschungsergebnisse kritisch diskutieren,
- eine eigene Fragestellung entwickeln und in Form einer Hausarbeit ausarbeiten.

Das Seminar bietet damit eine fundierte Einführung in zentrale theoretische Ansätze und empirische Befunde der Ungleichheitsforschung und ermöglicht eine differenzierte Auseinandersetzung mit diesem gesellschaftlich hoch relevanten Themenfeld.

Politikwissenschaft

Feministische Theorie und Gendertheorie

Wer: Benjamin Hofmann
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 14:00 - 16:00, FMA/01.19 (außer Mi, 15.7.2026)
 Einzeltermin am 15.7.2026 14:00 - 18:00, RZ/01.02

Inhalt:

Wir lernen historische und moderne feministische Theorien sowie Gendertheorien kennen. Das Seminar wird sich u.A. folgenden Themen widmen: der epistemische/ontologische Status von Gender- bzw. Geschlechtsidentität; Pornographie als mögliche Form von Gewalt und Unterdrückung; feministische Sichtweisen auf den Kanon der politischen Theorie; Intersektionalität; Theorien des Patriarchat und der geschlechterbasierten Unterdrückung; Abschaffung oder Reform der Familie; Theorie vs. Praxis in feministischen und queeren Theorien.

Die Pflicht- und Wahllektüre umfasst u.A. Texte folgender AutorInnen: Simone de Beauvoir, Andrea Dworkin, Sally Haslanger, Manon Garcia, Adrienne Rich, Alex Byrne, Amia Srinivasan, Angela Davis, Rae Langton, Elizabeth Duval, Holly Lawford-Smith, Judith Butler, Leslie Green, Shatema Threadcraft. Die wöchentliche Pflichtlektüre umfasst in der Regel 25-50 Seiten. Es wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur gelesen.

Die sorgfältige wöchentliche Lektüre ist essenziell für einen erfolgreichen Abschluss des Seminars. Lektüreannotationen machen einen großen Teil der Note aus und fungieren als Basis für die Abschlussprüfung. Wenn Sie Interesse an dem Seminar haben, sollten Sie deswegen auf jeden Fall einen Blick auf die Beispielliteratur werfen. Ein Hintergrund in der politischen Theorie oder Philosophie ist nicht notwendig, solange Lese- und Argumentationsbereitschaft sowie Freude am Diskurs vorhanden sind.

Es wird eine Handreichung zur KI-Nutzung geben, deren Missachtung zum Nichtbestehen des Seminars führt.

Literatur:

Dembroff, Robin. 2018. "Real Talk on the Metaphysics of Gender." *Philosophical Topics* 46(2): 21-50.
 Garcia, Manon. 2025. *Mit Männern leben. Überlegungen zum Pelicot-Prozess.* Übersetzt von Andrea Hemminger. Suhrkamp.
 Butler, Judith. 2025. *Wer hat Angst vor Gender?* Übersetzt von Katrin Harlaß und Anne Emmert. Suhrkamp.
 Stanford Encyclopedia of Philosophy. Einträge für "feminist philosophy", "feminist perspectives on reproduction and the family", "feminist perspectives on sex and gender" usw.

Soziologie

Advanced topics in the sociology of migration: Interethnic contacts

Wer: Regine Schmidt
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, FMA/01.20

Inhalt:

An important dimension of integration is the social level, i.e. contacts, friendships or romantic relationships. For migrants and their descendants, contacts with members of the host society are particularly beneficial. On the one hand, these so-called interethnic contacts or friendships represent the socio-cultural dimension of integration. On the other hand, they also promote the development of other important resources related to the host country, such as language skills or opportunities to participate in the labour market. For the population of the host society, interethnic contacts can be interpreted as a sign of acceptance of ethnic groups, which in turn can help to reduce prejudice.

Despite the immense relevance of interethnic contacts and friendships, the associated research has long focused primarily on their consequences. The seminar will first discuss different theories on the development of interethnic contacts and friendships. Subsequently, we will take a closer look at empirical findings on this topic using relevant papers.

The courses enable students to take an in-depth sociological look at key issues in the sociology of migration. The focus is on the application of selected theories to the respective research questions as well as on the methodological processing, interpretation and discussion of empirical findings. In addition to content-related and methodological skills, students can acquire other skills, such as social skills through teamwork or skills in presenting content.

Soziologie

Advanced topics in the sociology of migration: Poverty among immigrants: A gendered perspective

Wer: May Ehab
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 13:00 - 15:00, F21/02.18

Inhalt:

This seminar examines the different dimensions of poverty as experienced by migrants, refugees, and return migrants from a gender-sensitive perspective. Rather than focusing on one national context, the course adopts a comparative and international outlook, drawing on research and evidence from different regions of the world. We will begin by exploring major theories of poverty and social inequality and consider how they help us understand the specific vulnerabilities faced by people on the move. Particular attention will be given to how poverty unfolds across different stages of the migration process — from pre-migration conditions, to arrival and settlement, and in some cases to return migration. At each of these stages, structural, institutional, and social factors shape economic opportunities and constraints in distinct ways for women and men. The aim of the seminar is to understand how gendered inequalities intersect with migration-related vulnerabilities to produce diverse poverty outcomes. Drawing on theoretical frameworks and empirical studies from across the globe, we will assess how institutions, policies, and social structures contribute either to mitigating or reinforcing poverty among immigrant populations.

Soziologie

Ausgewählte Probleme der Migrationssoziologie: Migration und Klimakrise als Herausforderungen für Sozialpolitik

Wer: Katja Möhring
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, F21/02.31

Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich mit zwei zentralen Herausforderungen gegenwärtiger Sozialpolitik: Migration und Klimakrise. Beide Entwicklungen stellen Wohlfahrtsstaaten vor neue soziale Risiken, Verteilungsfragen und politische Konflikte. Im ersten Block werden grundlegende Ziele der Sozialpolitik sowie unterschiedliche Wohlfahrtsstaatsregime behandelt. Dabei wird insbesondere diskutiert, wie Wohlfahrtsstaaten mit sozialen Risiken umgehen und welche Rolle Sozialpolitik für soziale Sicherheit und gesellschaftliche Integration spielt. Der zweite Block widmet sich der Klimasozialpolitik. Im Fokus stehen gesellschaftliche Einstellungen zur Klimapolitik, der Zusammenhang zwischen Klimapolitik und Populismus sowie Fragen sozialer Ungleichheit im Kontext der grünen Transformation. Im dritten Block steht Migration im Mittelpunkt. Behandelt werden Einstellungen zur Bedürftigkeit im Sozialstaat sowie die institutionelle und soziale Situation von Migrantinnen im deutschen Sozialsystem. Eine Exkursion zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg ermöglicht Einblicke in die praktische Umsetzung migrationspolitischer Maßnahmen.

Soziologie

Ausgewählte Probleme der Migrationssoziologie: Soziale und ethnische Ungleichheit

Wer: Yuliya Kosyakova
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 17.4.2026, Einzeltermin am 8.5.2026, Einzeltermin am 15.5.2026, Einzeltermin am 12.6.2026, Einzeltermin am 26.6.2026, Einzeltermin am 10.7.2026, 10:00 - 14:00, F21/02.41

Inhalt:

Die Untersuchung sozialer und ethnischer Ungleichheiten gehört zu den zentralen Themen der Sozialstrukturanalyse. In den letzten Jahren hat dieses Thema erneut an Bedeutung gewonnen. Das Seminar beschäftigt sich mit den Ursachen, Mechanismen und Folgen sozialer Ungleichheit – insbesondere im Bildungsbereich, beim Zugang zum Arbeitsmarkt und im Verlauf beruflicher Karrieren. Ziel ist es, die Vielfalt sozialer Positionen und ihre Wechselwirkungen zu verstehen. Dabei verbinden wir theoretische Ansätze mit empirischen Studien. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die soziale Herkunft – etwa der Bildungsstand oder die berufliche Position der Eltern – Bildungs- und Berufsverläufe beeinflusst. Wir analysieren außerdem die Rolle verschiedener Ressourcen wie kulturelles, soziales und ökonomisches Kapital. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Persistenz ethnischer Ungleichheiten in zentralen gesellschaftlichen Bereichen sowie mit Geschlechterungleichheiten. Ein besonderes Augenmerk gilt der Verschränkung von Geschlecht und Ethnizität (Intersektionalität). Zudem untersuchen wir, wie institutionelle Rahmenbedingungen – insbesondere das Zusammenspiel von Bildungssystem und Arbeitsmarkt – soziale Ungleichheiten verstärken oder abbauen können. Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die komplexen Dynamiken sozialer und ethnischer Ungleichheit. Dabei greifen wir auf soziologische, ökonomische, bildungswissenschaftliche und demografische Perspektiven zurück. Die Studierenden lernen, verschiedene Dimensionen von Ungleichheit – strukturelle, institutionelle und intersektionale – anhand aktueller empirischer Forschung zu analysieren und kritisch zu diskutieren.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende:

- zentrale Theorien sozialer und ethnischer Ungleichheit erklären,
- zentrale Begriffe (z. B. soziale Herkunft, primäre/sekundäre Effekte, soziale Mobilität, soziale Ressourcen, Intersektionalität) sicher anwenden,
- empirische Studien hinsichtlich Fragestellung, Daten und Methodik einordnen,
- Forschungsergebnisse kritisch diskutieren,
- eine eigene Fragestellung entwickeln und in Form einer Hausarbeit ausarbeiten.

Das Seminar bietet damit eine fundierte Einführung in zentrale theoretische Ansätze und empirische Befunde der Ungleichheitsforschung und ermöglicht eine differenzierte Auseinandersetzung mit diesem gesellschaftlich hoch relevanten Themenfeld.

Soziologie

Ausgewählte Probleme der Sozialstrukturanalyse: Soziale und ethnische Ungleichheit

Wer: Yuliya Kosyakova
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 17.4.2026, Einzeltermin am 8.5.2026, Einzeltermin am 15.5.2026, Einzeltermin am 12.6.2026, Einzeltermin am 26.6.2026, Einzeltermin am 10.7.2026, 10:00 - 14:00, F21/02.41

Inhalt:

Die Untersuchung sozialer und ethnischer Ungleichheiten gehört zu den zentralen Themen der Sozialstrukturanalyse. In den letzten Jahren hat dieses Thema erneut an Bedeutung gewonnen. Das Seminar beschäftigt sich mit den Ursachen, Mechanismen und Folgen sozialer Ungleichheit – insbesondere im Bildungsbereich, beim Zugang zum Arbeitsmarkt und im Verlauf beruflicher Karrieren. Ziel ist es, die Vielfalt sozialer Positionen und ihre Wechselwirkungen zu verstehen. Dabei verbinden wir theoretische Ansätze mit empirischen Studien. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die soziale Herkunft – etwa der Bildungsstand oder die berufliche Position der Eltern – Bildungs- und Berufsverläufe beeinflusst. Wir analysieren außerdem die Rolle verschiedener Ressourcen wie kulturelles, soziales und ökonomisches Kapital. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Persistenz ethnischer Ungleichheiten in zentralen gesellschaftlichen Bereichen sowie mit Geschlechterungleichheiten. Ein besonderes Augenmerk gilt der Verschränkung von Geschlecht und Ethnizität (Intersektionalität). Zudem untersuchen wir, wie institutionelle Rahmenbedingungen – insbesondere das Zusammenspiel von Bildungssystem und Arbeitsmarkt – soziale Ungleichheiten verstärken oder abbauen können. Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die komplexen Dynamiken sozialer und ethnischer Ungleichheit. Dabei greifen wir auf soziologische, ökonomische, bildungswissenschaftliche und demografische Perspektiven zurück. Die Studierenden lernen, verschiedene Dimensionen von Ungleichheit – strukturelle, institutionelle und intersektionale – anhand aktueller empirischer Forschung zu analysieren und kritisch zu diskutieren.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende:

- zentrale Theorien sozialer und ethnischer Ungleichheit erklären,
- zentrale Begriffe (z. B. soziale Herkunft, primäre/sekundäre Effekte, soziale Mobilität, soziale Ressourcen, Intersektionalität) sicher anwenden,
- empirische Studien hinsichtlich Fragestellung, Daten und Methodik einordnen,
- Forschungsergebnisse kritisch diskutieren,
- eine eigene Fragestellung entwickeln und in Form einer Hausarbeit ausarbeiten.

Das Seminar bietet damit eine fundierte Einführung in zentrale theoretische Ansätze und empirische Befunde der Ungleichheitsforschung und ermöglicht eine differenzierte Auseinandersetzung mit diesem gesellschaftlich hoch relevanten Themenfeld.

Soziologie

Bevölkerung und Gesundheit: Unbezahlte Arbeit in Paarbeziehungen und Familien

Wer: Florian Schulz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 08:00 - 09:30, F21/02.31

Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegender und aktueller Forschung zum Thema „Unbezahlte Arbeit in Paarbeziehungen und Familien“ in Deutschland und im internationalen Vergleich. Diskutiert werden

theoretische Zugänge, empirische Befunde und methodische Zugänge dieses Forschungsfeldes anhand einschlägiger Veröffentlichungen, schwerpunktmäßig zu den Bereichen Hausarbeit und Kinderbetreuung.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung erlernen Studierende grundlegende Herangehensweisen, Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Familien-, Lebenslauf- und Ungleichheitssoziologie. Die Veranstaltung ermöglicht Studierenden das Verständnis und die Interpretation von Ursachen und Konsequenzen gesellschaftlicher Prozesse anhand ausgewählter Beispiele. Selbstorganisiertes Lernen fördert dabei die Eigeninitiative und Selbstkompetenz der Studierenden.

Soziologie

Bevölkerung: Introduction to urban and environmental sociology: understanding and analysing the (non-)urban through sociological and interdisciplinary lenses

Wer: Sofia Pagliarin
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermin am 8.6.2026, 16:00 - 20:00, F21/03.03;
 Einzeltermin am 9.6.2026, 16:00 - 20:00, F21/03.02;
 Einzeltermin am 10.6.2026, Einzeltermin am 11.6.2026, 16:00 - 20:00, F21/03.03;
 Einzeltermin am 12.6.2026, Einzeltermin am 13.6.2026, 9:00 - 18:00, F21/03.03

Inhalt:

The course Introduction to urban and environmental sociology: understanding and analysing the (non-)urban through sociological and interdisciplinary lenses provides students with entry knowledge on the theoretical and methodological foundations of urban and environmental sociology as an interdisciplinary field of academic inquiry, connecting sociology, urban and spatial planning, governance, geography, environmental studies and even urban design and architecture. This is because cities are both spatial and social, as their material urban environment is an outcome of economic, social, political and cultural trends and phenomena. Environmental sociology or 'environmental studies' is a field closely connected to urban sociology or 'urban studies,' because the study of the urban (and suburban) necessarily implies the consideration (or exclusion) of open and agricultural land as 'non-urban' environment.

The course is organised as a "Blockseminar", hence being an intensive one-week course. Of the vast field of research in urban and environmental sociology, the course offers deepening on selected topics in each session, from classic urban sociology to post-industrial cities, from the concept of ecological footprint to suburbanisation, passing through spatial planning and development and complexity-informed approaches applied to the urban. Theories in urban and environmental sociology will be reviewed following an approximate chronological order to consolidate the cumulative learning curve of students. Although the course will primarily examine Western cities, the course will also introduce current debates in urban research on the need to decolonise urban theory and the importance of comparative urban research.

The teaching method includes lectures, structured discussions in class and workshop sessions to support students in the preparation of their assignment. One workshop session will focus on the temporal and spatial qualitative analysis of waterfront redevelopments, while two workshop sessions will offer students the opportunity to develop basic skills on descriptive spatial analysis by using Google Maps/Earth and QGIS, the latter being an open-source geographic information system (GIS).

Course Learning Objectives:

There are 5 learning objectives to be attained during the course by each student. At the end of the course, students will be able to:

1. Understand and explain the main theoretical elements characterising the specificity of urban and environmental sociology as a discipline, including its interdisciplinary nature.
2. Understand and explain qualitative, quantitative and especially comparative and time-based methodological approaches in urban, rural and environmental sociology and interdisciplinary urban research.
3. Develop basic skills for descriptive spatial analysis by using Google Maps/Earth and QGIS and apply them to concrete examples through exercises in class.

4. Comparatively analyse and evaluate the outcomes of urban transformations through the approach of temporal casing to urban case studies in contemporary cities.
5. Apply and evaluate selected theories and methods in urban and environmental sociology to an urban case study of the students' own choice.

Soziologie

Bildung im Lebenslauf: Einführung in die Bildungssoziologie

Wer: Steffen Schindler
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, F21/03.03

Inhalt:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Themengebiete der Bildungssoziologie. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen einen Überblick über die verschiedenen Gegenstände der soziologischen Auseinandersetzung mit Bildung. Dabei werden wir uns vertieft mit dem Themengebiet der sozialen Ungleichheiten beim Zugang zu und Erwerb von Bildung auseinandersetzen. Es werden zentrale theoretische Ansätze besprochen und empirische Befunde werden anhand aktueller Studien diskutiert.

Soziologie

Einführung in die Bevölkerungs- und Familiensoziologie

Wer: Henriette Engelhardt-Wölfler
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, F21/02.31

Inhalt:

Die Veranstaltung bietet eine fundierte Einführung in die Bevölkerungs- und Familiensoziologie. Thematisiert werden Theorien, Methoden und empirische Befunde aus beiden soziologischen Teildisziplinen, sowie aus verwandten wissenschaftlichen Disziplinen wie der Bevölkerungswissenschaft und Demografie. Thematisiert werden die theoretischen Grundlagen sowie das Wesen, die Ursachen und die Konsequenzen der Bevölkerungsprozesse (Fertilität, Mortalität und Migration sowie Familienbildungen und -auflösungen) und der aus ihnen resultierenden Bevölkerungsstrukturen.

Lernziele: Die Studierenden kennen die Grundlagen, Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Bevölkerungs- und Familiensoziologie. Sie verstehen die Ursachen von Bevölkerungsentwicklungen und mögliche Konsequenzen von Bevölkerungsentwicklungen. Ein selbstorganisiertes Lernen fördert dabei die Eigeninitiative und Selbstkompetenz der Studierenden.

Soziologie

Ethnic inequality: Interethnic contacts

Wer: Regine Schmidt
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, FMA/01.20

Inhalt:

An important dimension of integration is the social level, i.e. contacts, friendships or romantic relationships. For migrants and their descendants, contacts with members of the host society are particularly beneficial. On the one hand, these so-called interethnic contacts or friendships represent the socio-cultural dimension of integration. On the other hand, they also promote the development of other important resources related to the host country, such as language skills or opportunities to participate in the labour market.

For the population of the host society, interethnic contacts can be interpreted as a sign of acceptance of ethnic groups, which in turn can help to reduce prejudice.

Despite the immense relevance of interethnic contacts and friendships, the associated research has long focused primarily on their consequences. The seminar will first discuss different theories on the development of interethnic contacts and friendships. Subsequently, we will take a closer look at empirical findings on this topic using relevant papers.

The courses enable students to take an in-depth sociological look at key issues in the sociology of migration. The focus is on the application of selected theories to the respective research questions as well as on the methodological processing, interpretation and discussion of empirical findings. In addition to content-related and methodological skills, students can acquire other skills, such as social skills through teamwork or skills in presenting content.

Soziologie

Ethnic inequality: Poverty among immigrants: A gendered perspective

Wer: May Ehab
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 13:00 - 15:00, F21/02.18

Inhalt:

This seminar examines the different dimensions of poverty as experienced by migrants, refugees, and return migrants from a gender-sensitive perspective. Rather than focusing on one national context, the course adopts a comparative and international outlook, drawing on research and evidence from different regions of the world. We will begin by exploring major theories of poverty and social inequality and consider how they help us understand the specific vulnerabilities faced by people on the move. Particular attention will be given to how poverty unfolds across different stages of the migration process — from pre-migration conditions, to arrival and settlement, and in some cases to return migration. At each of these stages, structural, institutional, and social factors shape economic opportunities and constraints in distinct ways for women and men. The aim of the seminar is to understand how gendered inequalities intersect with migration-related vulnerabilities to produce diverse poverty outcomes. Drawing on theoretical frameworks and empirical studies from across the globe, we will assess how institutions, policies, and social structures contribute either to mitigating or reinforcing poverty among immigrant populations.

Soziologie

Family Studies: Multilevel Analysis with the European Social Survey on Family and Work

Wer: Katja Möhring
 Was: Hauptseminar, 4 SWS
 Wann und wo: Mi, 08:00 - 12:00, F21/03.79

Inhalt:

Working life and family arrangements in European societies are in change: employment histories become more

flexible, the labour market participation of women and mothers is rising, and an increasing number of older people continues working beyond retirement age. These developments have implications for the financial and subjective wellbeing of individuals. Therefore, new challenges for welfare states arise to secure the well-being, income, working conditions, and work-life-balance of their citizens. Labour market, family, and pension policies as well as cultural norms and economic and structural conditions play an important role in this context. The course will address the relationships between individuals' employment, family life, and wellbeing on the one hand, and welfare state policies, and structural and cultural characteristics on the other hand. In the first part of the seminar, you will learn about the theoretical foundations of comparative welfare state research and get to know current research articles in the field. For the latter, the focus is on empirical, mostly quantitative studies. In the second part of the seminar, the focus is on the realisation of an own empirical research project based on the data of the European Social Survey (ESS) and Stata. Therefore, you will learn the statistical technique of multilevel modelling and the interpretation of results for analysing international survey data. The course is a good preparation for students who plan to write their Master thesis using the ESS or similar comparative survey data.

Soziologie

Family Studies: Work and Family research: Life course perspective and comparative studies

Wer: Chen-Hao Hsu
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 10:00 - 12:00, FMA/00.08

Inhalt:

The course Introduction to urban and environmental sociology: understanding and analysing the (non-) The seminar aims to introduce students with key interdisciplinary research on work and family issues. With a focus on theory-driven empirical studies, we will cover both the theoretical foundations of work-family studies and its empirical applications in recent years. Topics will be arranged following the life course perspective over several phases, including work and union/family formation, work and fertility, work and parenthood, work and family dissolution, family and retirement, and intergenerational transfer of work-family patterns, etc. A gender theory focusing on the couple-level division of labour will be emphasized. Besides the micro-level perspective, we will also cover how work-family relationship is shaped by macro-level factors such as labour market institutions, welfare policies, and culture from a comparative perspective.

The seminar requires active participation. We will have mandatory readings for each topic. In each week, one or a group of students will be assigned with the role of discussants to co-lead the seminar discussion. The graded exam includes two parts. First, each participant will give a seminar presentation of a weekly topic at the respective session and another project presentation by the end of the semester. Second, students will need to write a short research proposal to introduce a tentative research project on work-family related topics.

Soziologie

Fancy Sociology: Introduction to urban and environmental sociology: understanding and analysing the (non-)urban through social and interdisciplinary lenses

Wer: Sofia Pagliarin
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 8.6.2026, 16:00 - 20:00, F21/03.03;
Einzeltermin am 9.6.2026, 16:00 - 20:00, F21/03.02;
Einzeltermin am 10.6.2026, Einzeltermin am 11.6.2026, 16:00 - 20:00, F21/03.03;
Einzeltermin am 12.6.2026, Einzeltermin am 13.6.2026, 9:00 - 18:00, F21/03.03

Inhalt:

The course Introduction to urban and environmental sociology: understanding and analysing the (non-)urban through sociological and interdisciplinary lenses provides students with entry knowledge on the theoretical and methodological foundations of urban and environmental sociology as an interdisciplinary field of academic inquiry, connecting sociology, urban and spatial planning, governance, geography, environmental studies and even urban design and architecture. This is because cities are both spatial and social, as their material urban environment is an outcome of economic, social, political and cultural trends and phenomena. Environmental sociology or 'environmental studies' is a field closely connected to urban sociology or 'urban studies,' because the study of the urban (and suburban) necessarily implies the consideration (or exclusion) of open and agricultural land as 'non-urban' environment.

The course is organised as a "Blockseminar", hence being an intensive one-week course. Of the vast field of research in urban and environmental sociology, the course offers deepening on selected topics in each session, from classic urban sociology to post-industrial cities, from the concept of ecological footprint to suburbanisation, passing through spatial planning and development and complexity-informed approaches applied to the urban. Theories in urban and environmental sociology will be reviewed following an approximate chronological order to consolidate the cumulative learning curve of students. Although the course will primarily examine Western cities, the course will also introduce current debates in urban research on the need to decolonise urban theory and the importance of comparative urban research.

The teaching method includes lectures, structured discussions in class and workshop sessions to support students in the preparation of their assignment. One workshop session will focus on the temporal and spatial qualitative analysis of waterfront redevelopments, while two workshop sessions will offer students the opportunity to develop basic skills on descriptive spatial analysis by using Google Maps/Earth and QGIS, the latter being an open-source geographic information system (GIS).

Course Learning Objectives:

There are 5 learning objectives to be attained during the course by each student. At the end of the course, students will be able to:

1. Understand and explain the main theoretical elements characterising the specificity of urban and environmental sociology as a discipline, including its interdisciplinary nature.
2. Understand and explain qualitative, quantitative and especially comparative and time-based methodological approaches in urban, rural and environmental sociology and interdisciplinary urban research.
3. Develop basic skills for descriptive spatial analysis by using Google Maps/Earth and QGIS and apply them to concrete examples through exercises in class.
4. Comparatively analyse and evaluate the outcomes of urban transformations through the approach of temporal casing to urban case studies in contemporary cities.
5. Apply and evaluate selected theories and methods in urban and environmental sociology to an urban case study of the students' own choice.

Soziologie

Global and Transnational Interconnections: Globalization, social inequality and the emergence of transnational elite

Wer: Daniel Drewski
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, F21/02.18

Inhalt:

Processes of globalization have not only led to the intensification of social relations across national borders, but they also have distributive consequences and created “winners” and “losers”. There is evidence that particularly the upper social classes have profited from globalization and the increasing porousness of national borders. They have increasing opportunities to “exit” their nation state to profit from resources and positions beyond the nation state, for example by increasing their international mobility, and by studying and working abroad. Some argue that globalization has even led to a restructuring of social classes and the emergence of a transnational social class. In this seminar, we will discuss theoretical approaches for the analysis of social inequalities beyond the nation state, as well as empirical studies on topics such as unequal international mobility, the rise of the “global superrich” and the emergence of transnational elites.

Participation

(1) Regular attendance is necessary to be able to engage in a fruitful debate with each other, as the session contents build on each other. Please let me know via email before the session if you cannot attend.

(2) Reading: The readings marked as “basic” are compulsory readings for everyone. They form the basis for our discussions during the sessions. The “presentation” readings are not compulsory, but they are nevertheless recommended for everyone.

(3) Presentation: You are required to give a presentation in one session of your choice. The presentation should be based on the presentation readings and last around 20 minutes. Your task is to synthesize the main argument and findings of the texts, and not to “retell” them. You should end your presentation with further questions for discussion and also moderate the discussion.

It is required that you discuss your presentation with me at least one week in advance. I can only give adequate feedback if you come to this discussion prepared. This means that you should have read both the basic as well as the presentation readings – in order to know how they fit together – and you should have prepared a detailed outline of your presentation.

Soziologie

Internationale Politische Soziologie: Globalization, social inequality and the emergence of transnational elites

Wer: Daniel Drewski
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, F21/02.18

Inhalt:

Processes of globalization have not only led to the intensification of social relations across national borders, but they also have distributive consequences and created “winners” and “losers”. There is evidence that particularly the upper social classes have profited from globalization and the increasing porousness of national borders. They have increasing opportunities to “exit” their nation state to profit from resources and positions beyond the nation state, for example by increasing their international mobility, and by studying and working abroad. Some argue that globalization has even led to a restructuring of social classes and the emergence of a transnational social class. In this seminar, we will discuss theoretical approaches for the

analysis of social inequalities beyond the nation state, as well as empirical studies on topics such as unequal international mobility, the rise of the “global superrich” and the emergence of transnational elites.

Soziologie

Migration and Integration: Interethnic contacts

Wer: Regine Schmidt
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, FMA/01.20

Inhalt:

An important dimension of integration is the social level, i.e. contacts, friendships or romantic relationships. For migrants and their descendants, contacts with members of the host society are particularly beneficial. On the one hand, these so-called interethnic contacts or friendships represent the socio-cultural dimension of integration. On the other hand, they also promote the development of other important resources related to the host country, such as language skills or opportunities to participate in the labour market. For the population of the host society, interethnic contacts can be interpreted as a sign of acceptance of ethnic groups, which in turn can help to reduce prejudice. Despite the immense relevance of interethnic contacts and friendships, the associated research has long focused primarily on their consequences. The seminar will first discuss different theories on the development of interethnic contacts and friendships. Subsequently, we will take a closer look at empirical findings on this topic using relevant papers.

The courses enable students to take an in-depth sociological look at key issues in the sociology of migration. The focus is on the application of selected theories to the respective research questions as well as on the methodological processing, interpretation and discussion of empirical findings. In addition to content-related and methodological skills, students can acquire other skills, such as social skills through teamwork or skills in presenting content.

Soziologie

Migration and Integration: Poverty among immigrants: A gendered perspective

Wer: May Ehab
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 13:00 - 15:00, F21/02.18

Inhalt:

This seminar examines the different dimensions of poverty as experienced by migrants, refugees, and return migrants from a gender-sensitive perspective. Rather than focusing on one national context, the course adopts a comparative and international outlook, drawing on research and evidence from different regions of the world. We will begin by exploring major theories of poverty and social inequality and consider how they help us understand the specific vulnerabilities faced by people on the move. Particular attention will be given to how poverty unfolds across different stages of the migration process — from pre-migration conditions, to arrival and settlement, and in some cases to return migration. At each of these stages, structural, institutional, and social factors shape economic opportunities and constraints in distinct ways for women and men. The aim of the seminar is to understand how gendered inequalities intersect with migration-related vulnerabilities to produce diverse poverty outcomes. Drawing on theoretical frameworks and empirical studies from across the globe, we will assess how institutions, policies, and social structures contribute either to mitigating or reinforcing poverty among immigrant populations.

Soziologie

Migrationssociologie: Soziale und ethnische Ungleichheit

Wer: Yuliya Kosyakova
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermin am 17.4.2026, Einzeltermin am 8.5.2026, Einzeltermin am 15.5.2026, Einzeltermin am 12.6.2026, Einzeltermin am 26.6.2026, Einzeltermin am 10.7.2026, 10:00 - 14:00, F21/02.41

Inhalt:

Die Untersuchung sozialer und ethnischer Ungleichheiten gehört zu den zentralen Themen der Sozialstrukturanalyse. In den letzten Jahren hat dieses Thema erneut an Bedeutung gewonnen. Das Seminar beschäftigt sich mit den Ursachen, Mechanismen und Folgen sozialer Ungleichheit – insbesondere im Bildungsbereich, beim Zugang zum Arbeitsmarkt und im Verlauf beruflicher Karrieren. Ziel ist es, die Vielfalt sozialer Positionen und ihre Wechselwirkungen zu verstehen. Dabei verbinden wir theoretische Ansätze mit empirischen Studien. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die soziale Herkunft – etwa der Bildungsstand oder die berufliche Position der Eltern – Bildungs- und Berufsverläufe beeinflusst. Wir analysieren außerdem die Rolle verschiedener Ressourcen wie kulturelles, soziales und ökonomisches Kapital. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Persistenz ethnischer Ungleichheiten in zentralen gesellschaftlichen Bereichen sowie mit Geschlechterungleichheiten. Ein besonderes Augenmerk gilt der Verschränkung von Geschlecht und Ethnizität (Intersektionalität). Zudem untersuchen wir, wie institutionelle Rahmenbedingungen – insbesondere das Zusammenspiel von Bildungssystem und Arbeitsmarkt – soziale Ungleichheiten verstärken oder abbauen können. Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die komplexen Dynamiken sozialer und ethnischer Ungleichheit. Dabei greifen wir auf soziologische, ökonomische, bildungswissenschaftliche und demografische Perspektiven zurück. Die Studierenden lernen, verschiedene Dimensionen von Ungleichheit – strukturelle, institutionelle und intersektionale – anhand aktueller empirischer Forschung zu analysieren und kritisch zu diskutieren.

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende:

- zentrale Theorien sozialer und ethnischer Ungleichheit erklären,
- zentrale Begriffe (z. B. soziale Herkunft, primäre/sekundäre Effekte, soziale Mobilität, soziale Ressourcen, Intersektionalität) sicher anwenden,
- empirische Studien hinsichtlich Fragestellung, Daten und Methodik einordnen,
- Forschungsergebnisse kritisch diskutieren,
- eine eigene Fragestellung entwickeln und in Form einer Hausarbeit ausarbeiten.

Das Seminar bietet damit eine fundierte Einführung in zentrale theoretische Ansätze und empirische Befunde der Ungleichheitsforschung und ermöglicht eine differenzierte Auseinandersetzung mit diesem gesellschaftlich hoch relevanten Themenfeld.

Soziologie

Research on migration and integration: Interethnic contacts

Wer: Regine Schmidt
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, FMA/01.20

Inhalt:

An important dimension of integration is the social level, i.e. contacts, friendships or romantic relationships. For migrants and their descendants, contacts with members of the host society are particularly beneficial. On the one hand, these so-called interethnic contacts or friendships represent the socio-cultural dimension of integration. On the other hand, they also promote the development of other important resources related to the host country, such as language skills or opportunities to participate in the labour market.

For the population of the host society, interethnic contacts can be interpreted as a sign of acceptance of ethnic groups, which in turn can help to reduce prejudice.

Despite the immense relevance of interethnic contacts and friendships, the associated research has long focused primarily on their consequences. The seminar will first discuss different theories on the development of interethnic contacts and friendships. Subsequently, we will take a closer look at empirical findings on this topic using relevant papers.

The courses enable students to take an in-depth sociological look at key issues in the sociology of migration. The focus is on the application of selected theories to the respective research questions as well as on the methodological processing, interpretation and discussion of empirical findings. In addition to content-related and methodological skills, students can acquire other skills, such as social skills through teamwork or skills in presenting content.

Soziologie

Research on migration and integration: Poverty among immigrants: A gendered perspective

Wer: May Ehab
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 13:00 - 15:00, F21/02.18

Inhalt:

This seminar examines the different dimensions of poverty as experienced by migrants, refugees, and return migrants from a gender-sensitive perspective. Rather than focusing on one national context, the course adopts a comparative and international outlook, drawing on research and evidence from different regions of the world. We will begin by exploring major theories of poverty and social inequality and consider how they help us understand the specific vulnerabilities faced by people on the move. Particular attention will be given to how poverty unfolds across different stages of the migration process — from pre-migration conditions, to arrival and settlement, and in some cases to return migration. At each of these stages, structural, institutional, and social factors shape economic opportunities and constraints in distinct ways for women and men. The aim of the seminar is to understand how gendered inequalities intersect with migration-related vulnerabilities to produce diverse poverty outcomes. Drawing on theoretical frameworks and empirical studies from across the globe, we will assess how institutions, policies, and social structures contribute either to mitigating or reinforcing poverty among immigrant populations.

Soziologie

Research Seminar: Multilevel Analysis with the European Social Survey on Family and Work

Wer: Katja Möhring
Was: Hauptseminar, 4 SWS
Wann und wo: Mi, 08:00 - 12:00, F21/03.79

Inhalt:

Working life and family arrangements in European societies are in change: employment histories become more flexible, the labour market participation of women and mothers is rising, and an increasing number of older people continues working beyond retirement age. These developments have implications for the financial and subjective wellbeing of individuals. Therefore, new challenges for welfare states arise to secure the well-being, income, working conditions, and work-life-balance of their citizens. Labour market, family, and pension policies as well as cultural norms and economic and structural conditions play an important role in this context. The course will address the relationships between individuals' employment, family life, and wellbeing on the one hand, and welfare state policies, and structural and cultural characteristics on the other hand. In the first part of the seminar, you will learn about the theoretical foundations of comparative welfare state research and get to know current research articles in the field. For the latter, the focus is on empirical, mostly quantitative studies. In the second part of the seminar, the focus is on the realisation of an own empirical research project based on the data of the European Social Survey (ESS) and Stata. Therefore, you will learn the statistical technique of multilevel modelling and the interpretation of results for analysing international survey data. The course is a good preparation for students who plan to write their Master thesis using the ESS or similar comparative survey data.

Soziologie

Sozialpolitik und Ungleichheit: Migration und Klimakrise als Herausforderungen für Sozialpolitik

Wer: Katja Möhring
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, F21/02.31

Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich mit zwei zentralen Herausforderungen gegenwärtiger Sozialpolitik: Migration und Klimakrise. Beide Entwicklungen stellen Wohlfahrtsstaaten vor neue soziale Risiken, Verteilungsfragen und politische Konflikte. Im ersten Block werden grundlegende Ziele der Sozialpolitik sowie unterschiedliche Wohlfahrtsstaatsregime behandelt. Dabei wird insbesondere diskutiert, wie Wohlfahrtsstaaten mit sozialen Risiken umgehen und welche Rolle Sozialpolitik für soziale Sicherheit und gesellschaftliche Integration spielt. Der zweite Block widmet sich der Klimasozialpolitik. Im Fokus stehen gesellschaftliche Einstellungen zur Klimapolitik, der Zusammenhang zwischen Klimapolitik und Populismus sowie Fragen sozialer Ungleichheit im Kontext der grünen Transformation. Im dritten Block steht Migration im Mittelpunkt. Behandelt werden Einstellungen zur Bedürftigkeit im Sozialstaat sowie die institutionelle und soziale Situation von Migrantinnen im deutschen Sozialsystem. **Eine Exkursion zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg** ermöglicht Einblicke in die praktische Umsetzung migrationspolitischer Maßnahmen.

Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik

Wirtschaftsinformatik

Genderaspekte in der Informatik

Wer: Christian Maier, Christina Seibel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, WE5/03.004

Inhalt:

In der Veranstaltung werden theoretische Ansätze und empirische Befunde zu geschlechterspezifischen Aspekten in der Wirtschaftsinformatik behandelt und im Rahmen individueller Fragestellungen mit Fokus auf Identität, Wahrnehmung und Verhalten untersucht.

Kompetenzen/Lernziele: Entwicklung und Untersuchung geschlechterspezifischer Forschungsfragestellungen im Bereich Wirtschafts-/Informatik, Einfluss und Verständnis sozialwissenschaftlicher Theorien sowie empirischer Forschungsmethoden, Kenntnisse zu und praktische Erfahrung mit der Konzeption, Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen.

Angewandte Informatik

Genderaspekte in der Informatik

Wer: Ute Schmid
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, WE5/03.004

Inhalt:

In der Veranstaltung werden theoretische Ansätze und empirische Befunde zu geschlechterspezifischen Aspekten in der Wirtschaftsinformatik behandelt und im Rahmen individueller Fragestellungen mit Fokus auf Identität, Wahrnehmung und Verhalten untersucht.

Kompetenzen/Lernziele: Entwicklung und Untersuchung geschlechterspezifischer Forschungsfragestellungen im Bereich Wirtschafts-/Informatik, Einfluss und Verständnis sozialwissenschaftlicher Theorien sowie empirischer Forschungsmethoden, Kenntnisse zu und praktische Erfahrung mit der Konzeption, Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen.

Weitere Informationen

Online-Angebot: Schulungen zu ‚Diversitätssensibilität‘ und ‚Anti-Bias‘

Allen Universitätsangehörigen stehen [Online-Schulungen zu ‚Diversitätssensibilität‘ und ‚Anti-Bias‘](#) zur Verfügung, die Grundlagenwissen zu Diversität vermitteln und die Reflexion eines vorurteilsbewussten Agierens fördern. Die Universität Bamberg setzt sich für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander in Lehre und Universitätsalltag ein, wie es in der [Richtlinie „Grenzen wahren“](#) verankert ist. Die neuen VC-Schulungen bieten zusätzliche Impulse für diversitäts- und diskriminierungssensibles Verhalten in der Lehre. Wenn Sie oder Ihre Studierenden Fragen rund um Diskriminierung oder Diskriminierungsfälle haben, wenden Sie sich gerne direkt an die [Antidiskriminierungsstelle](#). Eine Übersicht der Unterstützungsangebote und Anlaufstellen bei Konflikten finden Sie im [Beratungsleitsystem für Studierende](#) und im [Beratungsleitsystem für Beschäftigte](#).

Bettina-Paetzold-Preis & Vorschläge

Der Bettina-Paetzold-Preis würdigt herausragende Lehre und Forschung im Bereich der Gender Studies. Mit diesem Preis sollen Lehrende geehrt werden, die durch innovative Lehrformate oder Forschungsprojekte Geschlechterperspektiven sichtbar machen und zur Weiterentwicklung des Fachs beitragen. Sie können aktiv mitwirken: Schlagen Sie Ihre Dozierenden für den Preis vor! Damit tragen Sie selbst zur Sichtbarkeit von Gender Studies an der Universität Bamberg bei und helfen, besonderes Engagement zu würdigen. Vorschläge können jedes Jahr bis zum 30. Juni eingereicht werden. Der Gleichstellungsbeirat in der Wissenschaft entscheidet über die Vergabe. Die Preisverleihung findet traditionell im Rahmen des Festakts im Dezember statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Ausschreibungen auf unserer [Website](#). Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Lehrenden für ihr Engagement zu ehren – und reichen Sie Ihren Vorschlag rechtzeitig ein!

PUSH-Preis

Mit dem PUSH-Preis – *Preis der Universitätsgleichstellungsbeauftragten für Studentinnen mit hervorragenden Leistungen* – werden Absolventinnen ausgezeichnet, die eine Masterarbeit mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen haben. Insgesamt werden vier Preise zu je 500 € vergeben. Ziel ist es, hervorragende wissenschaftliche Leistungen sichtbar zu machen und junge Wissenschaftlerinnen auf ihrem weiteren Karriereweg zu bestärken. Bewerben Sie sich bis zum 15. Juni eines jeden Jahres! Reichen Sie dafür Ihre Abschlussarbeit sowie die Bewertung ein. Die Preisträgerinnen werden im Rahmen des Festakts im Dezember geehrt. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und wertvolle Anerkennung zu erhalten. Weitere Informationen zur Ausschreibung und zu den Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf unserer [Website](#). Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen und reichen Sie Ihre Bewerbung rechtzeitig ein!

Feminismus & Frühstück

Einmal pro Semester laden wir zu Feminismus & Frühstück in eine der Mensen der Universität ein. Kommen Sie vorbei, frühstücken Sie kostenlos und diskutieren Sie mit uns – über Themen wie Menstruationsartikelpender, gendergerechte Sprache oder sichere Orte auf dem Universitätsgelände. Ziel des Formats ist es, Ihre Anliegen sichtbar zu machen und Studierenden eine Plattform für Austausch und Vernetzung zu bieten. Studierende können selbst Themen vorschlagen oder Personen einladen, die Verantwortung in bestimmten Bereichen tragen. Damit werden Diskussionen praxisnah und lösungsorientiert. Nutzen Sie die Chance, Ihre Stimme einzubringen und gemeinsam Veränderungen anzustoßen! Die Termine für Feminismus & Frühstück werden jeweils auf unserer Website und über Instagram bekanntgegeben. Folgen Sie uns auf Instagram (@Odilias_Office) und bleiben Sie über die aktuellen Veranstaltungen informiert.

Geschlechtersensible Sprache

Die Gleichstellungsakteur*innen der Universität Bamberg unterstützen Sie beim Einsatz geschlechtersensibler Sprache. Auf unseren [Seiten](#) finden Sie praktische Tipps, Beispiele und Empfehlungen, wie Sie Texte inklusiv und ansprechend formulieren können. Geschlechtergerechte Sprache trägt dazu bei, Vielfalt sichtbar zu machen und niemanden auszuschließen. Bitte beachten Sie: An der Universität Bamberg ist der Gebrauch gendergerechter Sprache kein Bewertungskriterium in Prüfungen. Wir möchten Sie jedoch ermutigen: Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Sprache bewusster zu gestalten, und tragen Sie so zu einem respektvollen Miteinander bei! Weitere Informationen und konkrete Leitfäden finden Sie auf unserer Website. Informieren Sie sich und nutzen Sie unsere Hilfestellungen für Ihre Texte.

Förderung & Beratung für Wissenschaftlerinnen

Die Universität Bamberg bietet verschiedene Förderprogramme für Wissenschaftlerinnen an. Dazu zählen Stipendien, Qualifizierungsangebote und gezielte Unterstützungen für unterschiedliche Karrierephasen, etwa das Programm *StayTuned* für Postdoktorandinnen. Diese Angebote sollen Ihnen den Verbleib in der Wissenschaft erleichtern und Ihre Karrierechancen verbessern. Wenn Sie unsicher sind, welches Programm für Sie persönlich geeignet ist: Lassen Sie sich von Tatiana Kehr beraten! Sie ist Ihre Ansprechpartnerin im Gleichstellungsbüro Wissenschaft und unterstützt Sie dabei, das passende Förderprogramm für Ihre Karriereziele zu finden. Vereinbaren Sie einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch, in dem Ihre individuelle Situation berücksichtigt wird. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#). Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich frühzeitig beraten.

Further Information

Training in “Diversity Sensitivity” and “Anti-Bias”

[Online training courses](#) on “diversity sensitivity” and “anti-bias” are available to all university members. These courses provide foundational knowledge on diversity and foster reflection on bias-conscious behavior. The University of Bamberg is committed to promoting a respectful, open-minded environment in teaching and university life, as is firmly established in the university’s [‘Respecting Boundaries’ guidelines](#). The new VC training courses provide additional stimulus for diversity and discrimination-sensitive conduct in the classroom. If you have any questions regarding discrimination or cases of discrimination, please contact the [Anti-Discrimination Office](#) directly. An overview of the support services and contact points in cases of conflict can be found in the [conflict counseling system for students](#) and the [conflict counseling system for university staff](#).

Bettina-Paetzold Prize & Nominations

The Bettina-Paetzold Prize honors outstanding teaching and research in Gender Studies. The award recognizes lecturers who integrate gender perspectives into their courses or research projects, thereby contributing to the further development and visibility of the field. You can get actively involved: Nominate your lecturers for the prize! By doing so, you yourself help to make Gender Studies more visible at the University of Bamberg and ensure that special commitment is acknowledged. Nominations can be submitted until 30 June each year. The Equal Opportunity Advisory Board selects the winners. The prize is traditionally awarded during the December ceremony (Festakt). Please find further information about recent calls for nominations on our [website](#). Take this opportunity to honor your lecturers’ commitment – and submit your nomination in time!

PUSH Award

The PUSH Award – *Prize of the University Equality Commissioners for female students with outstanding achievements* – honors female graduates who have completed a Master’s thesis graded “very good.” Four awards of € 500 each are granted every year. The aim is to make excellent academic work visible and to encourage young female researchers to pursue their careers. Apply by 15 June each year! To do so, submit your thesis along with the grading report. The awardees will be honored during the annual ceremony in December. Take this opportunity to present your work to a wider audience and to gain valuable recognition. For detailed information about the call for applications and the submission process, please visit our [website](#). Don’t miss your chance – submit your application in time!

Feminism & Breakfast

Once per semester, we invite you to Feminism & Breakfast at one of the cafeterias. Come along, enjoy a free breakfast, and join discussions on topics such as menstrual product dispensers, gender-inclusive language, or safe spaces on campus. The aim of this format is to make your concerns visible and to provide a platform for exchange and networking. Students are welcome to propose their own topics or invite responsible persons to join, making the discussions practice-oriented and solution-focused. Take this opportunity to make your voice heard and initiate change together! Dates for Feminism & Breakfast are announced on our website and via Instagram. Follow us on Instagram (@Odilias_Office) to stay updated on current events.

Gender-Sensitive Language

The Equality Team at University of Bamberg supports you in using gender-sensitive language. On our [website](#), you will find practical tips, examples, and recommendations for writing in an inclusive and

appealing way, in German and in English. Gender-inclusive language helps to make diversity visible and to avoid excluding anyone. Please note: At the University of Bamberg, the use of gender-inclusive language is not a grading criterion in exams. However, we encourage you: Take the opportunity to reflect on your language use and contribute to a respectful learning environment! Further information and practical guidelines are available on our website. Find out more and make use of our resources for your own texts.

Funding & Advice for Female Early-Career Researchers

The University of Bamberg offers a wide range of funding programs for early-career researchers. These include scholarships, qualification opportunities, and targeted support for different career stages, such as the *StayTuned* program for postdoctoral researchers. The aim is to make it easier for you to stay in academia and to improve your career opportunities. If you are unsure which program is best suited for you: Seek advice from Tatiana Kehr! She is your contact person at the Equality Office for Science and will help you identify the funding program that matches your career goals. You can arrange an individual appointment in which your personal situation will be taken into account. Further information is available on our [website](#). Take advantage of the opportunity and seek advice early on.

Impressum

Herausgegeben von der Vizepräsidentin für Diversität und Internationales der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Kapuzinerstr. 16, 96047 Bamberg.

Das Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity stellt einen Auszug aus dem [UnivIS](#) dar. Für die Texte und Inhalte der Beschreibungen sind die Dozierenden verantwortlich.

Redaktionsschluss: 09. März 2026